

**1904**

**2004**

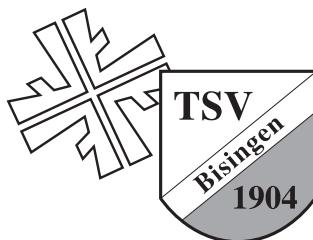
*Chronik zum  
Jubiläum*

# **100**

# **Jahre**

# **TSV**

# **Bisingen**



## *Inhaltsverzeichnis*

Grußworte	5 - 11
Festprogramm	13
Vorwort	14 + 15
100 Jahre vielfältiges Vereinsleben	17 - 60
Vorstände von 1904 - 2004	62 + 63
Vereinsführung heute	64 + 65
TSV-Sportangebote heute	66 + 67
100 Jahre TSV-Leichtathletik	71 - 88
Leichtathletik-Vereinsrekorde	90 + 91
40 Jahre TSV-Kinderturnen	93 - 98
50 Jahre TSV-Breitensport	101 - 105
30 Jahre TSV-Volleyball	107 - 123
50 Jahre TSV-Skisport	125 - 129
50 Jahre TSV-Tischtennis	131 + 132
35 Jahre TSV-Schwimmsport	135 - 137
100 Jahre TSV-Fasnet	141 - 150
Impressum	
Herausgeber:	TSV Bisingen e.V. 1904
Textbearbeitung und Gesamtkoordination:	Gerhard Dehner
Verantwortlich für Werbeanzeigen:	Christine Haspel-Pflumm
Graphische Gestaltung und Druck:	Druckhaus Kurt Mayer

## *Grußwort des Landrates*

Der TSV Bisingen kann im Jahr 2004 sein 100-jähriges Bestehen feiern. Hierzu gratuliere ich allen aktiven Sportlern, den Ehrenmitgliedern und Mitgliedern sowie allen Freunden des TSV und grüße zugleich alle, die durch ihre Teilnahme an den Feierlichkeiten ihre Verbundenheit mit dem Jubiläumsverein zum Ausdruck bringen.

Die Geschichte dieses rührigen Vereins zeugt von einer kontinuierlichen und erfolgreichen Entwicklung, die immer wieder Menschen aller Altersgruppen in den Bann zog. Die herzliche, familiäre Atmosphäre und Geselligkeit sowie das breite Angebot an sportlichen Betätigungsmöglichkeiten im TSV Bisingen sprechen Jung und Alt an, zumal eine optimale Betreuung durch erfahrene Übungsleiter die Freude an Sport und Bewegung vergrößert hat.

Idealismus und persönlicher Einsatz waren und sind das Erfolgsrezept der Vereinsverantwortlichen, von deren Entschlossenheit, Standhaftigkeit und Zielstrebigkeit der Verein bis heute profitiert.

Der TSV Bisingen hat auch allen Grund, voller Zuversicht ins nächste Jahrhundert zu gehen: Der Verein präsentiert sich im Jubiläumsjahr bestens organisiert, mit einer Mitgliederzahl von über 800 Personen und mit einem zeitgemäß ausgerichteten Angebot, das den Mitgliedern sowohl beim Leistungssport als auch beim Breitensport Raum zur Entfaltung gibt.

Was den Sportlernachwuchs anbetrifft, hat der Verein die Weichen für den Weg in die Zukunft seit Jahren richtig gestellt.



Er beeindruckt durch eine ansprechende Kinder- und Jugendarbeit, die schon den Kleinsten die Möglichkeit bietet, sportliches Geschick und Mut spielerisch zu erproben. Bei Bewegung und Spiel wurde bereits so manches Talent entdeckt, welches später mit Siegerehren von Wettkämpfen heimkehrte.

Anerkennung und Dank für ihr engagiertes Tun gilt sowohl den Vereinsverantwortlichen als auch allen Mitgliedern und Förderern des Vereins.

Ich wünsche dem TSV Bisingen, dass der bewährte Zusammenhalt im Verein durch die Jubiläumsfeierlichkeiten noch gestärkt werden möge und die Vereinsgemeinschaft damit bestens gerüstet in ein neues Jahrhundert der sportlichen Erfolge gehen kann.

*Willi Fischer  
Landrat*

## *Grußwort des Bürgermeisters*

„Wer sich an der Gründung eines Turnvereins beteiligen will, möge sich morgen Abend in der Bahnhofsrestauration einfinden“. Diesen Aufruf ließ vor 100 Jahren der Lehrer Hugo Steinhardt im Ort bekannt geben. Am 22. April 1904 haben dann 35 junge Leute den Turnverein Bisingen aus der Taufe. Hugo Steinhardt war der erste Vorsitzende des Vereins.

Seit damals hat der TSV Bisingen eine beeindruckende und erfolgreiche Entwicklung genommen. Heute ist der TSV Bisingen mit derzeit rund 810 Mitgliedern der größte Verein in unserer Gemeinde. Der ganzen Bevölkerung bietet der TSV Bisingen eine große Vielfalt der unterschiedlichsten Sportarten an, die heute weit mehr als das ursprüngliche Turnen umfassen.

Eine solche Entwicklung wäre nicht möglich gewesen, wenn in den zurückliegenden 100 Jahren nicht immer wieder engagierte und begeisterungsfähige Mitglieder den Verein unterstützt und durch die Bereitschaft Verantwortung zu übernehmen, vorangebracht hätten. Dies ist bis zum heutigen Tage der Fall.

Auch zahlreiche sportliche Erfolge stellen sich während der 100-jährigen Vereinsgeschichte ein, wodurch der TSV Bisingen auch die Gemeinde nach außen hervorragend repräsentiert. Diese sportlichen Erfolge sind nur möglich, durch eine gezielte und optimale Förderung sportlicher Talente. Aber auch dem Breitensport schenkt der TSV Bisingen besondere Aufmerksamkeit. Dadurch fördert der TSV Bisingen in breiten Schichten unserer Bevölkerung die Gesundheitsvorsorge, welcher zukünftig eine immer größere Bedeutung



in unserer Gesellschaft und in unserem Sozialsystem zukommen wird.

Der TSV Bisingen stiftet in unserer Gemeinde durch vielfältige sportliche Aktivitäten und Angebote Freude, Begeisterung und Motivation und bewahrt durch sein über den sportlichen Bereich hinausgehendes, kulturelles Angebot Traditionen und Heimatverbundenheit.

100 Jahre TSV Bisingen fordern Respekt und Anerkennung für eine überaus erfolgreiche Vereinsarbeit. Dafür sage ich dem TSV Bisingen und allen im Verein Verantwortlichen ganz besonderen Dank. Gleichzeitig gratuliere ich sehr herzlich zum 100jährigen Jubiläum und überbringe diese Glückwünsche gerne auch im Namen des Gemeinderates und der gesamten Einwohnerschaft. Getreu dem Motto von Turnvater Friedrich Ludwig Jahn „frisch, fromm, fröhlich, frei“ begleiten den TSV Bisingen die besten Wünsche der Gemeinde in eine weiterhin erfolgreiche Zukunft.

*Ihr  
Joachim Krüger  
Bürgermeister*

## *Grußwort Präsident des Schwäbischen Turnerbund e.V.*

Ein Jahrhundert TSV Bisingen e.V. - allein das hohe Alter ist Grund genug, mit Stolz auf die Geschichte des Vereins zurückzublicken. Im Namen des Schwäbischen Turnerbundes gratuliere ich dem »Hundertjährigen« herzlich zu diesem Jubiläum.

In seiner Vereinsgeschichte hat der TSV Bisingen e.V. grundlegende gesellschaftliche Wandlungen mitvollzogen und sportliche Entwicklungen mitgestaltet. Heute präsentiert er sich als ein moderner Verein für Turnen, Gymnastik und Sport mit einem vielfältigen Wettkampf- und Freizeitsportangebot. Dabei war und ist der TSV Bisingen für jung und alt nicht nur eine sportliche Heimstatt, sondern auch Stätte der kulturellen Begegnung und des menschlichen Zusammenhalts. Diese Bedeutung des Vereins als „sozialer Kitt“ der Gesellschaft ist gerade in der heutigen Zeit eine nicht hoch genug zu würdigende Tatsache und sollte dem Verein auch das nötige Selbstvertrauen geben, als Partner der Politik die ihm zustehenden Rechte zu fordern und seinen Platz in der Gesellschaft zu behaupten.

Die dauerhafte Attraktivität des Vereins ist vor allem das Resultat langjähriger, unermüdlicher Arbeit vieler ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Ihnen allen sei gedankt für dieses Engagement zum Nutzen der Gesellschaft. Auf ihre Einsatzbereitschaft vor allem ist es zurückzuführen, dass der Schwäbische Turnerbund hinsichtlich der Kompetenz seiner Vereine für Freizeit-, Gesundheits- und Wettkampfsport sowie der Vielseitigkeit der An-



gebote eine Spitzenstellung innerhalb der Sportfachverbände Baden-Württembergs einnimmt.

100 Jahre Vereinsleben spiegeln auch 100 Jahre deutscher Turn- und Sportgeschichte wider. Somit verfügt der TSV Bisingen e.V. über die wertvollen Erfahrungen mehrerer Generationen. Was zweifellos ein Plus auch bei der Bewältigung der Aufgaben des neuen Jahrtausends bedeutet. Als Schwerpunkte seien hier nur das Kinderturnen, der Gesundheitssport sowie zeitgemäße, attraktive Angebote für Jugendliche und Ältere genannt.

Für die neuen Herausforderungen wünsche ich dem TSV Bisingen e.V. und seinen Mitgliedern weiterhin viel Elan, stets engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die richtigen Entscheidungen, einen nie versiegenden Ideenquell und allzeit Freude bei Turnen, Gymnastik und Sport.

*Rainer Brechtken  
Präsident des STB*

## *Grußwort des Sportkreisvorsitzenden*

Ein weiterer Verein des Sportkreises Zollernalb, der Turn- und Sportverein Bisingen, kann in diesem Jahr auf 100 Jahre seines Bestehens zurückblicken und ein Jubiläum feiern, das seine Vereinsmitglieder zu Stolz und Freude berechtigt.

In dieser Zeit wurden sportliche Erfolge errungen und mit den über 800 Mitgliedern eine Gemeinschaft aufgebaut, die sich durch engen Zusammenhalt und Kameradschaft auszeichnet. Neben dem traditionellen Turnen wird den am Sport interessierten Mitbürgern heute mit Leichtathletik, Ski, Volleyball und Tischtennis ein spezielles Angebot offeriert, das gegen die Angebote kommerzieller Anbieter und dem umfangreichen Sportangebot der vielen anderen Vereine in Hechingen und Balingen durchaus besteht. Mit der Narrenabteilung des Vereines wird dem Brauchtum in der Gemeinde zudem ein fester Bestandteil angeboten.

Der TSV Bisingen und seine verantwortlichen Vorstandsmitglieder und Übungsleiter lassen sich von dieser Konkurrenz aber nicht beirren und bieten ihren Mitgliedern und vor allem den Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, im Sport Kameradschaften und sportliches Fairverhalten in den Übungsstunden und im Wettkampf zu erlernen und zu erleben.

Das Jubiläumsfest sollen alle Vereinsverantwortlichen als Ansporn und Motivation für die Zukunft sehen, daraus Kraft schöpfen für ihre Mitarbeit im Verein und die sportliche Entwicklung. Dies ist man nicht zuletzt auch den



Gründern schuldig, die vor 100 Jahren den TSV Bisingen aus der Taufe gehoben haben und den Männern und Frauen, die bis zum heutigen Tage verantwortlich für den Sport im Verein zeichnen.

Der Sportkreis jedenfalls gratuliert nicht nur, sondern spricht auch den Dank für die uneigennützige Betätigung im sportlichen Bereich aus.

Wir wünschen dem Jubiläumsfest einen vollen Erfolg und dem Sport im TSV Bisingen alles erdenklich Gute für die Zukunft.

*Hendrik Rohm  
Sportkreisvorsitzender*

## *Grußwort des Turngaupräsidenten*

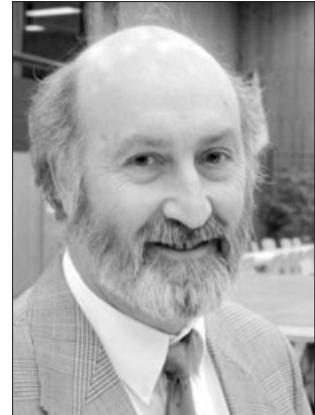
Liebe Turnerinnen und Turner,  
sehr geehrte Damen und Herren,

es ist mir eine besondere Freude, dem TSV Bisingen zum 100-jährigen Jubiläum zu gratulieren. Im Namen des Turngaus Zollern-Schalksburg überbringe ich die herzlichsten Glückwünsche zum Jubiläum und wünsche dem TSV Bisingen auch für die Zukunft alles Gute und viel Erfolg bei seiner Vereinsarbeit.

Wir können heute auf eine erfolgreiche Entwicklung des Vereins zurück blicken, der sich durch eine stetige Weiterentwicklung mit der Gründung neuer Abteilungen zu einem Verein mit einem vielfältigen Sportangebot entwickelt hat. Dies ist nur möglich, wenn der Verein auf engagierte Mitglieder bauen kann, die als Übungsleiter und Trainer die Vereinsarbeit unterstützen. Eine erfolgreiche Vereinsarbeit bedarf aber auch einer rührigen und innovativen Vereinsführung. Über viele Jahre, sogar Jahrzehnte, konnte der Verein von der kontinuierlichen Tätigkeit des Vereinsvorstandes profitieren. Stellvertretend danke ich an dieser Stelle Dieter Payean, der als Vorsitzender dem Verein auch im Jubiläumsjahr vorsteht. Gleichzeitig danken wir ihm für seine langjährige Mitarbeit im Turngau Zollern-Schalksburg.

Der TSV Bisingen präsentiert sich als ein aktiver Verein im Turngau. Immer wieder konnten Turnveranstaltungen an den TSV nach Bisingen vergeben und erfolgreich durchgeführt werden.

Mit der Turngau-Gala am 16. Oktober 2004 werden wir in Bisingen einen weiteren Höhepunkt im Jubiläumsjahr erleben können.



Der TSV Bisingen darf auf 100 Jahre gelungene Vereinsarbeit stolz sein.

Für die Zukunft wünschen wir dem TSV Bisingen weiterhin aktive Mitglieder, ein stetig wachsendes Angebot für die sportliche Betätigung in allen Altersklassen, immer wieder neue Mitglieder und die Sicherheit, dass die Gemeinde Bisingen wie bisher die Vereinsarbeit tatkräftig unterstützt.

Mit freundlichen Grüßen

*Willi Lutz  
Turngau Zollern-Schalksburg*

## *Grußwort des Vorsitzenden*

In diesem Jahr kann der TSV Bisingen auf sein 100-jähriges Bestehen zurückblicken. Und dies nur, weil am 22. April 1904 35 engagierte, sportbegeisterte junge Menschen unter der Führung von Lehrer Hugo Steinhardt unseren Verein gründeten. Ihnen müssen wir auch heute noch Dank sagen. Dank dafür, dass sie ihre Idee, sich auch in der Gemeinde Bisingen sportlich betätigen zu können, in die Tat umsetzten. Dieser Idealismus, die Begeisterung für vielfältige, sportliche Aktivitäten zeichnet auch heute noch unseren Verein aus.

Es sollte für den TSV Bisingen ein Jahrhundert voller Höhen, aber auch Tiefen werden, wie diese Chronik ausweist.

Während der traditionsreichen Geschichte des TSV war die Bedeutung des Sportes und seine Stellung in der Gesellschaft einer permanenten Weiterentwicklung unterworfen. Die Erzielung sportlicher Höchstleistungen hat nach wie vor in unserem Verein einen hohen Stellenwert. Daneben hat aber auch der Breitensport zunehmend an Bedeutung gewonnen. In einer Gesellschaft, die durch Bewegungsarmut und einem ständig steigenden Anteil an Freiheit gekennzeichnet ist, muss der Sport immer stärker die Aufgabe einer sinnvollen, freudigen und gesunden Freizeitgestaltung für alle Bevölkerungsgruppen erfüllen. Gerade heute kommt dem Sport eine wichtige, gesellschaftspolitische Aufgabe zu, denn bewegungsarme Lebensbedingungen, geringe Möglichkeiten der persönlichen Entfaltung sowie Hetze und Hast prägen den Alltag unserer Zeit. Hier erfüllt auch unser Verein eine wichtige Funktion. Mit seinen vielfältigen Angeboten im



Freizeit- und Breitensport schenkt er jungen und älteren Menschen Gesundheit und Vitalität, aber auch Selbstvertrauen und Bestätigung. Damit leistet auch der TSV Bisingen seinen Beitrag für eine soziale Daseinsvorsorge, die den Staat und unsere Kommune entlastet und gleichzeitig unterstützt.

Schon die Gründungsväter waren sich der großen Bedeutung bewusst, die der Verein mit seiner wichtigen gesellschaftspolitischen Aufgabe zu erfüllen hat. Dieser Verpflichtung ist unser Verein stets gerecht geworden. Gerade im ländlichen Raum reicht die Wirkung der Vereine weit über die sportlichen Aktivitäten hinaus. Auch der TSV Bisingen ist voll in das örtliche Geschehen und in das gesellschaftliche und kulturelle Leben unserer Gemeinde eingebunden, was er immer wieder mit seinen vielfältigen Aktivitäten eindrucksvoll beweist.

Mit seinen über 800 Mitgliedern ist er heute der größte Verein in unserer Gemeinde. Insbesondere die vielen jugendlichen Mitglieder lassen für die Zukunft hoffen.

Wie in anderen Vereinen, so hat sich auch bei uns die Struktur geändert. War der TSV früher fast ein reiner Männerverein, so ist in der Zwischenzeit nicht nur der Anteil an Frauen

gestiegen, die bei uns aktiv Sport treiben, sondern auch der Anteil der Frauen, die Verantwortung in der Vereinsführung übernehmen. So werden inzwischen einige unserer Abteilungen von Frauen geleitet.

100 Jahre Bestehen und Wirken eines Vereines umschließen Hingabe, Opfer und Einsatz, aber auch Freude am Erreichten. Der Verein hat in diesen 100 Jahren seiner bewegten Geschichte Höhen und Tiefen durchlaufen und überstanden. Dass der TSV Bisingen trotz vieler Schwierigkeiten sich heute in hervorragender Verfassung präsentiert, verdankt er jenen Frauen und Männern, die den Verein während dieser langen Zeit mit großem Engagement geführt und geleitet haben.

Stellvertretend für alle seien hier Siegfried Sickinger und Berthold Rager genannt, die seit über drei Jahrzehnten mit an der Spitze des Vereins stehen und diesen entscheidend mitgestaltet haben. Ein Dritter sei noch erwähnt, Gerhard Dehner, unser Schriftführer, der mit bemerkenswertem Einsatz in den letzten Monaten in mühsamer Kleinarbeit die Geschichte des TSV zusammengetragen und diese Chronik erstellt hat.

Idealismus und persönlicher Einsatz sind die wichtigen Pfeiler, auf denen unser Verein gegründet, aufgebaut und weiterentwickelt wurde. Sie haben sich - auch über schwierige Zeiten hinweg - als besonders tragfähig erwiesen. Diese Eigenschaften werden auch weiterhin die Zukunft des TSV Bisingen im neuen Jahrhundert sichern. Wenn wir heute dankbar auf die Leistungen der Vergangenheit zurückblicken können und mit ebenso großer Zuversicht die Aufgaben der Zukunft anpacken, dann vor allem deshalb, weil auf diesen Gemeinschaftssinn Verlass ist.

Ein Verein, der über ein Jahrhundert hindurch seine Ideale bewahrt hat, wird sicher in der Lage sein, dies auch in Zukunft zu tun. Dabei wollen und dürfen wir nicht vergessen, uns immer wieder für neue Ideen zu öffnen. Dieses Neue war es, was den TSV Bisingen vor 100 Jahren entstehen ließ.

*Dieter Payean  
1. Vorsitzender*

Wir gratulieren  
dem TSV Bisingen e.V. recht herzlich  
zu seinem 100-jährigen Jubiläum  
und wünschen für die Zukunft weiterhin  
viel Erfolg!



**Johann Grohmann GmbH & Co. KG · Heidelbergstraße 54**  
72406 Bisingen · Telefon (07476) 9413-0  
[www.grohmann-guss.de](http://www.grohmann-guss.de) · [info@grohmann-guss.de](mailto:info@grohmann-guss.de)

*100 Jahre TSV Bisingen*  
**FESTPROGRAMM**

*Samstag, 25. September 2004  
20.00 Uhr, Hohenzollernhalle*

*Programm*

*Begrüßung und Ansprache  
1. Vorsitzender*

*Grußworte*

*Ehrungen*

*Musikalisch und sportlich umrahmt  
wird die Veranstaltung durch:*

*Zollern-Brass  
Gruppe Wahnsinn im 3/4-Takt  
Sportgymnastikgruppe des TSV Truchtfingen*

*Anschließend Stehempfang  
mit unseren Ehemaligen*

### **TSV Bisingen 1904-2004 Ein Sportverein wird 100**

Viele (L)leben für einen Verein

35 junge Leute setzten im Jahr 1904 die Idee von Lehrer Steinhardt um und gründeten den Turnverein TV Bisingen, der im Jahre 1953 in Turn- und Sportverein Bisingen umbenannt wurde.

Heute im Jahre 2004 dürfen wir in unserem Verein mit ca. 800 Mitgliedern ein Jubiläum feiern, das zwar für Vereine nicht selten ist, jedoch von einem einzelnen Menschen sehr selten erreicht wird.

Das bedeutet, es sind viele Menschen leben notwendig gewesen und werden es zukünftig auch sein, um eine Zeit-Epoche von 100 Jahren zu überdauern. Auch der gesellschaftliche Wandel in 100 Jahren brachte es mit sich, dass sich sowohl die Struktur und die Ziele als auch die Führung eines Vereins an neuen Maßstäben messen lassen muss und sicher nicht einfacher wird.

Weitere Wandlungen und Änderungen in der Zukunft werden kommen und gehen, so wie der Mensch kommt und geht, der Verein, so bleibt zu hoffen wird jedoch weiterleben.

Es gab viele Menschen, die den TSV Bisingen seit Jahrzehnten mitprägten. Auch in unserer derzeitigen, langjährigen Führungsriege mit dem 1. Vorsitzenden Dieter Payean, dem 2. Vorsitzenden und Sportwart Berthold Rager sowie dem Geschäftsführer Siegfried Sickinger ist die Verwurzelung im Verein mit der Übernahme von führender Verantwortung im positiven Sinne sichtbar geworden.

Wünschen wir uns für die Zukunft, dass

es immer wieder solche Menschen gibt, die einen Verein nicht zum Auslaufmodell sondern zum Überlebensmodell machen.

So wollen wir im Jubiläumsjahr 2004 einen Blick zurück werfen und durch diese Chronik einwenig der vergangenen Zeit huldigen und sie wieder in Wort und Bild aufleben lassen.

In guten und weniger guten Zeiten hat der TSV Bisingen mal gut und erfolgreich oder mal auch weniger gut und weniger erfolgreich überlebt und doch immer seine wichtige gesellschaftliche Stellung im Gemeindeleben erfüllt - Dank vieler Menschen-Leben!

Mit der vorliegenden Chronik des TSV Bisingen ist es gelungen, 100 Jahre TSV-Geschichte in den wichtigsten und wesentlichen Teilen nachzuzeichnen und damit der Nachwelt eine Grundlage zu geben, diese irgendwann einmal weiterführen zu können.

Hiermit waren selbstverständlich viele Recherchen und Arbeiten verbunden, die letztlich durch gemeinsame Bemühungen zu dieser schönen Vereins-Chronik führten.

Als Teil dieser gemeinsamen Bemühungen möchte ich deshalb allen Mithelfern im Verein und außerhalb herzlich für ihr Engagement danken. Sie alle haben dazu beigetragen, dass wir zu einem guten Ende kamen.

Nicht vergessen sind alle Chronisten der früheren Jahre, die die Festschriften zum 25-, 50-, 75- und 90-jährigen Jubiläum des TSV Bisingen bewerkstelligten. Hierbei ist vor allem Hugo Lacher, der frühere Geschäftsführer und Schriftführer zu nennen, der sich immer wieder mit der TSV-Geschichte befasste. Allen Chronisten dürfen wir für ihre Arbeit herzlich danken.

Besonders danke ich dem 2. Vorsitzenden Berthold Rager, der mich in der Zusammenstellung der Abteilungsberichte, beim Redigieren der Texte und bei der Bildersuche zu dieser

aktuellen Chronik sehr unterstützt hat. Ebenso gilt der Dank der Vereins spitze mit dem 1. Vorsitzenden Dieter Payean und dem Geschäftsführer Siegfried Sickinger für deren Unterstützung sowie allen Abteilungsleiterinnen und Abteilungsleitern, die durch ihre Aufzeichnungen von den Abteilungen diese Chronik erst möglich machten.

Danken möchte ich auch Frau Christine Haspel-Pfumm, für die umfangreiche Koordination der Werbeanzeigen, außerdem den Anzeigen werbenden Ausschussmitgliedern und vor allem der Bisinger- und auswärtigen Geschäftswelt für ihre Anzeigen, die es dem Verein damit finanziell ermöglichen, die TSV-Geschichte in bestem Druck zu

präsentieren. Für diesen Part bedanke ich mich herzlich beim Druckhaus Mayer für die fundierte, fachliche Unterstützung, die gute und engagierte Zusammenarbeit bei der Verwirklichung des Projekts.

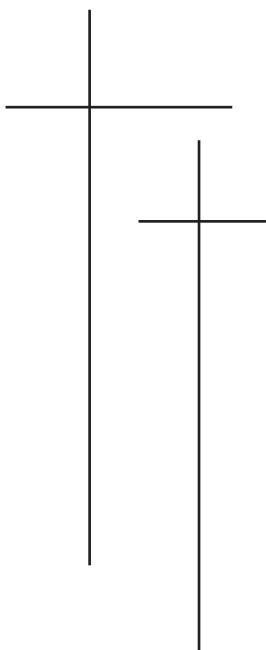
Möge der TSV Bisingen weiterhin auch in Zukunft bei der Bisinger Bevölkerung eine gute Akzeptanz erfahren, so wie dies seit 100 Jahren der Fall ist. Und nun viel Vergnügen beim Schmöckern in den Erinnerungen an alte und aktuellere sowie auch an viele glanzvolle TSV-Zeiten!

*Gerhard Dehner  
Schriftführer*

The advertisement features a dark background with several Kress power tools, specifically cordless screwdrivers, arranged diagonally from top-left to bottom-right. The tools are silver and black, with the 'Kress' logo clearly visible on their bodies. In the upper left corner, there is a white rectangular logo containing the brand name 'Kress' in large, bold, sans-serif letters. Above 'Kress', the text 'Elektrowerkzeuge ®' is written in a smaller font. Below 'Kress', the text 'Made in Germany / Switzerland' is displayed. In the lower left corner, there is a slogan in a stylized font: 'Designed for **POWER!**'. At the very bottom left, the website 'www.kress-elektrik.de' is printed in a small, standard font.

*Ehrenmitglieder des TSV Bisingen  
im Jubiläumsjahr 2004*

*Karl Kleinmann  
Fritz Schell  
Karl Schell  
Helmut Heiss  
Dr. Bruno Maier*



*In Dankbarkeit  
gedenken wir  
allen gefallenen,  
vermissten und  
verstorbenen Mitgliedern  
und Förderern  
unseres Vereins*

# *100 Jahre TSV Bisingen*

## *100 Jahre vielfältiges Vereinsleben*

### **1904**

#### **Wie es begann**

#### **Die Gründung des Turnvereins**

Im Jahr 1904 wirkte in Bisingen ein Lehrer namens Hugo Steinhart. Dieser trug sich schon länger mit dem Gedanken, die Bisinger Jugend in einem Verein zu sammeln und ließ deshalb durch die Ortsschelle am 20. April 1904 nachfolgenden, in den Büchern des TSV belegten, Aufruf bekanntgeben:

„Wer sich an der Gründung eines Turnvereins beteiligen will, möge sich morgen abend in der Bahnhofsrestauration einfinden.“

Am Abend des 21. April kamen jedoch nur etwa 15 junge Leute zusammen. Lehrer Steinhart und Fabrikant Heinrich Maute schilderten die Notwendigkeit eines Turnvereins in dem großen, industriereichen Ort Bisingen. Zur weiteren Beratung wurde der folgende Abend vorgeschlagen, in der Hoffnung, dass diese Versammlung noch zahlreicher besucht werden möge. Diese Hoffnung erfüllte sich dann auch, denn es kamen 35 junge Leute und so wurde am Abend des 22. April 1904 die Gründung des Turnvereins Bisingen beschlossen. Die erforderlichen Wahlen der Vereinsverantwortlichen ergaben folgende Namen:

Vorsitzender : Lehrer Hugo Steinhart  
Stellvertreter: Schreiner Xaver Rager  
Turnwart: Fritz Burth  
Stellvertreter: Josef Rager  
Schriftwart: Alfons Binder  
Kassenwart: Karl Schellinger  
Ausschuß-  
mitglieder: Hugo Heiß,  
Konstantin Schell  
und August Beck

Der Turnverein war also gegründet. Zur Anschaffung der notwendigen Geräte wurde vom Lokalwirt Gfrörer zum Zollerhof ein Darlehen in Höhe von 350.- Reichsmark aufgenommen.

Geturnt wurde jeden Abend auf dem Gemeindeturnplatz bei der Julienhütte, wenn es die Witterung erlaubte.

Die Hechinger Turner Wilhelm Mäß, Buz und Schuler unterstützten den jungen Verein in lobenswerter Weise.

Noch im Jahre 1904 trat der Verein auf dem Gauturntag in Balingen in den Zollern-Schalksburg-Turngau und damit in die „Deutsche Turnerschaft“ ein.

Die Mittel des neugegründeten Vereins waren knapp, geldliche Unterstützungen waren von keiner Seite zu erwarten. So half sich der Verein selbst, in dem Vereinsmitglieder Theater spielten und durch die Aufführungen kam so etwas Geld in die Kasse, die es dem Verein gestattete, seine Ausgaben zu bestreiten. Im Jahr 1905 besuchte der Verein erstmals das Gauturnfest in Oberndorf am Neckar. Der Jubel war groß als der Bisinger Wett-Turner Josef Rager den 29. Preis mitbrachte.

### **1906**

#### **Vereinsfahne angeschafft**

Der Verein entwickelte sich weiter gut und alsbald trug man sich mit dem Gedanken, eine Fahne zu kaufen. In großerherziger Weise half die ganze Einwohnerschaft mit, diesen Gedanken zu verwirklichen. Eine Sammlung im Ort erbrachte das schöne Ergebnis von 175,- Mark, womit man sich den Fahnenwunsch erfüllen konnte.

Die Fahneweihe fand unter Beteiligung von 29 Vereinen sowie der ganzen



*Die Fahnenweihe im Jahre 1906*

Einwohnerschaft von Bisingen und Umgebung im Jahr 1906 statt.

Lehrer Steinhart musste im Jahre 1907 den Vorsitz wegen Wegzugs niedergelegen. Er wurde einstimmig zum Ehrenvorstand ernannt. An seine Stelle trat Josef Beck, Stellvertreter wurde Benno Heiß. In diesem Jahre holte der Verein beim Gauturnfest 5 Preise.

Im Jahre 1908 übernahm Ehrenvorsitzender Wilhelm Müller, Fabrikant den Vorsitz des Vereins.

Herr Müller, in Turnsachen sehr gut bewandert, brachte den Turnverein gut voran, denn schon im gleichen Jahr wurden beim Gauturnfest 10 Preise errungen.

### **1909 Gauturnfest erstmalig vom TSV Bisingen ausgerichtet**

Im Jahre 1909 erhielt der Verein das Gauturnfest zugesprochen. Das war damals eine sehr gewagte Sache für einen jungen Verein. Leider hatte man bei der Durchführung wenig Glück,

denn bei strömendem Regen konnte das Preisturnen nur mit Mühe durchgeführt werden. An diesem Gauturnfest beteiligten sich 181 Wettkräfte. Adolf Conzelmann aus Ebingen gewann im 6-Kampf der Oberstufe den 1. Preis mit 141 Punkten.

Durch das verregnete Fest entstanden dem Verein große Verluste. Diese wurden durch Unterstützung der Gemeinde, der Brauerei Zöhrlaut aus Hagerloch sowie weiteren Turnfreunden gedeckt.

Herr Wilhelm Müller sah sich im Jahre 1912 genötigt, den Vorsitz aus geschäftlichen Rücksichten niederzulegen, worauf ihn der Verein zum Ehrenvorstand mit Sitz und Stimme im Ausschuss ernannte.

Die darauf stattfinden Neuwahlen ergaben:

1. Vorsitzender Wilhelm Vogt, Fabrikant
2. Vorsitzender Karl Schellinger
- Schriftwart Xaver Schellinger
- Kassenwart Hans Schell
- Turnwart Josef Ott.

## **1913**

### **Arbeitsreiches Jahr mit Höhen und Tiefen**

Das folgende Jahr 1913 war seit der Gründung eines der arbeitsreichsten Jahre des Vereins.

Zunächst legte Fabrikant Vogt den Vorsitz ebenfalls aus geschäftlichen Gründen wieder nieder. An seinen Posten trat Lehrer Theodor Haug.

Im gleichen Jahr traf den Verein ein herber Verlust, denn am 17. Mai 1913 verstarb der Gründer des Vereins Hugo Steinhart. In den Vereinsannalen ist eingetragen:

„Wenn er uns durch seinen allzu frühen Tod entrissen wurde, unser Ehenvorstand Lehrer Hugo Steinhart soll in der Geschichte des Turnvereins Bisingen unvergessen bleiben!“

## **1914**

### **10-jähriges Bestehen gefeiert**

Am 2. und 3. Mai 1914 feierte der Verein in größerem Rahmen sein 10-jähriges Bestehen, an welchem sich viele Gauvereine sowie die ganze Einwohnerschaft beteiligten.

Hierbei wurde Fabrikant Heinrich Maute zum Ehrenmitglied ernannt.

Als der Verein sich im Jahre 1914 zum Gauturnfest, das im nahen Hechingen stattfinden sollte, rüstete, brach der 1. Weltkrieg aus. Sofort wurde ein großer Teil der Turner zu den Waffen gerufen. Nach kurzer Zeit waren nur noch die Zöglinge im Verein da und auch diese wurden geholt. Vorsitzender Lehrer Haug gab sich alle erdenkliche Mühe, den Verein am Leben zu erhalten. Er nahm nach und nach junge Turner und sogar die Jüngsten als Mitglieder auf. Mit den „Ausmarschierten“ blieb er in regem brieflichen Kontakt. Manches Päckchen von ihm fand seinen Weg an die Front. Viele musste er in die Verlustliste des Vereins eintragen.

## **1918/19**

### **Turnverein hatte viele Gefallene zu beklagen**

Nach Ende des 1. Weltkrieges berief Vorsitzender Lehrer Haug den Verein zu einer Hauptversammlung ein und erstattete den Bericht über die ganze Kriegszeit. Der Turnverein Bisingen marschierte hier leider an der Spitze der Bisinger Vereine, denn 23 Turner kamen nicht mehr aus dem Krieg zurück.

Die alte Vorstandschaft wurde in dieser Hauptversammlung wieder gewählt. An Stelle des gefallenen Kassiers Hans Schell wurde Friedrich Mayer zum neuen Kassenwart gewählt.

Nach dem 1. Weltkrieg war es nicht leicht, die Jugend richtig anzupacken, aber mit Ausdauer und Zähigkeit schafften es die Vorstände Lehrer Haug und Karl Schellinger, dass der Verein wieder aufblühte.

## **1920**

### **TSV-Erfolge nehmen zu**

Im Jahre 1920 errang der Turnverein beim Kreis-Bezirksturnen in Tübingen fünf Eichenkränze.

Mit zunehmenden Erfolgen war die Vereinsleitung gezwungen, sich um ein Turnlokal umzusehen. Man beschloss, eine Turn- und Festhalle für die ganze Gemeinde zu bauen. Auf die Eingabe der Vorstände genehmigte die Gemeindevertretung auch das Holz zu diesem Bau, die übrigen Kosten wollte der Turnverein selber tragen. Leider wurde der Beschluss der Gemeindevertretung zum Scheitern gebracht, was für die Vereinsleitung, die sich mit Feuereifer um diese Sache bemühte, ein schwerer Schlag war.

Beim Gautag 1920 in Balingen wurde der Ehrenvorsitzende des Turnvereins Bisingen, Fabrikant Wilhelm Müller, zum Gauvertreter gewählt.

# Gefallene und vermisste Mitglieder des Weltkrieges 1914-1918

Unseren Toten!

Die da fielen und sanken ins Meer  
der Unendlichkeit  
unsere Gedanken sind immer  
für Sie bereit.

Die da litten und starben am Straßenrand  
aller Gnaden bloß,  
sie alle erwarben die Heimat  
in Gottes Schoß.

Baur Gustav  
Baur Wilhelm  
Beuter Fabian  
Binder Johann  
Burth Fritz  
Gfrörer Josef  
Haug Karl  
Hodler Johann  
Hodler Theodor  
Kleinmann Friedrich  
Lacher Meinrad  
Lacher Siegfried

Münch Georg  
Ott Meinrad  
Rager Benedikt  
Rager Otto  
Reiff Wilhelm  
Schell Friedrich  
Schell Hans  
Schell Ulrich  
Schilling Wilhelm  
Schoy Eugen  
Schoy Josef

Ihr seid uns unvergessen, Euer Andenken ehrt uns!

**1921**

## Lehrer Haug wird Ehrenmitglied

Im Jahre 1921 legte Lehrer Haug sein Amt nieder. Er war schon einige Jahre Hauptlehrer in Thanhheim und die eigentlichen Vereinsgeschäfte führte der 2. Vorsitzende Karl Schellinger. Lehrer Haug wurde dann zum Ehrenmitglied ernannt. Gleichzeitig wurde auch der langjährige Turnwart Josef Ott zum Ehrenmitglied ernannt.

In den Wahlen wurde dann der seitherige 2. Vorsitzende Karl Schellinger zum 1. Vorsitzenden gewählt. Lehrer Ziesel wurde 2. Vorsitzender. Dieser hat sich besonders um die Einführung der Spiele verdient gemacht und wurde auch im folgenden Jahr 1922 zum Gauspielewart gewählt.

In der Folgezeit war der Turnverein wieder zur früheren Stärke zurückgekehrt.

**1922**

## Turnhalle und Sportplatz „Reute“ erstellt

Die schwere Enttäuschung über die Ablehnung der Turn- und Festhalle ließ den beiden amtierenden Vorsitzenden Karl Schellinger und Josef Ziesel keine Ruhe. Ein Spiel- und Sportplatz war zur Weiterentwicklung des Vereins und für die ganze damalige Jugendpflege fast noch notwendiger als eine Turnhalle. Auf der Suche nach einem geeigneten Platz fanden die beiden die „Reute“. Ihre Eingabe an die Gemeinde um diesen Platz fand nach zähen Verhandlungen durch den 1. Vorsitzenden Karl Schellinger endlich die gemeindliche Genehmigung. Dieser schloss auch namens des Vereins mit der Gemeinde einen Vertrag, der allen Teilen gerecht wurde. Damit war ein großer, schöner und idealer Sportplatz ganz in der Nähe des Bisinger Bahnhofes gefunden und für den Verein gewonnen worden, wofür man auch der Gemeinde im Namen



Turnveteranen aus der Zeit um 1921



Turnerriege im Jahre 1921  
mit Lehrer Ziesel (links außen)

der Jugend sehr dankbar war. Der Sportplatz „Reute“ bestand aus 10 Allmandgrundstücken, deren Besitzer dann auch durch den Verein entschädigt wurden. Die Instandsetzung des Sportplatzes übernahm der Verein selbst, obwohl die Kosten hoch und das Geld fast nicht aufzutreiben war. Um den Verein aber weiter zu fördern, mussten diese Opfer erbracht werden, was auch gelang.

So begann man im Jahr 1922 mit der Erstellung einer Turnhalle auf diesem Platz. Der Ehrenvorsitzende, Fabrikant Müller, stiftete hierzu einen großen Betrag. Das fehlende Geld brachte der Verein durch Anteilscheine auf und den Rest bezahlten die Ausschussmitglieder aus eigener Tasche. So war der Verein zu einer, wenn auch kleineren als ursprünglich geplanten Turnhalle an einem schönen Standort gekommen. Damit waren alle Voraussetzungen für einen richtigen Turn- und Sportbetrieb



TV-Turnerriege in den 20er Jahren mit Fahne



Turnakrobatik auf der Reute beim Herbstabturnen in den 20-er Jahren. Oben Eugen Göbel, links Anton Baur, rechts Karl Rager, unten Josef Vogt sowie Alfons Hodler und Josef Schell.

gegeben. Der Verein konnte stolz auf sich sein, hatte er sich doch aus eigener Turnerkraft diese für damalige Verhältnisse tollen Sportstätten erschaffen.

### 1923 Einweihung der Turnhalle

Die Einweihung der Turnhalle erfolgte im Jahre 1923. Damit verbunden war die Enthüllung der Ehrentafel für die Gefallenen des Turnvereins Bisingen im 1. Weltkrieg. Diese Ehrentafel enthält die Namen der 23 Gefallenen des Vereins. (siehe Ehrentafel auf Seite 20)



Ein großes Ereignis bildete im Jahre 1923 für den Verein die Einweihung der Turnhalle, auf die die Mitglieder (Bild) besonders stolz sein konnten, da das Projekt in schwerer Nachkriegszeit verwirklicht wurde.

## **1924/25**

### **Bezirkssportfest auf neuer „Reute“ durchgeführt**

Im Jahre 1924 fand das Bezirkssportfest auf dem neuen Sportplatz „Reute“ statt. Damit hatte dieser seine sportliche Weihe erhalten.

In diesem Jahr 1924 holten die beiden Bisinger Turner Fritz Kleinmann und Georg Schoy beim Deutschen Turnfest in München schöne Preise.

Die im Jahre 1919 gegründete Fußballabteilung machte sich in friedlichem Einvernehmen unter dem Vorsitz des Vereinsvorsitzenden Karl Schellinger am 9. November 1924 als Fußballverein selbständig und trat aus dem Turnverein aus.

Am 25. März 1925 trug der Verein mit dem 2. Vorsitzenden Josef Ziesel einen seiner Besten der damaligen Zeit zu Grabe, als dieser ziemlich plötzlich verstarb. Er war ein aufrechter, tapferer Mitarbeiter und guter Jugendpfleger seiner Zeit gewesen.

## **1928**

### **Premiere des Fasnachtsspiels „Die Nichthuldiger“**

Weil sportliche Menschen meist auch lustige und fröhliche Menschen sind, bildete sich im Laufe der Zwanziger Jahre im Turnverein Bisingen wieder eine Gruppe von Theaterspielern heran, die sich mit besten Liebhaber-Darstellern messen konnten. Den zahlreichen Proben folgten Theateraufführungen, welche immer ein ausverkauftes Haus hatten.

Durch dieses Theaterengagement von Vereinsmitgliedern des Turnvereins war es selbstverständlich, dass der Turnverein sein bestehendes Fasnachtsengagement durch die Leitung der Bisinger Fasnachtsspiele fortführte. Das Theaterspiel über „Die Nichthuldiger“ im Jahre 1928 uraufgeführt und von Xaver

Schellinger und Karl Schellinger verfasst und in Szene gesetzt, erlangte bis in die heutigen Tage eine Art von Berühmtheit und einen großen Bekanntheitsgrad.

Außerdem bestand zu damaliger Zeit auch eine Vereinsmusik, nämlich ein Spielmannszug, den man mit der Feuerwehr unterhielt, der militärisch geschult, sich bei Festen allgemeiner Aufmerksamkeit erfreute.

Vom Deutschen Turnfest 1928 in Köln, das von den Turnern Fritz Kleinmann, Georg Schoy und Josef Schell z. Sonne unter großem finanziellem Opfer besucht wurde, kehrten diese Männer sieggekrönt zurück.

## **1929**

### **25-jähriges Vereinsjubiläum war ein schönes Fest**

Am 15. und 16. Juni 1929 feierte der Turnverein Bisingen verbunden mit dem Gauturnfest sein 25-jähriges Vereinsjubiläum. Bis zu diesem Zeitpunkt zählte man noch 25 Gründungsmitglieder, die teilweise lange Jahre in der Vereinsleitung tätig waren. Es waren dies: Karl Schellinger (20 Jahre in der Vereinsleitung), Georg Schoy (19 Jahre), Xaver Schellinger (17 Jahre), Josef Ott (12 Jahre), Friedrich Dehner (12 Jahre), Friedrich Mayer (10 Jahre), Anton Schell (10 Jahre), Alfons Binder (6 Jahre), Bernd Heiß (5 Jahre), Konstantin Heller (5 Jahre), ferner Wilhelm Vogt, Konstantin Schell, Eugen Birkle, Karl Hausch, Karl Heller, Josef Vogt, Kaspar Gfrörer, Johann Beck, Friedrich Heiß, M. Ziesel, Johann Näher, Wilhelm Hirschbühl, Friedrich Haug, Balthasar Vogt und Josef Beuter. Seit seiner Gründung bis zum Jahre 1929 hatte der Turnverein 331 Preise errungen. Darunter waren 12 Kreissieger, 4 Deutsche Sieger und 23 erste Gausieger.

## *Festlied zur 25-Jahr-Feier*

*Die Erde prangt im Feierkleide  
und sonnig lacht vor uns die Welt,  
wir ziehen fröhlich in die Weite  
und rasten, wo es uns gefällt.  
Und singen manch Lied aus voller Brust,  
das füllt das Herz mit neuer Lebenslust  
und schallet weit hinaus.*

*Das Turnen gibt uns Kraft zum Wandern,  
stärkt unsre Brust und unser Herz,  
verleiht dem einen wie dem andern  
stets Frohsinn, Tapferkeit und Scherz.  
Ein Geist ist es, der alle uns beseelt,  
ein Gut ist's das uns alle stählt,  
die hehre Turnerei.*

*Die ernste Arbeit in den Hallen  
als Erbschaft unseres Vater Jahn,  
ist zur Gewohnheit worden allen,  
die keiner von uns missen kann.  
Gibt Freudigkeit und zum Beruf uns Kraft,  
sie ist's, die dem bedrängten Herzen schafft,  
am Leben Freud und Lust.*

*Und geht's vereint hinaus ins Weite,  
nach frohem, frischem Turnerbrauch,  
der Turngeist gibt uns das Geleite  
es weht auf uns herab ein Hauch.  
Dann öffnet sich der Herzen Tor so weit  
und Freundschaft sprießt hervor und Innigkeit  
und edle Mannestreu.*

*Drum auf, Ihr Turner schließt zum Bunde,  
aufs neu zusammen Herz und Hand,  
hochheilig sei die jetz'ge Stunde  
und mahne uns an unser Band!  
Wes Herz erglüht von Mannesmut und Ehr,  
des Mund sprech aus den Schwur so hoch und hehr.  
Wir wollen sein ein einig deutsches Turnervolk.*



Im Jahre 1929: Gauturnfest in Bisingen. Festzug von der Schuhfabrik Keller her durch das ganze Dorf bis zum Sportplatz »Reute«

## 1932

### Eine Frauenriege wurde gegründet

Bereits 1932 wurde damals noch beim TV Bisingen eine 1. Frauen-Riege mit ca. 25 Frauen gegründet. Das Deutsche Turnfest 1933 in Stuttgart wurde von einer größeren Anzahl von aktiven Bisinger Turnern besucht.

Nach Hitlers Machtergreifung im Jahre 1933 wurden im Rahmen der Gleichschaltung am 30. November 1933 aus dem Turnverein, dem Fußballverein und der DJK wieder ein Turn- und Sportverein.

## 1938

### Deutsches Turnfest in Breslau besucht

Auch beim Deutschen Turnfest 1938 in Breslau war der Verein vertreten. Hierbei war Bernhard Schoy bester Bisinger Turner. Zu dieser Zeit ist vor allem das erst kürzlich verstorbene TSV-Ehrenmitglied Johann Kleinmann zu

nennen, der damals einer der besten Geräteturner und Leichtathleten des Turngaues war.

## 1939 - 1945

### Im 2. Weltkrieg waren Turnvereinaktivitäten minimal

Mit dem Ausbruch des 2. Weltkrieges war der Turnbetrieb bis nach dem Krieg 1945 ziemlich lahmgelegt. Der Verein hatte in diesen Jahren 49 Gefallene und Vermisste zu beklagen. Ehrentafeln, die später enthüllt wurden zeugen von den Opfern, die die beiden Weltkriege gefordert haben.

## 1945

### Wiederbeginn nach Kriegsende

Im Jahr 1946 wurde von der damaligen Militärregierung in jedem Ort nur ein Sportverein zugelassen. So vereinten sich der Turnverein Bisingen, der Fußballverein Bisingen und der Turn-

# Gefallene und vermisste Mitglieder des Weltkrieges 1939-1945

Beck Karl	Ott Wilhelm
Beuter Norbert	Rager Josef, Metzger
Binder Bernhard	Rager Richard
Binder Otto	Schell Josef d. Lukas
Haug Friedrich	Schell Josef z. Sonne
Haug Karl	Schell Josef d. Thomas
Hausch Friedrich	Schell Konstantin
Heller Hans	Schell Lukas, Architekt
Lacher Adolf	Schell Lukas d. Lukas
Lacher Alfons	Schellinger Friedrich
Lacher Fridolin	Schellinger Hermann
Lacher Nikolaus	Schilling Alfons
Lämmle Anton	Schoy Karl d. Georg
Lock Bartho	Schoy Johann Georg jg.
Lock Otto	Schoy Johann
Mayer Josef	Vogt Karl
Ott Lorenz	Vogt Peter

vermisst 1939 - 1945

Biberbach Ernst	Ott Augustin
Göbel Heinrich	Schellinger Karl d. Karl
Heller Friedrich	Schoy Eugen d. Eugen
Hodler Otto	Schoy Friedrich
Hodler Josef d. Peter	Vogt Friedrich d. Friedrich
Kleinmann Friedrich	Vogt Friedrich
Mayer Ulrich	Zanger Karl
Mayer Josef d. Peter	

Ihr seid uns unvergessen, Euer Andenken ehrt uns!

verein Steinhofen unter dem Namen „Sportverein Bisingen“ gezwungenermaßen, um zunächst den Spielbetrieb im Fußball, Handball und Tischtennis aufzunehmen. Das eigentliche Turnen wurde erst 1948 wieder erlaubt.

Auch eine Damen-Handball-Mannschaft nahm den Spielbetrieb auf, welche in die Fußstapfen der Turnerinnen-Abteilung der Vorkriegsjahre trat. In der damaligen schweren Zeit waren es die Veteranen, die unter der tatkräftigen Leitung von August Haug den Grundstock legten.

Nach dem Krieg waren die sportlichen Bedingungen in Bisingen wie auch anderswo alles andere als ideal. Der örtliche Sportplatz „Reute“ war durch Bombenabwürfe stark in Mitleidenschaft gezogen, sodass keine Wettkampfstätte mehr zur Verfügung stand.

#### 1948

#### Wiederaufbau der Sportanlage „Reute“

Während die Turnhalle Reute abgebrochen werden musste, griffen die Bisinger Leichtathleten unter Vorstand Josef Hodler noch vor der Währungs-

reform 1948 zur Selbsthilfe. Mit Schaufel und Hacke wurde auf der „Reute“ eine 300-m-Bahn ausgehoben und vom nahe gelegenen Ölschieferwerk transportierte man Schiefer, der als Drainage für die Aschenbahn diente. In den 50-er Jahren wurden dann auch mehrere Kreismeisterschaften veranstaltet, die nicht selten von bis zu 500 Zuschauern begleitet wurden. Dies war der Beginn der großen Sprintertradition im TSV Bisingen.

#### 1950

#### Mit Fahnenabordnung bei der Glockenweihe

Der Verein unternahm mächtige Anstrengungen in allen Bereichen. So nahm man mit einer Fahnenabordnung und der Vereinsleitung bei der Glockenweihe der Pfarrkirche St. Nikolaus teil und statt einer Weihnachtsfeier führte man im Zollersaal den Drei-Akter „Der doppelte Bräutigam“ mit großem Erfolg auf. Die Theaterspielgruppe stand damals unter der rührigen Leitung von Fred Donth.



Aktive Turner  
und  
Leichtathleten  
des TSV  
nach dem  
2. Weltkrieg  
auf der Reute

**1951**

## Zweiter Turnhallenbau wurde bewältigt

### Erstes Gauturnfest nach dem Krieg in Ebingen

#### Jungleichtathlet Manfred Dehner erfolgreich

Bei den Württembergischen Jugendmeisterschaften in Schwenningen stellte der TSV Bisingen mit Manfred Dehner einen zweiten Sieger im Stabhochsprung und einen dritten Sieger im Kugelstoßen, wofür es schöne Urkunden mit silbernem und bronzenem Eichenzweig gab.

Beim ersten Gauturnfest nach dem 2. Weltkrieg in Ebingen nahmen 74 Teilnehmer vom TSV teil. Am erfolgreichsten waren Georg Schoy und Ewald Heiss, die in ihrer Klasse 1. Gausieger wurden.



Der TSV beim Gauturnfest 1951 in Ebingen

Beim Bergfest auf der „Wanne“ bei Pfullingen nahmen 24 Aktive des TSV den Wettkampf auf, wobei Alfred Dehner und Manfred Dehner in ihren Klassen siegten.

Im Jahre 1951 erfolgte unter Karl Schellinger, welcher Josef Hodler im Amt des 1. Vorsitzenden abgelöst hatte, der Bau der neuen „Reute-Turnhalle“

mit vielen Eigenleistungen der Mitglieder. Nun hatte man eine Gesamtanlage, die den damaligen Verhältnissen entsprechend beste Voraussetzungen für einen regen Turn- und Sportbetrieb boten.

Aus dem Kassenbericht der Generalversammlung 1951 ist zu entnehmen, dass damals ein Kassenbestand in Höhe von 1264.- DM im Hauptverein und 122.- DM in der Fußballabteilung bestand.

242 Mitglieder waren es zu damaliger Zeit.

Langsam kamen alle Abteilungen wieder zu Aktivitäten.

Die Faustballabteilung nahm unter Johann Kleinmann und Anton Baur in diesen Jahren wieder ihre Spiele auf.

Die Tischtennisabteilung unter Josef Sickinger spielte 1951 eine kurze Zeit in der großen Halle des ehemaligen Lagers bis sie abgebrochen wurde.

Die Fußballabteilung wurde nach spannenden Spielen Meister ihrer Klasse.

Auch die Narrenzeitung „Der Nichthuldiger“ lebte wieder auf. Erstmals wurde sie in eigener Regie herausgegeben, gedruckt und verkauft. Maßgeblich dafür und treibende Kraft in der Fasnacht war zu Beginn der 50-er Jahre Josef Rager sen.

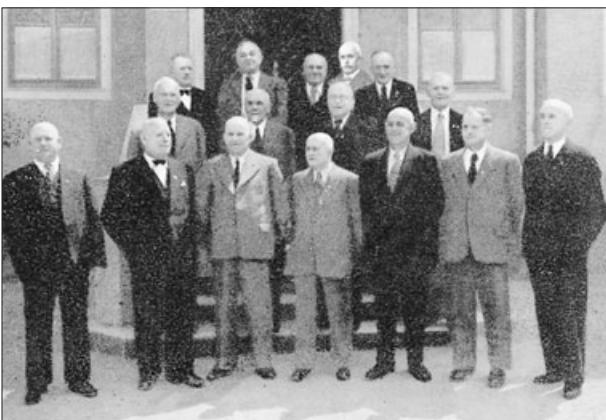
**1952**

## Verhandlungen mit der Gemeinde über Sportplatzübergabe

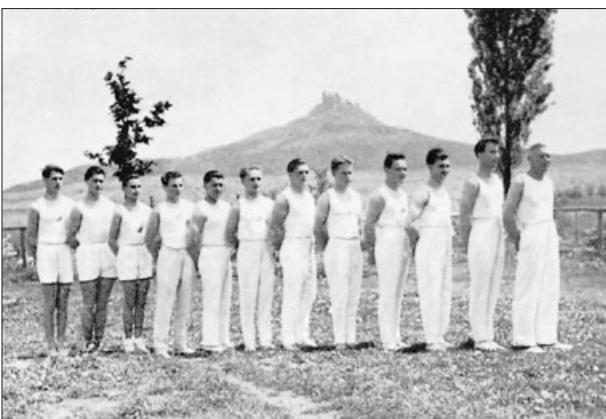
Der Sportbetrieb nahm weiter zu und so war es nötig, für einen geregelten Turnbetrieb eine weitere Kokosmatte anzuschaffen, die damals für ca. 200 DM zu haben war.



Frauenturnriege des TSV nach dem 2. Weltkrieg  
mit Turnwart August Haug



Gründungs- und Ehrenmitglieder im Jubiläumsjahr 1954



Turnerriege nach dem 2. Weltkrieg

Beim Gauturnfest in Geislingen beteiligte der TSV sich mit 60 Aktiven, die alle einen Siegerkranz erhielten.

Bereits im Jahre 1952 gab es im Verein Diskussionen über den Abbau der aufgelaufenen Schulden aufgrund des Wiederaufbaus der Sportanlage und der nötigen Anschaffungen. Vor allem die Fußballabteilung fühlte sich damals benachteiligt, wenn es um die Verteilung der Schuldenlast ging.

Zwar gab es von der politischen Gemeinde eine erfreuliche Nachricht, nachdem sie einen Zuschuss an den TSV in einen verlorenen Zuschuss umwandelte, die Schulden drückten den Verein aber gewaltig.

Im November begannen die langwierigen Verhandlungen mit der Gemeinde, die zum Ziel hatten, dass die Gemeinde die Schuldenlast übernehmen sollte.

## 1953 Trennung vom Fußball

### »Reute-Sportanlage« an Gemeinde übergeben

Zwei wichtige Entscheidungen bestimmten das Vereinsleben 1953. Nach hitzig geführten Diskussionen beschloss die Generalversammlung am 18. Januar mit 60 Ja-Stimmen gegenüber 8 Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen die erneute Trennung der Fußballabteilung vom Gesamtverein. In der gleichen Generalversammlung wurde auch über

die sportliche Zukunft des Vereins eingehend beraten. Nach langen Diskussionen hieß die Abstimmungsfrage: Soll der Sportplatz „Reute“ mit der Turnhalle, aber auch mit der ganzen Schuldenlast der Gemeinde übergeben werden?

Von den 97 abgegebenen Stimmen waren für die Übergabe 58, dagegen waren 39. Aufgrund dieser Entscheidung wurde dann ein Gremium mit 4 Personen gebildet, das die Übergabe vorbereiten sollte.

Der Übergabevertrag mit den genauen Benutzungsregelungen für den weiteren Sportbetrieb lag dann alsbald dem entscheidenden Ausschuss vor, welcher in der Sitzung vom 20. März 1953 mit 11 zu 1 Stimmen, bei einer Enthaltung, endgültig vollzogen wurde.

Der Übergabeausschuss mit den Sportfreunden Anton Stauß, Karl Schell, Josef Hodler und Hugo Rager wurde damit ermächtigt, den Vertrag für den Verein zu unterzeichnen. Die genauen Regelungen wurden in einem Vertrag mit 14 Klauseln abgesegnet.

Eine Entscheidung, die später von manchem Vereinsmitglied bedauert

wurde, zumal es aus heutiger Sicht mit etwa 10 000 DM (ca. 5100,- Euro) kein nennenswerter Schuldenbetrag war, was aber damals sehr viel Geld darstellte.

Zusammen mit dem Heimatverein spielte die Theatergruppe des TSV an Fasnacht das von Lukas Haug geschriebene Heimatstück „Die Kirchenmaus“.

Die Narrenzeitung wurde bereits mit einer Auflage von 500 Stück verlegt.

Neben den Leichtathleten, deren Geschichte wir gesondert und genau beleuchten wollen, ging es auch in anderen Bereichen voran.

Die Tischtennisabteilung unter Ludwig Schellinger formierte sich ebenfalls neu. Im Skisport ist Walter Scherzinger zu nennen, der beim Skitreffen des Schwäbischen Turnerbundes in Meßstetten 1. Sieger wurde. Im gleichen Jahr wurde das 1. Deutsche Nachkriegsturnfest in Hamburg von den besten TSV-Turnern Hugo Lacher, Fred Schellinger, Walter Haspel und Josef Mayer besucht und damit die Tradition früherer Jahrzehnte fortgesetzt.

Während Bernhard Schoy die Turner heranbildete, nahm sich August Schoy der Turnerinnen an, die sich hauptsächlich in der Gymnastik und im Tanz betätigten.

Das Herbstabturnen, die Weihnachtsfeier, Theateraufführungen und Fasnachtsveranstaltungen im früheren Zollersaal wurden feste Bestandteile im Jahresablauf des sich nunmehr „Turn- und Sportverein Bisingen“ nennenden Vereins.



Die aktive Turnmannschaft des TSV Bisingen im Jahre 1953 bei einem Vergleichskampf auf der „Reute“

Von links: Josef Sickinger, Josef Rager, Hugo Lacher, Josef Mayer, Bernhard Schoy, Fred Schellinger und Walter Haspel

**1954**

## **50-jähriges Vereinsjubiläum mit Gauturnfest**

Das Jahr begann mit dem Theaterstück „Die Geierwally“. Wegen seiner 3-stündigen Dauer wurde in der Werbeankündigung damals die Besucherschar gebeten, sich ja pünktlich auf 20.00 Uhr einzufinden.



*Die Akteure der Theateraufführung »Die Geier-Wally« 1954*

Im Jahr 1954 konnte der TSV Bisingen, verbunden mit dem Gauturnfest des Turngaues Zollern-Schalksburg, das 50-jährige Vereinsjubiläum feiern.

Im Jubiläumsjahr bestand die Vereinsführung aus dem 1. Vorsitzenden Karl Heller, Malermeister, seinem Stellvertreter Karl Schell, dem Geschäftsführer Hugo Lacher, der sich in den nachfolgenden Jahren noch viele Verdienste um den Verein erwerben sollte, sowie dem Kassier Walter Heiss.

Die Tagespresse berichtet am 5. Juli 1954 vom Jahres-Höhepunkt des Turngaus mit ca. 950 Wettkämpfern und einem ungewöhnlich langen Festzug mit 30 Vereinen. Vom gastgebenden Verein nahmen 31 Turner, Turnerinnen und Leichtathleten an den Wettkämpfen teil. Die ganzen Festtage wurden von Eugen Göbel, Elektromeister, in einem Film

festgehalten. Anlässlich dieses Jubiläums wurde auch eine Festschrift herausgegeben, die im wesentlichen von Hugo Lacher zusammengestellt wurde. Bereits am Samstagmorgen des 3. Juli 1954 begann das Fest mit einem Gottesdienst für die Gefallenen und Vermissten des Vereins.

Beim Festakt am Nachmittag wirkten neben den Turnerinnen und Turnern auch noch die Orchestergemeinschaft Hechingen mit. Die Festansprache hielt der Gaukulturturmwart Dr. Karl Maier aus Bitz. Danach begannen die sportlichen Wettkämpfe. Abschluss des Nachmittags bildete das Handballwerbespiel des TSV Ebingen gegen die TSG Balingen.

Das Festbankett am Samstagabend bestritten die Musikkapelle Bisingen und der Akkordeon-Club Bisingen. Im Sportprogramm zeigte die Gauriege

ihr exzellentes Können bei den Barren-, Boden und Reck-Übungen. Daneben gefielen der Radfahrerverein Bisingen und die Fechtgruppe des TSV Ebingen mit ihren Darbietungen.

Zum Festsonntag spielte die Musikkapelle in aller Herrgottsfrühe zum Weckruf auf. Nach dem Festgottesdienst und den fortlaufenden Gauwettkämpfen fand am Nachmittag der Festumzug statt, bei dem die ganze Gemeinde auf den Beinen war.

In Erinnerung der älteren TSV-Mitglieder dürfte neben diesem Festumzug auch das große Brillant-Feuerwerk am Festsonntagabend geblieben sein.

Im November fand im Zollersaal ein Schau- und Werbeturnen verbunden mit einem Gerätevergleichskampf TSG Balingen - TSV Bisingen statt.

## **1955**

### **Ehrenmitglied und Gauehrenvorsitzender Wilhelm Müller gestorben**

Am 21. Februar 1955 wurde das TSV-Gründungs- und Ehrenmitglied sowie Gauehrenvorsitzende des Turngaus Zollern-Schalksburg Wilhelm Müller zu Grabe getragen. Der TSV Bisingen trat mit zehn weiß gekleideten Turnern an, um dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Die Fastnacht wurde mit einem Ver einsball im Gasthaus Lamm gefeiert. Die Narrenzeitung „Der Nichthuldiger“ wurde über 700-mal verkauft, weil zunehmend auch Beiträge aus Stein hofen und Thanheim miteinbezogen wurden.

Im Jahre 1955 nahm der TSV Bisingen mit 13 Aktiven beim Landesturnfest in Ulm teil.

## **1956**

### **Karl Sickinger übernimmt Vereinsführung, Karl Kleinmann die Leichtathletik-Abteilung**

Im Jahre 1956 übernahm Karl Sickinger das Amt des 1. Vorsitzenden. Insbesondere im Geräteturnen haben mehrere Turner ein Leistungsniveau, das sie mit an die Spitze des Turngaus brachte. Hugo Lacher wird in die Gauriege berufen. Es werden laufend Vergleichswettkämpfe mit anderen Vereinen ausgetragen, so wie z.B. mit Wartenberg bei München, bei dem man jedoch zweiter Sieger wurde.

Mit Karl Kleinmann wurde ein Mann Abteilungsleiter bei den Leichtathleten, der nach 1951-53 über viele Jahre hinweg bis 1998 im Verein herausragendes Engagement an den Tag legte.

Seine Trainingsmethoden und sein offener, freundschaftlicher Umgang mit den jungen Sportlern führten zu außergewöhnlichen Erfolgen seiner Athleten, die den TSV Bisingen weit über die

Kreisgrenzen hinaus bekannt machten. Unter seiner Ägide wurden ab Mitte der 50-er-Jahre auch vermehrt leichtathletische Sportfeste besucht. 1956 war das erste Jahr, in dem Bisinger Leichtathleten sich an allen Kreis- und Bezirksmeisterschaften beteiligten. Junge Bisinger Leichtathleten wie Werner Rager, Robert Heller, Gerd Bitzer, Hugo Lacher, Ernst Hebrank, Rolf Neubert und Willi Mayer standen ab dieser Zeit oft in den Siegerlisten. Damals mangelte es auch häufig an Transportmitteln für die Wettkämpfer zu den einzelnen Veranstaltungen. Ein treuer Helfer in der Not war zu jener Zeit Ulrich Schilling mit seinem VW und man sah ihn nicht selten 2-3-mal am Tag z. B. nach Trossingen und weiter zu fahren.

## **1957/58**

### **Kultur mit Fasnacht beim TSV wichtiger Bestandteil**

Die verschiedenen Veranstaltungen und die Vereinsbälle, der Verkauf der Fas netzeitung und die Umzüge gehören seitdem zum wichtigen Bestandteil der kulturellen Seite des Vereins.

1957 veranstaltete der TSV den Fastnachtsumzug, in dem das Zeitgeschehen mit Wagen glossiert wurde.

Im Jahr 1958 gab es am „Schmotzigen Donnerstag“ den Sportlerball unter dem Motto: „Bei uns piepst es, wer wagt den Sprung ins Nichts?“

Unter Verwendung von Brettern, Sprungbrett, Kran, Sirene und Putzmühle wurde eine „Atomweibermühle“ erstellt. Außerdem wurde an diesem Abend eine Rakete abgeschossen. Die Besucher des Balls waren begeistert.

Die Leichtathleten standen in diesen Jahren den Turnern nicht nach. Auf der Anlage „Reute“ wurden im Jahr 1957 erneut die Kreismeisterschaften ausgerichtet.

## **1958**

### **Weiterer Aufschwung mit neuen Abteilungen**

Tischtennis wurde von 1958 an in der Verbandsrunde gespielt und es wurde eine Frauengymnastikabteilung gegründet.

Im selben Jahr 1958 wurde das Deutsche Turnfest in München ausgetragen und wieder waren 15 aktive Sportler vom TSV Bisingen mit dabei.

Noch nie zuvor wurden so viele TSV-ler zu einem Deutschen Turnfest geschickt, die allesamt Turnfestsieger wurden.

Die Jedermann-Abteilung für Gymnastik und Ballspiele wurde ins Leben gerufen.

## **1959**

### **Militärkapelle der 7. US - Army zu Gast in Bisingen**

Im Jahr 1959 gab es wiederum Leichtathletik-Kreismeisterschaften in Bisingen, bestens organisiert vom schon damals äußerst tatkräftigen und rührigen Abteilungsleiter Karl Kleinmann, der, wie sich heute nachweisen lässt, unglaubliche 50 Jahre lang die Geschickte der Bisinger Leichtathletik im besten Sinne prägte.

Hugo Lacher wird in diesem Jahr zum Oberturnwart gewählt und der junge Siegfried Sickinger wird TSV-Geschäftsführer, was er insgesamt noch viele Jahrzehnte bis heute zum Wohle des Vereins bleiben sollte.

Im selben Jahr 1959 richtete man auch noch zusätzlich das Gaukinderturnfest des Turngaues Zollern-Schalksburg mit über 1000 Jungen und Mädchen auf der „Reute“ aus.

Mehr als 70 Riegen zeigten in unzähligen Wettkämpfen ihr Können.

Das Festabzeichen war damals für 1.- DM zu haben, während ein Krug Bier 80 Pfennig und ein Wurstwecken 65 Pfennig kostete.

Anlässlich des 55-jährigen Bestehens des Vereins und wegen der Ausrichtung des Gauturnfestes gelang es der Vereinsspitze mit dem 1. Vorsitzenden Karl Sickinger, dem Geschäftsführer Siegfried Sickinger und mit Unterstützung durch Dr. Wolfgang Hacker nach schwierigen Verhandlungen, eine amerikanische Militärkapelle der 7. US-Army zu engagieren, die in Bisingen mit ihrer schmissigen Musik während des Wunschkonzertes einen unvergessenen Auftritt hatte.

Etwa 4000 Personen vermutete man damals im überfüllten Festzelt.

Nach etlichen Zugaben bedankte sich Vorsitzender Karl Sickinger herzlich bei den Musikern für das tolle Konzert.

## **1960**

### **TSV entwickelt sich zum Verein mit sportlicher und geselliger Vielfalt**

Im Jahr 1960 fuhr man mit der Ski-Abteilung für mehrere Tage nach Oberstaufen/Steibis und auch ein Vereinsausflug zum schönen Bodensee wurde unternommen. Bei den Leichtathleten tauchte der Name Dieter Payean auf, der als A-Jugendlicher zweifacher Kreismeister über 1500 m und im Waldlauf wurde.

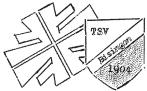
Die Tischtennisabteilung spielte in der Verbandsrunde um die Meisterschaft. Mit Datum vom 4. Juni 1960 wurde erstmals die TSV-Nachrichten herausgegeben, ein Vorläufer der Vereinszeitung „TSV-Info“, welche in den 80-er und 90-Jahren erschien.

## **1961**

### **Jugendliche Leichtathleten erfolgreich**

### **Wegzug des 1. Vorsitzenden**

Mit Dieter Payean, Kreis- und Bezirksmeister über 1500 m sowie mit Renate Rager und Inge Naue als Kreismeister-Titelträgerinnen im 100-m-Lauf, Weit-



## TSV - NACHRICHTEN

MITTEILUNGSBLATT DES TURN- U. SPORTVEREIN

E.V. BISINGEN/HOHENZOLTERN

Nr. 1

4. JUNI

1960

### Liebe Vereinsmitglieder!

Ein Leben ohne die Tagespresse und den Rundfunk könnten wir uns heute kaum mehr vorstellen. Wir haben uns ja z.T. schon so an das Fernsehen gewöhnt, dass wir keinen, ein solcher Apparat gehöre heute bald zum allgemeinen Standart. Längst wird es sicher nicht mehr dauern. Nun ist es schon gut, dass wir uns ein wenig um das kümmern, was draußen vorgeht. Aber es kann ja auch nicht schaden, wenn wir ja nicht den Kopf in den Sand stecken und den Herrgott einen guten Mann sein lassen, einen Vorteil haben wir dadurch bestimmt nicht. Natürlich kann ein Einzelner allein nicht viel ausrichten, ein Musiker allein kann eine Orchester nicht leiten, sondern eine Masse. Und eine Masse ohne eigene Gesetzmäßigkeit ist ein wilder Haufen.

In Grunde genommen ist mit diesen paar Worten eigentlich schon gesagt, was ich zum ersten Erscheinen unserer Vereinszeitung sagen wollte. Wir wollen einmal ein bisschen Presse spielen und auch dem Leben unseres Vereins etwas Aufsehen und Klatsch und Witz bringen, der sich vielleicht für interessiert. Oder dürfen wir vielleicht annehmen, dass ein uninteressiertes Mitglied ein gutes Mitglied ist?

Aus diesen wenigen Zeilen unserer Zeitung kann man das Leben unseres Vereins natürlich nur spärlich kennenlernen. Das weiß allerdings nur der, der selber aktiv in unserem Vereinsleben teilgenommen hat.

Und zum Schluss noch eine freudige Mitteilung für alle, die an einer Durchsuchung des Hauses ihrer Lieblings Zeitung interessiert waren: vom Herzen redeten, was wir an unserer Vereinszeitung loben und zu danken haben. Also bitte, schriftliche Beiträge mit uns herzlich willkommen! Wir garantieren eine unverfälschte Wiedergabe.

Mit Turnergruß  
Euer 1. Vors. K. Sickinger

### GOLDENE WORTER

Es ist etwas grosses und Schönes, inhaltsreiche Gedanken in wenige viel sagende Worte kleiden zu können. Solche trefflichen Worte schlagen sieben auf. Sie sind so ins Herz eingesangen und fesseln. Daher sollen immer hier auch solche "goldene Worte" von unseren Freunden Kunden:

Ob dort ein grünes Rasen unsres Lieben jagen,  
Ob wir bestehn' in kamerassischem Spiel,  
Ob wir in turnerischen Schritten unsere Kräfte wegen,  
Das alte Menschenum, sei stets das höchste Ziel.  
Das Meisterstück, das allein das Volkern bindet  
Die guten und bereit Willens sind  
Und das von Freihheit und von Friedens kundet  
Und das zuletzt den gold'n'nen Lebenskampf gewinnt.

### 1. Mitteilungsblatt des TSV Bisingen herausgegeben im Juni 1960 - verteilt an alle Mitglieder

sprung und Kugelstoßen, war der TSV Bisingen sehr erfolgreich.

Ende des Jahres 1961 legte Karl Sickinger das Amt des 1. Vorsitzenden nieder, weil er wegen seiner beruflichen Veränderung ins Verteidigungsministerium nach Bonn aus Bisingen wegziehen musste. Unter seiner Ägide wurden manche Neuerungen und neue Akzente gesetzt, die dem Verein zum Vorteil gereichten. Bei der Jahresversammlung 1961 wurde Herbert Neurer, der schon als Kulturbesitzer dem Ausschuss angehörte, zum 1. Vorsitzenden gewählt.

Unter seiner Führung wurde das kulturelle und gesellige Leben im Verein noch weiter ausgebaut.

Die Bisinger Faustballer richteten erstmals ein gut besuchtes Faustballturnier aus, das ein voller Erfolg wurde und mit dem TSV Ebingen einen würdigen Sieger fand.

In das Jahr 1961 fällt die erste Aktivität im Bereich des Schwimmsports im TSV.

Da zur damaligen Zeit in Bisingen noch keine Möglichkeit bestand, das Schwimmen zu erlernen, richtete man im Hallenbad in Tailfingen Schwimmkurse für Kinder und Erwachsene ein. In den Wintermonaten besuchte man wöchentlich einmal das Hallenbad in Tailfingen. Mitunter war die Teilnahme so groß, dass zwei Reisebusse eingesetzt werden mussten.

Erwähnenswert ist auch, dass in diesem Jahr im Zollersaal eine außergewöhnliche Sportwerbe-Veranstaltung mit Gewichthebern von Fellbach und Weilimdorf stattfand.

Auch die Geselligkeit kam in diesen Jahren nicht zu kurz. Man veranstaltete Tanz- und Vortragsabende und Vereinswanderungen. Die Vereinsjahresausflüge führten Anfang der 60-er-Jahre mehrmals mit dem Tanz-Express der Bundesbahn in die Schweiz und an den Bodensee.

## 1962

**Der TSV Zirkus brachte ein Gala-Programm**

**Willi Mayer Kreismeister im Diskuswerfen**

Der TSV Bisingen glänzte in den Jahren 1962/63 immer wieder mit tollen Fasnetsbällen, die einen Bekanntheitsgrad erlangten, der weit über das Kirchspiel hinausreichte, so auch 1962 unter dem Motto: „Menschen - Tiere - Sensationen“. Im gerammelt vollen Zollersaal boten die TSV-Sportler mit Unterstützung der Stimmungskapelle „Quintello-Satillo“ ein Zirkusprogramm in der Manege mit vielen Attraktionen. Mit Zirkusballett, Elefanten-, Braunbären-Seiltänzer-, Clown- und Stierkampf-Nummern sowie mit Tempeltänzerinnen und der Sensationsdarbietung „Gagarins Sohn“ zeigte der TSV Unterhaltung der Spitzenklasse.

Im sportlichen Bereich überzeugte 1962 vor allem Willi Mayer mit zahlreichen Top-Platzierungen. So wurde er nicht nur Kreismeister im Diskuswerfen sondern belegte auch bei den renommierten Werfertagen des Leichtathletikverbandes Schwarzwald-Zollern in Balingen und Rottweil jeweils beachtliche 2. Plätze im Diskus und im Speerwurf, sowie einen 3. Platz im Kugelstoßen.

1220 Personen, die gerne den Schwimmsport betrieben, besuchten damals im Winterhalbjahr 1962/63 mit dem TSV das Tailfinger Hallenbad.

## 1963

### Hugo Lacher förderte gemeinsame Kirchspielfasnet

Auf Initiative des TSV bzw. seines damaligen Geschäftsführers Hugo



Teilnehmer des TSV am 1. Deutschen Turnfest in Essen 1963

Lacher kam es 1963 zur Bildung eines „Arbeitsausschusses der Vereine“, der fortan den Kirchspiel-Fasnachtsumzug bis zum heutigen Tage veranstaltet. Damit begann auch eine Koordinierung der jährlichen Vereinsveranstaltungen.

1. Vorsitzender des Arbeitsausschusses wurde damals Rektor Zimmermann.

Im sportlichen Bereich wurde von Schriftführer Ulrich Schilling festgehalten, dass man im Jahr 1963 mit 13 Übungsleitern 900 Turn- und Sportstunden abgehalten habe.

Außerdem wurde im selben Jahr eine Handball-Abteilung gebildet und der Spielbetrieb im Hallenhandball aufgenommen.

## 1964/65

### Leistungsniveau der Leichtathletik stieg enorm

Nach dem Wegzug von Herbert Neurer wurde im Jahre 1964 Karl Schell 1. Vorsitzender und der frühere Vorsitzende Karl Heller löste Oberlehrer Stauß als 2. Vorsitzenden ab.

In den Jahren 1964/65 kündigte sich in der Leichtathletik durch verschiedene Athleten eine gewaltige Leistungssteigerung an. Die Austragung und der Sieg in Vergleichskämpfen gegen namhafte Gegner waren Folge der stetigen Aufwärtsentwicklung in der Leichtathletik. Namen wie Dieter Schwabenthal und Adelheid Heller tauchten vermehrt in den Siegerlisten auf.

1964 wird Geschäftsführer Hugo Lacher aufgrund seines großen Engagement für Kinder zum Gaukinderturnwart gewählt.

## 1965

### Neue Turnhalle bei Schule gebaut

Im Jahr 1965 ist Bisingen einmal mehr Austragungsort des beliebten Gaukinderturnfestes des Turngaus Zollern-Schalksburg, ausgerichtet unter der Federführung von Hugo Lacher.

In das Jahr 1965 fällt auch die längst ersehnte Einweihung und Inbetriebnahme der neuen Turnhalle und des Lehrschwimmbeckens mit einem Turn- und Spielnachmittag.

**1966**

## Gaukinderturntreffen wieder in Bisingen

### Rolf Stauß läuft Vereinsrekord

Im Juni dieses Jahres 1966 fand das Gaukinderturntreffen wieder in Bisingen mit dem TSV als Ausrichter statt.

Beim Festakt konnte Vorsitzender Karl Schell mit Alfons Binder, Konstantin Schell, Anton Schell und Thomas Vogt fünf Vereinsmitgliedern die Ehrenmitgliedschaft übereichen. Alle waren 62 Jahre früher bei der Gründung schon dabei.

Außerdem erhielt das Vereinsmitglied Josef Rager sen. vom Gauvorsitzenden die goldene Ehrennadel des Deutschen Turnerbundes.



Rolf Stauß · 1966

württembergischen Bestenliste vertreten. Rolf Stauß setzte noch eins drauf, denn mit 10,7 Sekunden über 100 m und 22,5 Sek. über 200 m lief er sich in die Württ. Elite der Sprinter. Sein Vereinsrekord über 100 m blieb bis heute zum Jubiläumsjahr 2004 seit nunmehr 38 Jahren unangetastet.

**1967**

### Beste Pferde im TSV-Stall

### Berthold Rager zum 2. Vorsitzenden gewählt

### Rolf Stauß und Dieter Schwabenthal werden Württ. Juniorenmeister

## Herbstfest mit Leichtathletik- Vergleichskampf

Bei der Generalversammlung 1967 war auch Bürgermeister Pflumm zugegen. Er hörte den Jahresbericht des Vorsitzenden Schell. Dabei lobte Schell vor allem die schnellen Pferde der Leichtathleten und mit Hugo und Eugen Lacher sowie mit Siegfried Sickinger und Karl Kleinmann die Zugpferde im Verein.

Aus dem Jahresbericht ergab sich weiter, dass in zwischenzeitlich 8 Abteilungen 234 Mitglieder plus 50 Kinder gezählt wurden.

Schwimmwart Hans Mallschützke und Tischtenniswart Fabian Beuter berichteten, dass man in beiden Sparten langsam aber sicher voran komme. Unter den aktiven Schwimmwart Hans Mallschützke wurde nach der Eröffnung des Lehrschwimmbeckens ein Leistungs-Schwimmtraining angeboten, während die Schwimmkurse in Tailfingen zunächst beibehalten wurden.

Das Herbstfest des TSV im September begann am Samstagnachmittag mit einem Faustballturnier. Am Sonntagnachmittag wurde der erste Bisinger Ortslauf durchgeführt.

Im weiteren Verlauf des Nachmittags stellte sich die so erfolgreiche Leichtathletik-Mannschaft des TSV Bisingen erstmals in einem Vergleichskampf gegen eine Mannschaft des 24. Französischen Jägerbataillons aus Tübingen dem heimischen Publikum auf dem Sportplatz „Reute“ vor.

Die Bisinger Top-Athleten konnten von 13 Wettbewerben neun für sich entscheiden und gewannen somit den Vergleichskampf klar mit 60:38 Punkten. Über 100 m gewann Rolf Stauß mit 11,0 Sek. vor dem Franzosen Gambier in 11,7 Sekunden. Weitere Sieger der Bisinger waren Siegfried Mayer, Dieter Schwabenthal, Baur, Adelheid Heller und die 4 x 100-m-Staffel.

Während Turnwart Erich Vogt sich um die Geräteturnabteilung sorgte, vermeldete er als Skiwart, dass Claus Payean die Übungsleiterlizenz zum Abhalten von Skikursen erworben habe.

Skikurse im Winter würden damit wieder stattfinden können und es sei auch wieder an Vereinsmeisterschaften gedacht. Im Jahr 1967 wurde mit Berthold Rager ein Mann zum 2. Vorsitzenden gewählt, der bis heute 38 Jahre lang ununterbrochen dieses Amt bekleidet. Ein wahrhaftiger Idealist und Vereinsmeier im besten Sinne.

Ein großes Jahr erlebte die TSV-Leichtathletik. Rolf Stauß im Sprint über 200-m und Dieter Schwabenthal im Dreisprung wurden Württ. Juniorenmeister und machten den Dorfverein Bisingen in ganz Baden-Württemberg bekannt. (siehe auch Leichtathletik-Chronik)

## 1968

### TSV-Vorstandsschaft wurde wesentlich verjüngt

Die Jahreshauptversammlung 1968 brachte mit der Wahl des 25-jährigen Dieter Payean zum 1. Vorsitzenden und mit Berthold Rager, der neben seinem Amt als 2. Vorsitzender, noch zum Oberturnwart gewählt wurde, eine wesentliche Verjüngung der TSV-Vorstandsschaft. Kuriosum der Wahl damals war, dass der Kandidat Payean erst während der geheimen Abstimmung zur Wahl des 1. Vorsitzenden zur Versammlung stieß, aber trotzdem nach der Auszählung der Stimmen die Wahl zum Wohle des Vereins, wie man heute ja nur zu gut weiß, annahm. Damit war eine radikale Verjüngung und ein Generationswechsel an der Vereinspitze vollends vollzogen. Neben Berthold Rager ist Dieter Payean der nach insgesamt 35 Amtsjahren auch im 100. Jahr des TSV Bisingen noch 1. Vorsitzender ist, das



Deutsches Turnfest in Berlin im Jahre 1968. Vor dem Brandenburger Tor stehend von links: Johann Kleinmann, Herbert Schell, Siegfried Sickinger, Hugo Lacher. Knieend: Fritz Schell und Berthold Rager

idealistiche und unermüdliche Zugpferd und Urgestein im Verein, dessen Führungsqualitäten den Verein in viele Höhen führte und die schwierigeren Zeiten gut überwinden ließ. Ohne diese beiden rührigen Vorsitzenden und den heutigen Geschäftsführer Siegfried Sickinger, der nach 1959 -1963 im Jahre 1977 zum zweiten Mal zum Geschäftsführer des TSV Bisingen gewählt wurde und mittlerweile bis heute insgesamt 34 Amtsjahre auf dem Buckel hat (1958 war er noch für 1 Jahr Schriftführer und 1962 für ein Jahr zusätzlich Kassier) wäre der TSV nicht zu einem Verein geworden, der nicht mehr aus der Bisinger Vereinswelt wegzudenken ist. Es dürfte fast zum Eintrag in das Guiness-Buch der Rekorde reichen, wenn man feststellt, dass dieses „Triumvirat“ zusammen mehr Amtsjahre hat als der Verein im Jahr 2004 alt wird, nämlich 107.

1968 zählte der Verein 234 aktive und passive Mitglieder sowie 50 Kinder in 8 Abteilungen.

Beim Landesturnfest 1968 in Ebingen nahmen 18 Aktive des TSV teil. Das Deutsche Turnfest in Berlin wurde von 9 Teilnehmern besucht und alle erhielten Siegerplaketten.

## 1969

### Wintersport im Aufschwung

1969 machte die Abteilung Ski mit Abteilungs-Leiter Claus Payean und später mit Josef Schell als Skiwart den entscheidenden Schritt zu mehr Aktivitäten. In den Wintermonaten fuhr sonntäglich ein Bus mit meistens 20-25 Teilnehmern zum Feldberg, um dort Ski zu laufen, darunter auch erstmals einige Mädchen. Es wurden 3 Skikurse der Skischule Feldberg belegt.

Damals wurden auf dem Feldberg auch die sog. Bisinger Skimeisterschaften im Riesentorlauf mit 2 Durchgängen veranstaltet.

In diesem und in den kommenden Jahren tat sich vor allem der junge 1. Vorsitzende Dieter Payean hervor, indem er die Vereinsmeisterschaften mehrfach gewann.

Die TSV Männerabteilung fuhr in die Berge und wählte das Sonderdach bei Bezau im Bregenzer Wald als Ziel. Auch das Landesturnfest wurde wieder besucht.

Die Gründung einer Volksmarsch-Abteilung stand zur Diskussion.

Zwischenzeitlich wurde das Vereinslokal vom Gasthaus „Hohenzollern“ in das Gasthaus »Rose« verlegt. Die Jedermann-Abteilungen wie Frauen-gymnastik, Männer spieleabend, Jungen- und Mädchengesellen erlebten Ende der 60-er, Anfang der 70-er Jahre einen gewaltigen Aufschwung.

## 1970

### Vereinsausflug nach Hohenems/Götzis in Vorarlberg mit Leichtathletik-Vergleichskampf

Im Jahr 1970 führte der Vereinsausflug nach Hohenems und Götzis in Österreich, verbunden mit Vergleichskämpfen in der Leichtathletik, im Schwimmen und im Tischtennis. Mit 40 Mann startete man im Juni mit dem Bus nach Götzis, wo man übernachtete. Der Wettkampf fand in Hohenems statt. Der Rückkampf erfolgte in Bisingen im August desselben Jahres.

In diesen Jahren begann man auch im TSV Altpapiersammlungen durchzuführen, die noch lange Jahre zu guten Einnahmen führten.

## 1971

### Bürgermeister Pflumm erhält silberne Ehrennadel des TSV

In der Generalversammlung vom 30. Januar 1971 erhält der scheidende Bürgermeister Pflumm für seine stetige Unterstützung des TSV während seiner 25-jährigen Amtszeit aus den Händen des 2. Vorsitzenden Berthold Rager die silberne Ehrennadel des TSV Bisingen. Aus dem Bericht des Kassier Eugen Lacher ergab sich, dass die eigenen Mittel aus Beiträgen und Vereinsveranstaltungen gerade noch ausreichten, um die vielfältigen Aufgaben des Verein zu erfüllen.

Alle Abteilungen, von den Leicht-athleten, vom Kinderturnen, der Frauen-gymnastik und der Männergymnastik über die Schwimmer bis zu der Skiateilung, berichteten von guten Erfolgen. Lediglich die Tischtennis-abteilung hatte durch den Weggang von 3 Aktiven zu verschmerzen, so dass man nicht mehr an der Punkterunde teilnehmen konnte. Die Mitgliederzahl erhöhte sich weiter und betrug Ende des Jahres 275.

**1972**

## Olympische Spiele in München motivierten zu sportlichen Aktivitäten im Volleyball

Im Olympiajahr 1972 besuchten 10 TSV-Mitglieder die Olympischen Sommerspiele in München, um Anschauungsunterricht und weitere Motivation für die Bisinger Spitzensportler zu erhalten.

Zwischenzeitlich wurden in den verschiedenen Abteilungen des TSV mehr als 100 Kinder sportlich und turnerisch bestens betreut, wie Jugendwart Siegfried Sickinger in der Generalversammlung berichtete.

Die Schwimmer konnten bei den Bezirksjahrgangs-Meisterschaften in Reutlingen mit Bernd Haug, Elke Mayer, Sieglinde Haug, Andreas Haug und Sylvia Mayer gute Platzierungen erreichen. Beim 1. Bezirksschwimmen des Zollernalbkreises im Februar 1972 gewann Jürgen Haspel über 100 m-Rücken. Weitere Sieger waren Roswitha Neumann, Hardy Berg, Elke Mayer, Gabi Salewski und Bernd Schneider.

Karl Kleinmann berichtete von 40 Jugendlichen und Aktiven in der Leichtathletikabteilung, die im Jahr 1972 an insgesamt 35 auswärtigen Veranstaltungen und Wettkämpfen erfolgreich teilnahmen.

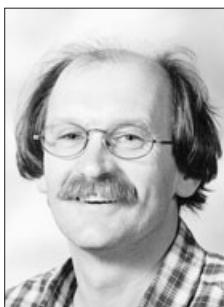
**1973**

## Walter Mayer über 3000-m-Hindernis Württ. Juniorenmeister

Im Jahr 1973 geht der Bau des Schulsportstadions der Vollendung entgegen. Bei der Bahnvermessung unter Mitwirkung des TSV wird festgestellt, dass diese um einige Meter zu lang gebaut wurde und verschiedene andere Anlagen nicht wettkampfgerecht waren. Für das Stadion wurden seitens des TSV für die Leichtathletik-Abteilung größere Anschaffungen getätigt.

Die erste Bewährungsprobe bestand die neue Anlage bei den Leichtathletik-Bezirksmeisterschaften des WLV Bezirk Schwarzwald/Zollern.

Im Herbst erfolgte ein internationales Sportfest, bei welchem über 50 französische und österreichische Athleten aus La-Wantzenau im Elsaß und aus Götzis/Vorarlberg am Start waren. Den Vergleichskampf gewann Götzis vor Bisingen und den französischen Gästen. Ab 1973 wurden neben der Leichtathletik-Bestenliste auch Aufzeichnungen über Bahnrekorde auf der neuen Anlage geführt.



*Walter Mayer heute*

Das Mittelstreckentalent Walter Mayer trainierte hervorragend und gewann als dritter Leichtathlet in der Geschichte des TSV einen Meistertitel der Württemberg. Junioren, und zwar im Lauf über 3000-m Hindernis.

**1974**

## Volleyballabteilung gegründet Tennisabteilung diskutiert

## 70 Jahre TSV Bisingen mit Gauturnfest gefeiert

## Siegfried Mayer Bad.-Württ. Meister der Männer im Weitsprung

Ermutigt durch die Olymp. Spiele in München nehmen junge Athleten, meist Studenten ein Leistungstraining im Volleyball auf und so wurde eine neue Abteilung aus der Taufe gehoben.

Diese Abteilung sollte noch viel von sich reden machen, wie wir in dieser Chronik noch aus der gesonderten Berichterstattung ersehen werden.

Mit dem Gauturnfest und dem Gaukindertreffen wurde das 70-jährige Bestehen des Vereins gefeiert.



Siegfried Mayer heute

Der Bisinger Top-Athlet Siegfried Mayer gewann mit einem fulminanten Sprung über 7,52 m im Weitsprung der Männer den Bad.-Württ. Meistertitel und ließ die Fan-gemeinde des TSV in Jubel ausbrechen. Als erster und bisher einziger Athlet des TSV gewann er bei den aktiven Männern einen Bad.-Württembergischen Meistertitel, der gleichzeitig der vierte große Meistertitel für die Leichtathleten des TSV Bisingen war.

Die Schwimmabteilung schloß sich 1974 der Startgemeinschaft Delphin Zollernalb an und ihre Spitzenschwimmer trainierten fortan in der Landessportschule in Tailfingen unter Olympiasieger Fritz Löffler.

Eine größere Aktivengruppe des TSV beteiligte sich 1974 am Deutschen Turnfest in Stuttgart.

Im Lehrschwimmbassin wurde ein Volksschwimmen veranstaltet.

Der Vereinsausflug im August 1974 führte nach La Wantzenau ins Elsass, wo der Vergleichsrückkampf in der Leichtathletik stattfand.

Im Oktober führte der Verein einen Volkswandertag mit Trimmspielen für Kinder und Erwachsene zum Wanderparkplatz nach Engstlatt durch.

Bei der Jahreshauptversammlung 1974 gab es kaum personelle Veränderungen, dafür wurde eine neue zeitgemäße Satzung verabschiedet.

Im Herbst 1974 diskutierte man im TSV über die Bildung einer Tennis-Abteilung bzw. über die Gründung eines separaten Tennisclubs und erwog den Bau

von Tennisplätzen in der Nähe des Schulzentrums, was auch zunächst mehrheitlich vom Gemeinderat unterstützt wurde.

Mit der traditionellen Weihnachtsfeier mit großer Sportlehrung beschloss der Verein das Jahr 1974, das bis heute das wohl erfolgreichste Jahr der Vereinsgeschichte war. (siehe auch Leichtathletik-Chronik)

Aus dem Jahresbericht der Schwimmabteilung war zu entnehmen, dass Elke Mayer und Jürgen Haspel im April mit der Startgemeinschaft Delphin Zollernalb in Tunesien weilten und auch bei den Württembergischen Schwimm-Meisterschaften mit Erfolg teilgenommen und gute Platzierungen erreicht hatten.

Sie bewältigten 25 Starts, wobei die weitesten Fahrten nach Heidelberg, Pforzheim, Friedrichshafen, Schwäbisch Gmünd, Neckarsulm, Stuttgart und Ravensburg führten.

Bei den Württ. Jahrgangsmeisterschaften belegte die TSV-Schwimmerin Silvia Mayer über 200-m-Freistil Platz 5 und über die Strecke 100-m-Delphin ebenfalls Platz 5.

Andreas Haug erreichte über 100-m-Freistil den 9. Platz.

Jürgen Haspel errang über 100-m-Rücken den 8. Platz und kam über 200-m auf den 5. Platz. (siehe auch eigenständige Chronik der Schwimm-Abteilung).

Auch eine Karateabteilung „Teak-Won-Do“ etablierte sich für kurze Zeit in der alten Reuteturnhalle, ging jedoch wegen unzureichender Bereitstellung eines geeigneten Trainingsraumes Ende des Jahres 1975 zum Fußballverein über und trainierte dann im Sportheim Kuhloch.

**1975**

### **Kein Tennisclub als TSV-Abteilung**

### **Mutter und Kind-Gruppe gegründet**

### **Reger Zuspruch in den Breitensportabteilungen**

Nach eingehender Meinungsbildung und vorbereitenden Treffen, auch mit Bürgermeister Haasis, stimmte die Gründungsversammlung im April 1975 für einen selbstständigen Tennisclub Bisingen außerhalb des TSV. Der Bau von Tennisplätzen beim Reutesportplatz wurde alsbald in Angriff genommen. Der TSV Bisingen stellte dem Gründungsausschuss trotzdem die bis zu diesem Zeitpunkt vorgenommenen Planungen und Unterlagen zur Verfügung, sodass im weiteren Fortgang des Vorhabens keine Unterbrechung eintrat.

1975 wurde eine Abteilung für Mutter und Kind der Öffentlichkeit präsentiert, welche einmal wöchentlich eine Stunde Spiele und Gymnastik vermittelte.

Ab dem Jahr 1975 erfreuten sich die Jedermann-Abteilungen »Frauengymnastik« und »Männerabteilung« weiter eines regen Zuspruchs. Wanderungen und Bergtouren standen bei diesen Abteilungen in den kommenden Jahren auf dem Programm.

Im Juni 1975 richtete der TSV im Schulsportstadion die Leichtathletik-Kreismeisterschaften aus.

Die jungen Volleyballer des TSV bekamen mit dem Gymnasiallehrer Wagner aus Hechingen einen qualifizierten Trainer, was sehr bald zu Erfolgen führte.

Nach längerer Zeit wurde im August 1975 wieder mal ein TSV-Zeltlager auf dem ehemaligen Thanheimer Sportplatz auf dem Gewann Greut durchgeführt.

Außerdem wurde der Bau eines Gebäudes mit Umkleidemöglichkeiten und sanitären Anlagen beim Stadion,

sowie der Ankauf oder die Pacht eines Berghauses in Vorarlberg erwogen. Keines der Projekte fand jedoch eine Mehrheit im TSV-Ausschuss. Die junge Volleyballabteilung errang im Jahr 1975 gleich die Vizemeisterschaft in der A-Klasse West 2 Herren.

**1976**

### **Ära des Vereinsmeiers Hugo Lacher endete**

### **Volleyballer Meister der A-Klasse West 2**

### **Neue Aktivitäten bei den Schwimm- und Skisportlern**

Die Jahreshauptversammlung im Mai 76 wurde geprägt von der Tatsache, dass Hugo Lacher, der langjährige Geschäftsführer des TSV wegen seiner Heirat nach Tübingen verzog und daher für das Amt nicht mehr zur Verfügung stand.



Hugo Lacher · 1998

Der 1. Vorsitzende Dieter Payean würdigte dessen Verdienste um den TSV Bisingen und dankte ihm für sein großes idealistisches Engagement und seine vorbildliche Arbeit.

Hugo Lacher hatte seit dem Jahre 1953 als Schriftführer, Pressewart, Turnwart und als Geschäftsführer im TSV Führungsaufgaben inne.

Mit seinen Ideen und seinem Gespür für das jederzeit Machbare hatte er die vergangenen 25 Jahre des TSV Bisingen entscheidend mitgeprägt.

1976 plante man in der Skiaabteilung neue Aktivitäten mit dem Ski-Club Hechingen. Die Schwimmer des TSV

konnten sich vermehrt an Schwimmwettkämpfen beteiligen, die die Startgemeinschaft „Delphin Zollernalb“ bot. Bemängelt wurde das kleine Lehrschwimmbecken, das für Leistungsschwimmer ungenügend war, was zu früherer Beendigung der sportlichen Laufbahn einiger Schwimmer führte.

In der Volleyball-Abteilung verursachte die kleine und niedere Schulturnhalle mit der stark blendenden Fensterfront bei den Spielen der Bezirksliga Ärger. Elke Mayer unternahm zusammen mit fünf Betreuern einen 2-tägigen Kinderausflug mit 37 Mädchen an den Bodensee.

Ein sensationeller Erfolg gelang den erst seit 2 Jahren gegründeten Volleyballern als sie am Ende der Saison 1976 als Meister der A-Klasse West 2 Herren gefeiert werden konnten. Bei der Weihnachtsfeier erfolgte die verdiente Ehrung für den Meistertitel. Auch alle anderen Bezirks- und Kreismeister der Leichtathleten und der Schwimmer erhalten die Erfolgsplakette 1976 des TSV Bisingen.

## **1976/77** **Tischtennisabteilung löste sich auf**

Ganz zum Erliegen kam in diesen Jahren das Tischtennisspiel im Verein, was hauptsächlich daran lag, dass man keinen geeigneten Trainingsraum besaß. Sämtliche Spitzenspieler wechselten zum Lokalrivalen, nämlich zum Tischtennisverein Grosselfingen. Eine neuerliche Initiative trug keine Früchte mehr.

Zeitweilig bestand damals auch eine Tanzgymnastik-Gruppe, die bei Festen und Vereinsfeiern auftrat.

Im Ausschuss beschäftigte man sich mit dem Problem bezahlter Übungsleiter. Für die Frauengymnastik wurde Frau Godava aus Balingen verpflichtet.

**1977**

## **Aufstieg der Volleyballer in die Landesliga Süd Herren**

### **Arbeitsaufwand lohnte sich**

Im außersportlichen Bereich trat der TSV Bisingen beim Fasnachtsumzug 1977 mit 50 kostümierten „Kirchenmäusen“ auf und kam bei der Umzugsbewertung mit an die Spitze.

Nicht wegzudenken war weiterhin die alljährliche, traditionelle Fasnetszeitung „Der Nichthuldiger“.

Zu Beginn des Jahres 1977 beteiligten sich 30 Kinder und Jugendliche unter der Regie des TSV an den Skikursen des Ski-Clubs Hechingen.

Das Schulsportstadion war wegen der mangelnden Lichtanlage im Frühjahr und Herbst nur bedingt nutzbar. Somit blieb ein wesentlicher Teil des Trainings auf den Platz und die Halle Reute konzentriert, sodass sich Arbeitsaufwand, Zeit und Geld, welche der Verein zwei Jahrzehnte in diese Anlage investierte, gelohnt hatten.

Der Ausbau der Sprung-, Wurf- und Stoßanlagen wie auch die mehrmalige Generalüberholung der 300 m-Aschenrundbahn samt der Unterhaltung und der Platzpflege wurde unter Platzwart Anton Schoy stets mit vereinseigenen Kräften ohne jegliche Entschädigung getätig. Zukünftig sollte allen sportlich Tätigen der Erwerb des Deutschen Sportabzeichens unter Fritz Schell im Verein möglich sein.

Die Leichtathleten und die Schwimmer kämpften mit wechselnden Erfolgen bei den verschiedenen Meisterschaften auf Kreis-, Bezirks- und Landesebene. Gaukinderturnfest und Gaukinderturnfest blieben auch weiterhin Bestandteil des jährlichen Sportprogramms.

Den Vereinsausflug 1977 verband man mit einem weiteren Treffen und einem Vergleichskampf mit den französischen Sportfreunden im Elsass.

Den größten sportlichen Erfolg der Vereinsgeschichte erlebten die Volleyballer mit dem Aufstieg in die Landesliga Süd der Herren.

Im Oktober traten mit dem TSV Lindau und dem GSV Maichingen die beiden ersten Landesligisten im Volleyball in Bisingen an. Hierbei freute man sich über den ersten Sieg in der Landesliga gegen Lindau.

Die Weihnachtsfeier im Dezember 1977 vereinte wie alljährlich die große Turnerfamilie im Zollersaal bei einem sehr bunten Programm, das in der Hauptsache, wie bis zum heutigen

Tage, von den Kinderabteilungen mit ihren vielen Übungsleitern bestritten wurde.

In den 80-iger Jahren sorgten auch des Öfteren die legendären Auftritte der Jedermänner und manche graziöse Vorstellungen der verschied. Frauenabteilungen für Euphorie im Weihnachtsprogramm.

Bei zahlreichen Ehrungen zollte der TSV Dank und Anerkennung für das abgelaufene Sportjahr 1977.

## 1978

### **Hervorragende Platzierung der Volleyballer in der Landesliga**

Aus den Berichten der Jahreshauptversammlung 1978 war von 28 Leichtathletik-Veranstaltungen die Rede, die unter Karl Kleinmann und Hans Heller besucht wurden. Die Mädchenleichtathletik unter Herbert Schoy kam auf 23 Starts, wobei die Mädchen insgesamt etwas erfolgreicher waren als die Jungen. Die Schwimmer nahmen an 16 Wettkämpfen teil.

Mit zwei Heimsiegen am letzten Spieltag gegen Ulm und Reutlingen schafften die Bisinger Volleyballer gleich im ersten Jahr nach dem Aufstieg in die zweithöchste Liga Baden-Württembergs mit dem

*Die Landesligamannschaft der Volleyballer des TSV im Jahre 1978*

5. Platz zum Saisonende 1978 einen unerwartet guten Tabellenplatz.

Das Jahr stand bereits im Blickpunkt des 75-jährigen Vereinsjubiläums im Jahr 1979.

## 1979

### **75 Jahre TSV Bisingen wurde mit großem Fest gefeiert.**

Mit einem großen Fest vom 13.-16. Juli 1979 beging der TSV Bisingen in würdigem Rahmen sein 75-jähriges Jubiläum.

Für die heutigen Verhältnisse unvorstellbar gab es damals, herausgegeben von der Hohenzollerischen Zeitung eine 14-seitige Sonderbeilage und Festschrift, die in großem Rahmen zum Fest und über die Geschichte des TSV Bisingen berichtete.

Das Jubiläumsfest war verbunden mit der Ausrichtung des Gauturnfestes und des Schwimmfestes des Turngaus Zollern-Schalksburg sowie mit dem Gemeindekindergartenfest.

Acht Tage zuvor wurde das 75-jährige Jubiläum offiziell mit einem Festakt für

geladene Gäste in der Aula des Schulzentrums Bisingen eröffnet.

Das Programm war gespickt voller Attraktionen. Bereits am Freitagabend wurde unter der Schirmherrschaft von Bürgermeister Heinrich Haasis im 2000-Mann-Festzelt der Fassanstich vorgenommen, bei dem die fetzige Musik der damaligen Thanheimer Big Band „Die lustigen Flamingos“ einen ersten Höhepunkt bot.

Am Samstagnachmittag empfing der TSV den renommierten Straßburger Sportverein „Societe de Gymnastique Wantzenau“ mit 30 Aktiven und Offiziellen. Erstmals konnten die Athleten des TSV Bisingen das Meeting mit 12631 Punkten zu 12113 Punkten der französischen Gäste für sich entscheiden. Die besten Leistungen der Bisinger im Vergleich erbrachten Thomas Vogt über 800 m in 1:59,6 min., Hubert Mayer über 100-m in 11,4 sec. und Manfred Klein über 400-m in 52,1 sec.

Der Festabend am Samstag begann unter dem Motto: „Stimmung bei Musik, Sport und Tanz“ im aufgestellten Großzelt mit der damals erfolgreichen und weithin bekannten Bisinger Band »Kurt-Mayer-Sextett«.

Die Gauriegen der Turnerinnen und Turner des Turngaus Zollern-Schalksburg verstärkt mit Turnern der Achalm-Riege aus Bodelshausen, sowie die sportl. Mädchen der Gymnastikgruppe Ebingen und die Tanzgruppe des TSV Bisingen boten ein tolles, sportliches Programm.

Vor allem die „Mitternachts-Show“ der Mädchen-Gymnastikgruppe des TSV Ebingen mit Ihrer Leiterin Heiderose Hauser riss zu Beifallstürmen hin.

Am Festsonntag standen für die Turnerinnen und Turner, für Leichtathleten und für Schwimmer mehr als 80 Wettkämpfe in den verschiedenen Bisinger Räumlichkeiten, wie Schulstadion, Schulturnhalle, Gymna-

stikraum, Lehrschwimmbecken und im Feuerwehrhaus auf dem Programm.

Für den kulturellen Genuss sorgte die Junginger Musikkapelle zum Frühschoppen im Festzelt. Weiterer Höhepunkt des Tages waren der Festzug mit dem Einmarsch ins Schulstadion und die Vorführungen der großen Gruppen der Turnerjugend und der Schauturner. Mit den verdienten Siegerehrungen endete das Gauturnfest und das große Schwimmfest. Unter den Klängen der Musikkapelle Bisingen wurde am Sonntagabend noch ein Unterhaltungsabend mit einer großen Tombola geboten, während am Montag das Fest mit dem Gemeindekinderfest weiterging. Mit einem musikalischen Leckerbissen, nämlich dem Auftritt der 84th Army Band des VII. US-Corps der damaligen amerikanischen Streitkräfte in Deutschland, dem absoluten Höhepunkt der gesamten Festtage, endeten die unvergesslichen Jubiläumstage.

## 1980

### Besuch aus Schottland

Neben den sportlichen Erfolgen, die es weiterhin gab, war der Höhepunkt des Jahres 1980 der Besuch der schottischen Volleyballmannschaft aus Irvine, mit denen man sportliche Begegnungen und gesellige Zeiten verbrachte.

Die Kinderabteilung und Freizeitsportabteilung litten nach wie vor, insbesondere in den Wintermonaten unter Raumnot. Der damalige Bürgermeister Heinrich Haasis stellte Anfang der achtziger Jahre aber die Verwirklichung einer großen, dreiteiligen Sporthalle beim Schulzentrum in Aussicht.

## 1981

### Resle Ebel übernimmt Kinderleichtathletik

Ein Glücksgriff für den TSV und die jungen Kinder, die Interesse am Sport

zeigten, war Resle Ebel als neue Kinderleichtathletik-Abteilungsleiterin. 16 Jahre lang bis 1997 betreute sie die 6-12-jährigen jungen Leichtathletinnen und Leichtathleten bei allen Gaukinderturnfesten und bei den Hallenrundenwettkämpfen. Ebenfalls besuchte sie mit ihren Schützlingen immer die jährlichen Kreismeisterschaften und kehrte mit manchen Kreistitel ihrer Kinder heim. Auch bei TSV-Nachmittag engagierte sich Resle Ebel immer an vorderster Front. Mitte der neunziger Jahre hatte sie mit dem Training die jungen Mädchen, darunter auch Anna und Luzia Mayer, an die Leichtathletik herangeführt und damit den Grundstein gelegt für die heutigen Erfolge unter Walter und Siegfried Mayer.

Nicht zu vergessen ist, dass der TSV Bisingen bei der Weihnachtsfeier 1981 durch den Vereins-Nikolaus einem Gemeindevertreter eine Spende von 1000.- DM für eine neue Sporthalle überreichte.

## **1982**

### **Kurzer Wechsel in der Vereinsführung**

Das Jahr 1982 brachte einen Wechsel in der Vereinsführung. Sigurd Fecker löste Dieter Payean nach 14-jähriger Regentschaft als 1. Vorsitzender ab.

Eine schöne, runde Sache war der TSV-Familienwandertag zum Zollerberg.

## **1983**

### **Hans Heller erster Marathonläufer im TSV**

Im Jahr 1983 galt es das Dach der Turnhalle „Reute“ zu reparieren.

Eine heikle Aufgabe, die fleißige Helfer, allen voran Josef Kanz und Fritz Schell, jedoch schnell in die Tat umsetzen, wobei die Materialkosten von der Gemeinde übernommen wurden. Als

erster Athlet des TSV Bisingen nahm Hans Heller die Strapazen eines Marathonlaufes auf sich und kam gleich unter die magische Dreistundengrenze.

## **1984**

### **Dieter Payean wieder Vorsitzender**

### **80-jähriges Vereinsjubiläum Gründung der TSV-Narrenabteilung**

Bereits im Jahr 1984 gab Sigurd Fecker nach einem kurzen Intermezzo von zwei Jahren den Vorsitz an den alten Vorsitzenden Dieter Payean wieder ab. Im selben Jahr stand wieder ein rundes Jubiläum auf dem Programm, nämlich das 80-jährige Bestehen.

Wieder ließ man sich im Vereinsausschuss ein ansprechendes Programm einfallen. Es begann am Freitag, 20. Juli 1984 mit einem Rock- und Popabend für die Jugend in der Hohenzollerhalle, der gute Stimmung verbreitete und sehr gut ankam.

Der Sportlerball am Samstagabend war garniert mit Tanzeinlagen der Gymnastikgruppe des TSV Ebingen und einer Mitternachtsshow. Leider gab es nicht den erwarteten Besuch. Mehr Besucher hatte der TSV-Nachmittag am Sonntag mit den sportlichen Wettkämpfen der jungen Sportlerinnen und Sportler im Stadion.

Ein wichtiges Datum für die Vereinsgeschichte ist das Jahr 1984 deshalb, weil der TSV Bisingen damals die Aufnahme einer Narrenabteilung beschloss, die sich aufgrund einer Initiative von Armin Haspel und Wolfgang Ott sowie 15 weiteren interessierten Personen bildete. Damit kam der TSV wieder seiner kulturellen Verpflichtung nach, die sich aus der Vereinssatzung ergab. Von da an setzte sich der Erfolgskurs der Narrenabteilung bis zum heutigen Tage

in unverminderter Form in der närrischen Zeit durch. (siehe eigenständige Chronik). Mit der 100-Jahrfeier im Jahr 2004 ist damit auch das 20-jährige Bestehen der Narrenabteilung im Verein verbunden.

## 1985

### „TSV-Info“ erscheint erstmals

Der TSV ist ein Verein für kleine und große Kinder und er beweist es jährlich mehr, so auch im Jahre 1985 als die Betreuer Regina Wiest, Resle und Wolfgang Ebel ein Jugendzeltlager veranstalteten, das allen Beteiligten noch in guter Erinnerung sein wird.

1985 wurde eine richtige Vereinszeitung angedacht und zunächst in einfacher Form von Hans Heller erstellt. Eine verbesserte Form wurde beschlossen und unter den Redakteuren Hubert Schell und Gerhard Dehner in die Tat umgesetzt. Bis Mitte 1989 wurde die Vereinszeitung bei Offsetdruck Eberle in Wannweil bzw. bei der Gsell KG in Tübingen gedruckt. Im Dezember 1989 schied Redakteur Hubert Schell aus beruflichen Gründen aus und das „TSV-Info“ wurde mit weiterer redaktioneller Betreuung von Schriftführer und Pressewart Gerhard Dehner beim Druckhaus Mayer in Bisingen verlegt. Von 1986 bis 1998 erschien das „TSV-Info“ ein- bis zweimal im Jahr und berichtete über alle Vereinsgeschehnisse in ansprechender Form.

Im Jahr 1985 lockte der sog. Bisinger Dreikampf viele Zuschauer zum TSV-Nachmittag. Unter dem sportlichen Organisator Rolf Stauß erfand man einen Dreikampfwettbewerb bestehend aus Steinstoßen, Fünfsprung und Tauziehen. Es entstand eine prächtiger Wettkampf, den der Kleintierzüchterverein Bisingen erstmalig gewann und der in den nachfolgenden Jahren immer zur Attraktion des TSV-Nachmittags

wurde, auch wenn man den Modus mal veränderte.

Durch das neue Gesundheitsbewusstsein entwickelte sich eine Trimm-Trab-Bewegung auch im TSV Bisingen. Zweimal wöchentlich lud der Lauftrainer Karl Kleinmann zum Trimm-Trab ein, wobei die Möglichkeit bestand, das Laufabzeichen in Stufen abzulegen.

## 1986

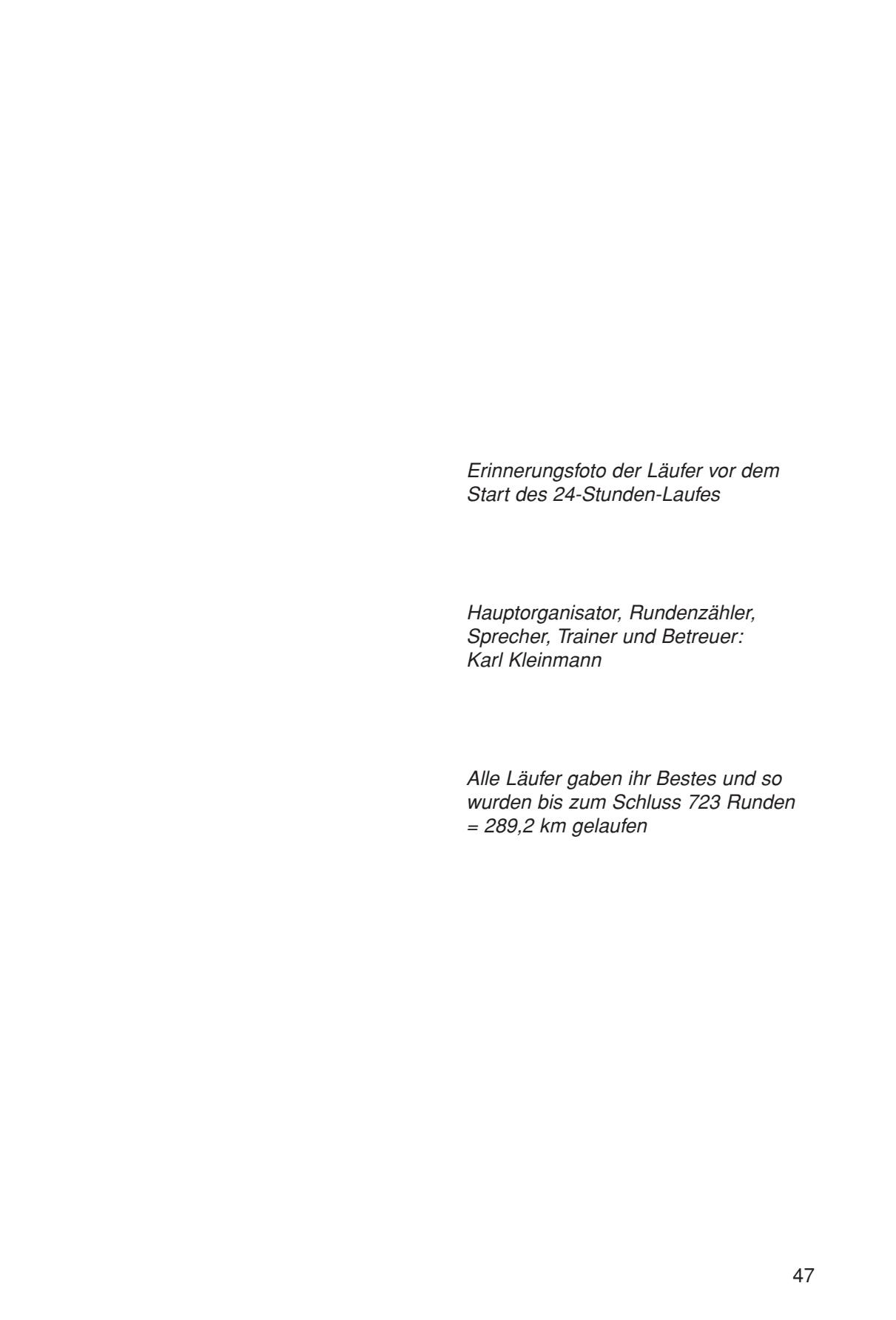
### Behindertenabteilung wurde integriert

### 1200-Jahr-Feier der Gemeinde mit Neuaufführung des Theaters »Der Nichthuldiger«

Im Jahr 1986 stand für den TSV eine wichtige Entscheidung an, indem man sich entschloss, eine Behindertenabteilung in sein Aufgebot mit aufzunehmen, wofür man auch von der Bevölkerung viel Lob erntete.

Ansonsten stand das Jahr 1986 zweifelsohne im Zeichen der 1200-Jahr-Feier der Gemeinde Bisingen. Hierbei hatte sich der TSV Bisingen mit der Veranstaltung eines 24-Stunden-Laufs im Schulsportstadion eine ganz besondere Attraktionen ausgedacht. Durch diesen Lauf von 48 Sportlern des TSV als auch durch die vier Theateraufführungen des Fasnachtspiels „Der Nichthuldiger“ der Narrenabteilung sowie durch die zahlreiche Teilnahme am historischen Festzug setzte der TSV Bisingen diesem herausragenden Fest Glanzpunkte auf.

Vereinsintern gab es am Ende dieses Jahres einen Wechsel an der Spitze der Skiaabteilung. Wolfgang Ebel trat dann als verantwortlicher Abteilungsleiter die Nachfolge des bis dahin erfolgreichen und engagierten Armin Haspel an und führte die Abteilung seither bis zum heutigen Tage 2004 genauso vorbildlich und sehr engagiert weiter. (siehe eigenständige Chronik)



*Erinnerungsfoto der Läufer vor dem  
Start des 24-Stunden-Laufes*

*Hauptorganisator, Rundenzähler,  
Sprecher, Trainer und Betreuer:  
Karl Kleinmann*

*Alle Läufer gaben ihr Bestes und so  
wurden bis zum Schluss 723 Runden  
= 289,2 km gelaufen*

*Beim »Historischen Umzug«  
anlässlich der 1200-Jahrfeier  
beteiligte sich der TSV  
mit mehreren Abteilungen*

*oben: Gymnastik-Frauen  
links: Schwimmabteilung  
unten: Jedermann*



*Glänzender Beitrag  
zur 1200-Jahr-Feier  
Das Theater »Die Nichthuldiger«*

*viermal von den Narren des  
TSV Bisingen mit großem Erfolg  
in der Hohenzollernhalle aufgeführt.*

*Der Vogt: Karlheiz Buckenmaier  
Der Büttel: Ulli Schoy  
Fürst Egon: Robert Heller  
Der Hofmarschall: Willi Birkle  
Der Schulmeister: Klaus Ertl  
liest die Beschlüsse des  
Gemeinderates*

Die Narrenabteilung rief im Juni dieses Jahres die Narrenhockete auf dem Marktplatz ins Leben und viele kamen. Im September 1986 feierte der langjährige Leichtathletik-Chef Karl Kleinmann seinen 60. Geburtstag und der Verein war mit den besten Glückwünschen und Dankesworten gern dabei. Im damaligen TSV-Info erfolgte eine liebenswürdige und sehr zutreffende Hommage auf Karl Kleinmann durch den Läufer-Weggefährten Ulrich Schilling, die im Satz gipfelte: „Lieber Karl, wir danken Dir. Mach weiter so, wir brauchen Dich!“

## 1987

**Monika Schoy**

**2-fache Bad.-Württ. Jugendmeisterin**

**Jedermänner besuchten  
Deutsches Turnfest in Berlin**

**Alfred Dehner wurde  
zum Ehrenmitglied ernannt**

Die junge TSV-Athletin Monika Schoy trainierte sich in Bestform und wurde über 100 m und im Weitsprung zweifache württembergische Jugendmeisterin und bringt die TSV-Leichtathletik damit wieder in die positiven Schlagzeilen.



Die starke Zunahme der Schüler und Jugendlichen in den Abteilungen stellte den TSV 1987 und in den folgenden Jahren immer wieder vor organisatorische Probleme. Zum Deutschen Turnfest in Berlin 1987 machten sich 13 Jedermänner auf den Weg. Von diesem Ereignis erzählen die Männer heute noch, so beeindruckend und bewegend war dieses Erlebnis. Auch eine Trimm-Trab-Aktion, die bundesweit seit 1976 bestand, wurde 1986 gemeinsam mit dem DSB und der AOK Balingen sehr erfolgreich durchgeführt. Beim TSV-Nachmittag gewannen die Kleintierzüchter Bisingen zum dritten Mal in Folge den Mannschaftspokal im sog. Bisinger Dreikampf und durfte ihn damit behalten.

Auch die Sommer-Hockete der Narren war wieder ein voller Erfolg.

In diesem Jahr beschaffte der TSV für die vielen Kinder im Verein ein neues Outfit, damit sie neben den sportlichen Leistungen auch vermehrt durch ihre Sportbekleidung in Erscheinung treten konnten. Als Kopfbedeckung wurden Käppchen in den Vereinsfarben rot-weiß gehäkelt und zum Schutz gegen Regen bei Festumzügen wurden Schirme ebenfalls in den Vereinsfarben rot-weiß gekauft, wofür man neben der Initiatorin Anni Haspel den Sponsoren Sparkasse Zollernalb, Volksbank Hohenzollern und Bausparkasse Schwäbisch Hall herzlich dankte.

Die Teilnahme der Kinder am Gauturnfest war in diesem Jahr dann auch in jeder Hinsicht ein voller Erfolg.

Im Sportabzeichenwettbewerb unter der langjährigen, bewährten Leitung von Fritz Schell erreichte man unter 91 Vereinen den guten 36. Platz. Bei der TSV-Weihnachtsfeier 1987 gab es mit der Verleihung der Ehrenmitgliedschaft an Alfred Dehner für 60-jährige Vereinstreue noch eine herausragende Ehrung.

## **1988**

### **Neue Geräteturngruppe wurde unter Karl-Heinz Bogenschütz gegründet**

Das Jahr 1988 brachte weitere Erfolge für die Leichtathletik. Vor allem die Jugendlichen Claus Wagner im Zehnkampf und Jeanette Stauß im Weitsprung rückten mit ihren sehr guten Leistungen ins Blickfeld.

Mit der Kooperation Schule-Verein klappte es in Form einer Volleyball-AG ausgezeichnet. Für 40 Jahre Vereinsetreue und aktive Mitarbeit konnte der langjährige Leichtathletik-Abteilungsleiter Karl Kleinmann besonders geehrt werden.

Beim TSV-Nachmittag begann die Erfolgsserie der AH-Jugend Thanheim im Bisinger Dreikampf. Von 401 Vereinsmitgliedern legten 1988 62 Sportler das Sportabzeichen ab, was den 16. Platz unter 75 teilnehmenden Vereinen in Baden-Württemberg bedeutete.

Beim Kinderturnen gründete sich eine neue Geräteturngruppe unter der engagierten und umsichtigen Leitung von Karl-Heinz Bogenschütz. Karla Wolf übernahm die Damengymnastik-Abteilung, die über die Jahre hinweg auch heute noch regen Zuspruch unter neuer Leitung von Silvia Buckenmaier hat und durch engagierte Mitglieder wie Christine Wildner immer wieder mit geselligen Attraktionen auf die sportlichen Frauen anziehend wirkt.

Die wichtige Integration der Behinderten in den Sportbetrieb des TSV Bisingen wurde durch einen Übungsabend in der Wessinger Halle gesichert.

## **1989**

### **Einmal mehr ein Super-Jahr der TSV-Leichtathletik**

Mit Jeanette Stauß als Vizemeisterin bei den Württembergischen Jugendmeisterschaften im Weitsprung an der

Spitze und Claus Wagner als 27. der DLV-Bestenliste im Fünfkampf ging 1989 als eines der erfolgreichsten Jahre der Leichtathleten in die Vereinsgeschichte ein.

Bereits zum 5. Mal fand 1989 die Narrenhocke unter großer Anteilnahme der Bevölkerung statt. Auch 1989 waren es wieder viele Erwachsene und Jugendliche im Verein die sich mit dem deutschen Sportabzeichen in Gold, Silber oder Bronze schmücken durften.

Beim TSV-Nachmittag war die 15-köpfige Turngauriege Zollern-Schalksburg eine wirkliche Attraktion, während bei der TSV-Weihnachtsfeier erstmals die Behindertenabteilung eine gelungene Darbietung abgab. Bemerkenswert an der Behindertensportgruppe war, dass durch die sportliche Betätigung mehrere Fliegen mit einer Klappe geschlagen wurden. Gesundheitsvorsorge, Spass am sportlichen Spiel in der Gruppe und Integration in ein soziales Miteinander ergänzten sich noch um das nicht zu gering zu schätzende Nebenprodukt der Steigerung des Selbstwertgefühls.

## **1990**

### **steigende Mitgliederzahlen im TSV Bisingen**

Im Jahr 1990 stieg die Mitgliederzahl auf 550, was die weitere Beliebtheit des Vereins ausdrückte.

Die AH-Jugend Thanheim setzte beim jährlichen TSV-Nachmittag mit dem 3. Pokalgewinn in Folge und dem endgültigen Gewinn des Wanderpokals neue Maßstäbe im Bisinger Dreikampf. Eine besondere Ehrung stand bei der Weihnachtsfeier 1990 an, als man mit Walter Berg und Gerd Poelchau von der Behindertenabteilung Medaillengewinner der Behindertenolympiade von Glasgow ehren konnte. Beide konnten jeweils eine Gold- und Silbermedaille gewinnen. Die Volleyball-B-



*Walter Berg (Bildmitte) mit 2 Sportfreunden aus der Behindertensportabteilung in Bisingen*

Jugend des TSV brachte mit einem 3:0 Sieg über den TV Rottenburg die Bezirksmeisterschaft in der Bezirksliga West unter Dach und Fach.

#### **1991**

#### **Gaukinderturnfest in Bisingen**

Das Jahr 1991 stand unter der Herausforderung der Organisation des Gaukinderturnfestes, welches am 22. September in Bisingen ausgerichtet wurde. Mit über 1000 Teilnehmern wurde es aufgrund der guten Organisation, für die man viel Lob erfuhr, ein großer Erfolg. Eine außergewöhnliche Ehrung erfuhr Karl Kleinmann auf dem Verbandstag des Württ. Leichtathletikverbandes in Ravensburg. Für seine vielfältigen Verdienste um die Leichtathletik schlechthin wurde ihm die goldene Verbandsehrennadel verliehen.

Die Einweihung der neuen dreiteiligen Sporthalle wurde vom TSV Bisingen ebenfalls sehnlichst erwartet, da von nun an die Trainingsbedingungen in den einzelnen Abteilungen weiter verbessert wurden. Mit dem Jungtalent Armin Göhl strebte ein weiterer Athlet aus der

Kaderschmiede von Karl Kleinmann zu höheren Zielen. Auch im Volleyball der Herren ging es aufwärts. Die Mannschaft der Herren wurde Meister der C-Klasse West 7 und die A-Jugend Vizemeister der Bezirksliga West 2

#### **1992**

**Jeanette Stauß Bad.-Württ. Jugendmeisterin im Weitsprung**

**Ehrenmitglieder wurden  
Karl Schell und Willy Mayer**

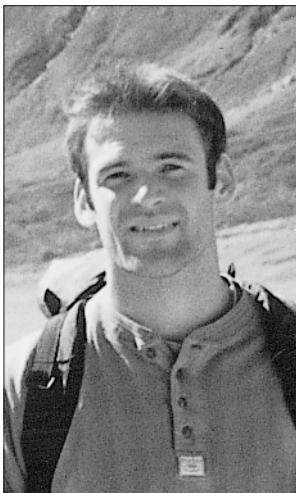
**Luitgard Henkel neue  
Abteilungsleiterin Kinderturnen**

Das Jahr 1992 stand ganz im Zeichen der Leichtathletin Jeanette Stauß, die mit dem Titel als Baden-Württ. Jugendmeisterin im Weitsprung mit 6,11 m einen außergewöhnlich großen Erfolg für sich und den TSV Bisingen verbuchen konnte.



Außerdem sorgte sie zusammen mit Leichtathlet Claus Wagner bei den Deutschen Jugend- und Juniorenmeisterschaften weiter für Euphorie. Beide kamen bei den Deutschen Jugend- und Juniorenmeisterschaften in ihren Paradedisziplinen Weitsprung und Zehnkampf auf sehr gute Ergebnisse.

Beim Süddeutschen Mehrkampf-Cup in Dresden am 19./20. 09. 1992 erreichte Claus Wagner im Zehnkampf hervorragende 7009 Punkte.



*Claus Wagner  
in den  
90-er-Jahren  
einer der Top-  
Athleten des  
TSV Bisingen*

Der Bisinger Dreikampf beim TSV-Nachmittag wurde durch die Einführung des Geschicklichkeitslaufes statt Tauziehen noch interessanter gestaltet. Die Teilnahme am Straßenfest der Gemeinde und die Teilnahme der Damengymnastikabteilung mit einem Tanz bei der Weihnachtsfeier stellten weitere Höhepunkte dar. Einen besonderen Höhepunkt gab es bei der Weihnachtsfeier als der Verein den verdienten Mitgliedern Karl Schell und Willy Mayer die Ehrenmitgliedschaft verleihen konnte.

Im Sommer konnte mit Luitgard Henkel eine neue Kinderturnabteilungsleiterin gefunden werden. Sie löste die jahrelang sehr engagierten Sylvia Löffler, die berufsbedingt aufgeben musste, ab. Die Geräteturngruppe der Abteilung Kinderturnen durfte nach gutem Training bei den Turngaueinzelmeisterschaften erstmals Wettkampfatmosphäre schnuppern und kam mit achtbaren Ergebnissen zurück. (Siehe auch eigenständige Chronik über Kinderturnen).

**1993**  
**Fritz Schell wurde  
zum Ehrenmitglied ernannt**

In der Leichtathletik wurde Armin Göhl in diesem Jahr zweifacher Württembergischer Schülermeister im Hochsprung sowohl in der Halle als auch im Freien. Mit Deniz Ilgaz und Gerd Schell rückten weitere junge Athleten des TSV mit guten Ergebnissen ins Rampenlicht. Erste Erfolge zeigten sich mit der neuen Abteilungsleiterin Kinderturnen Mädchen, Luitgard Henkel, bereits bei der Teilnahme am Gaukinderturnfest in Albstadt-Ebingen. Die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft an den langjährigen und außerordentlich engagierten Sportabzeichenabteilungsleiter Fritz Schell für 60 Jahre Mitgliedschaft im TSV Bisingen bei der TSV-Weihnachtsfeier war eine besondere Freude und rundete das Sportjahr 1993 ab.

**1994**  
**TSV Bisingen  
feiert 90-jähriges Bestehen**

**Armin Göhl im Hochsprung  
Württ. B-Jugend-Meister**

**Siegfried Scherer läuft  
Marathonvereinsrekord**

Im Jubiläumsjahr 1994 konnte der Verein mit Stolz auf viele Jahre erfolgreich geleistete Arbeit zurückblicken. Erleichtert wurde der Rückblick mit einer umfassenden Sonderausgabe des TSV-Infos, indem der Schriftführer G. Dehner gemeinsam mit den TSV-Abteilungsleitern einen chronistischen Abriss der TSV-Geschichte bis dahin nachzeichnete. Heraus kam eine interessante Lektüre.

Die Mitgliederstatistik zum Jubiläum wies 630 Gesamtmitglieder auf, davon waren 326 männlich und 304 weiblich.

Erwachsene Mitglieder verzeichnete man 429, Kinder waren es 201. Bei den Aktiven zählte man 412, bei den Passiven 218.

Mit Armin Göhl entwickelt sich ein neues Talent im TSV prächtig. Mit einer übersprungenen Höhe von 1,95 m errang er den Württ. Meistertitel der B-Jugendlichen.



*Sprungtalent Armin Göhl beim Weitsprung*

Dieser schöne Erfolg sowie die Aufstiege der Volleyball-Damen und Herren in ihren Klassen verschönerten das Fest.

Das eigentliche Jubiläumsfest beging man am Wochenende 9.-11.Sept. 1994. Am Freitagabend fand der Festakt in der Hohenzollerhalle statt, bei dem die zahlreich geladenen Mitglieder einen Festvortrag von Dr. Michael Krüger vom Sportinstitut Tübingen zum Thema „Sportverein und Ehrenamt in der heutigen Zeit“ hörte. Dr. Krüger, gleichzeitig Vizepräsident des Schwäbischen Turnerbundes beleuchtete, und bewertete darin interessante Aspekte der Vereinsarbeit.

Die musikalische Umrrahmung übernahm das Quartett des Jugendkammerorchesters Balingen.

Sportliche Darbietungen zeigte die Sportgymnastikgruppe des TV Truchtfelden. An den offiziellen Teil mit weiteren Ehrungen, schloss sich ein Stehempfang mit der Ausstellung „90 Jahre TSV Bisingen“ an. Die verschiedenen Abteilungen hatten in mühevoller Kleinarbeit eine einzigartige Retrospektive der Vereinsgeschichte in Wort und Bild zusammengestellt, die alle Gäste des Festaktes begeisterte. Der sportliche Teil des Jubiläums fand am Sonntag darauf im Schulsportstadion bei TSV-Nachmittag statt.

Neben dem attraktiven Bisinger Dreikampf, dem Leichtathletik-Dreikampf der Schüler und Schülerinnen bereicherten noch ein Völkerball- und ein Beachvolleyballturnier für Schüler und Jugendliche das Festprogramm. Für die Jüngsten gab es einen Spiel-Turn-Parcour. Eine weitere sportliche Bestleistung gelang im Jahre 1994 dem 52-jährigen Siegfried Scherer der mit einer Zeit von 2:47,41 Std. einen überragenden Vereinsrekord im Marathon lief.

## **1995**

### **Karl Kleinmann, ein großer Trainer und Motivator gibt Trainingsarbeit in jüngere Hände**

Das Jahr 1995 brachte mit dem Abschied von Karl Kleinmann von der aktiven Trainingsarbeit einen großen Einschnitt bei den Leichtathleten. Nachfolger wurde sein ehemaliger Schüler und früherer Spitzenathlet Siegfried Mayer, dem Claus Wagner zur Seite stand.

Mit Siegfried Mayer, der bereits seit dem Jahr 1976 die Schülerabteilung der Leichtathleten übernahm und seither ebenfalls mit seinen Schützlingen eine stattliche Titelsammlung vorzuweisen hat, wurde ein fähiger Mann als Nach-

folger gefunden, der die Kontinuität der TSV-Erfolge bis zum heutigen Tag gewährleistet.

Im TSV-Info von 1995 verabschiedete sich Karl Kleinmann nach seinem Jahresbericht über die Leichtathletik-Abteilung kurz und knapp, so wie man ihn immer kannte, mit den Worten: „Ich will keine großen Worte machen. Ich sage nur: „Es war eine interessante und schöne Zeit“ und... möchte der Chronist hinzufügen, eine sehr, sehr lange Zeit, in der er als großer Menschenfreund und Trainingsmotivator viele Titel mit seinen Athleten für den TSV Bisingen sammelte, der dadurch im ganzen Land bekannt wurde. Sein Name wird wie bei einigen anderen Vereinsgesteinen unauslöschlich und unzertrennbar mit dem TSV verbunden bleiben. Manche Erfolge seiner Athleten werden noch lange unübertroffen bleiben.“

Im Jahr 1995 fiel der Erfolg aufgrund der Verletzung von Armin Göhl etwas bescheidener aus, trotzdem brachten Gerd Schell und Deniz Ilgaz einige Titel von den Meisterschaften mit nach Hause.

Die Damenvolleyballmannschaft des TSV Bisingen erbrachte eine Superleistung und wurde Meister der B-Klasse West 4 und stieg in die A-Klasse West 2 auf.

*Das Meisterteam der Damen der Saison 94/95, das in der B-Klasse West 4 den vorläufig letzten Titel des TSV holte.*

*Stehend v.l.n.r.  
Christel Frank,  
Tanja Löffler,  
Stefanie Goldfuß,  
Melanie Streib,  
sitzend v.l.n.r.  
Sandra Michalzik,  
Melanie Pabst,  
Silke Klink. Es fehlt  
Dimitra Lintridou*



## 1996

### Kürzungspläne in der Sportförderung

Im Zuge der Diskussionen um die 25%-ige Streichung bei der Sportförderung durch das Land meldete sich auch Vorstand Dieter Payean im TSV-Info zu Wort. Seine zutreffende Kritik endete mit der Feststellung, dass von den Vereinen immer mehr soziale Aufgaben erwartet würden, die Hilfen des Staates aber versickern.

In diesem Jahr hatten sich 29 Erwachsene, 5 Jugendliche und 36 Schüler den Prüfungen für das Deutsche Sportabzeichen gestellt und mit Erfolg abgeschlossen.

Sehr erfolgreich war in der Freiluftsaison 1996 Armin Göhl, der nicht weniger als 7 Vereinsrekorde in der A-Jugend aufstellte. Sein 2-m-Hochsprung bedeutete auch Vereinsrekord bei den Männern.

Zum 70. Geburtstag von Karl Kleinmann gratulierten für den TSV Bisingen der 1. Vorsitzende Dieter Payean und Geschäftsführer Siegfried Sickinger mit einem kleinen Geschenk. In der Laudatio wurde Karl Kleinmann einmal mehr als ein absoluter Glücksfall für den Verein bezeichnet, denn mit ihm und seinen Leichtathleten waren viele Sternstunden des TSV Bisingen verbunden.

In einem Interview mit dem TSV-Info gab Kleinmann auch seine glücklichsten und bewegendsten Momente seiner Laufbahn preis.

Unvergesslich war für ihn der Tag, an dem der TSV Bisingen bei den Kreismeisterschaften in Meßstetten in den siebziger Jahren alle vier Staffel-Wettbewerbe über 4 x 100-Meter bei den Männern, der männl.

Jugend A, der weibl. Jugend A und der männl. Jugend B innerhalb von 20 Minuten gewann.

Die Turnkids der Geräteturngruppen konnten einen Höhepunkt beim DTB-Pokal in der Stuttgarter Schleyerhalle live miterleben.

Die Teilnahme an den Turngau-Einzelmeisterschaften in Geislingen brachte viele neue Erfahrungen im Wettkampf und manch gute Erfolge der jungen Turner und Turnerinnen. Zum Gauturnfest nach Tailfingen fuhren 65 Teilnehmer vom TSV. Der TSV-Nachmittag fand in der Sporthalle statt, bei dem auch ein Streetball-Turnier für ältere Jugendliche angeboten wurde. Am Ende des Jahres 1996 zählte der TSV fast 800 Mitglieder, davon waren 250 Jugendliche unter 16 Jahren.

#### 1997

#### **Armin Göhl Teinehmer der Deutschen Jugendmeisterschaften**

Die Deutschen Jugendmeisterschaften in Lüdenscheid brachten für den TSV-Athleten Armin Göhl einen großen Erfolg, als er mit 2,00 m im Hochsprung einen sehr guten 6. Platz gegen stärkste Konkurrenz belegte.

85 Personen legten das Deutsche Sportabzeichen ab.

Durch ein Interview mit Staatssekretär Köberle zum Thema „Spielraum für Kinder“ kommt zum Ausdruck, dass beim TSV Bisingen schon seit Jahren im kleinen Rahmen die angesprochenen Kindersportschulen, wenn man so will, existent sind.

Wieder besuchten 38 Jungen und Mädchen das jährl. Gaukinderturnfest in Tailfingen, bei dem Andreas Güntner und Moritz Mayer die beste Leistungen unter den TSV-Teilnehmern ablieferten. Beim TSV-Nachmittag fand das Völkerballturnier großen Anklang. 14 Mannschaften und 150 Schüler waren am Start.

#### 1998

#### **Die Ära Karl Kleinmann geht mit der Ernennung zum Ehrenmitglied des Vereins zu Ende**

Bei der Hauptversammlung 1998 nahm Karl Kleinmann altershalber endgültig Abschied vom aktiven Sportgeschehen und von seiner Tätigkeit als verantwortlicher Leichtathletikabteilungsleiter. Nochmals hob der 1. Vorsitzende Dieter Payean dessen großen Verdienste hervor.

Am Ende seiner höchst erfolgreichen Laufbahn fehlte Karl Kleinmann nur noch die Ehrenmitgliedschaft im Verein, die er beim Abschied natürlich verdientermaßen erhielt.



*Karl Kleinmann,  
langjähriger Leichtathletik-Chef,  
dessen Rat auch heute noch gefragt ist*

Payean dankte ihm mit den besten Wünschen für eine noch lange andauernde gute Gesundheit. Nachfolger im Amte des Leichtathletikabteilungsleiter wurde Rainer Lacher.

Der TSV-Nachmittag wurde in TSV-Sporttag umbenannt und fand mit Erfolg im Juli in der Kirchspielsporthalle statt. Wieder ein voller Erfolg wurde das Völkerballturnier, denn 150 Kinder kämpften um den Sieg.

Das Nachmittagsprogramm wurde erstmals durch einen Geschicklichkeitsparcour erweitert, der großen Anklang fand. Auf Bitten der Gemeindeverwaltung traten im Jahr 1998 erstmals Turngruppen des TSV Bisingen beim Altennachmittag auf. Mit einem flüssigen Bodenturnen und einer Sprungbahn beteiligten sich die Jungen und erhielten viel Beifall.

Aus beruflichen Gründen schied 1998 die engagierte Abteilungsleiterin der Geräteturngruppe Mädchen Luitgard Henkel aus.

## **1999**

### **TSV-Weihnachtsfeier fiel aus**

Aufgrund eines sehr großen Wasserschadens in der Kirchspielsporthalle, wodurch die Halle wochenlang nicht zum Training und zu Übungsabenden benutzbar war, war man gezwungen, die TSV-Weihnachtsfeier abzusagen. Von der Führungsspitze wurde bedauert, dass die weitere Herausgabe des TSV-Infos nicht mehr möglich war.

## **2000**

### **TSV Bisingen in leichter Krise**

In der Jahreshauptversammlung im November deklarierte der Vorsitzende Payean das Jahr 2000 als das schwierigste Jahr seiner Führung. Nach der TSV-Weihnachtsfeier habe man auch den TSV-Sporttag mangels Interesse und Engagement fallen lassen müssen. Es sei leider nicht gelungen, eine gemeinsame Veranstaltung durchzuführen. Der pessimistische Eindruck dieses Jahres wurde aber von den Aktivitäten in den einzelnen Abteilungen wieder überdeckt, denn mit fast 840 Mitglieder wurde dort eine Menge geboten.

Nach wie vor musste der Verein trotz aller Schwierigkeiten als wichtiger Faktor des Gemeindelebens angesehen werden.

Die Kassensituation des Vereins hatte sich in den letzten Jahren durch vermehrte Zahlungen an die Gemeinde, Verbände und das Finanzamt nicht positiv entwickelt, sodass man in Jahren mit wenig Veranstaltungen auch mal von der Substanz leben musste.

Bei der Kinderabteilung konnte mit Ingolf Schreiber ein neuer Abteilungsleiter in den Reihen des TSV begrüßt werden. Auch Leichtathletik-Chef Siegfried Mayer sah einen Rückgang der Teilnahme der Athleten bei den Kreismeisterschaften und analysierte auch, dass der Trend der Jugendlichen hin zu anderen Freizeitgestaltungen gehe.

Mit einem einstimmigen Beschluss der Jahreshauptversammlung gab man der Vereinsführung den Auftrag, die sehr umfangreiche und von Ehrenamtlichen nicht mehr zu bewältigende Mitgliederverwaltung des TSV Bisingen an die professionelle Vereinsverwaltung Rohm in Albstadt-Ebingen zu vergeben.

## **2001**

### **TSV Bisingen im Internet vertreten**

### **Sandra Mayer sehr erfolgreich**

### **Rolf Stauß und Herbert Schell jeweils 40 Jahre im TSV**

### **Wiederaufführung des „Nichthuldigers“ voller Erfolg**

Die beste sportliche Leistung vollbrachte im Jahr 2001 Sandra Mayer, die bei den Süddeutschen Juniorenmeisterschaften unter 20 Teilnehmerinnen im Weitsprung den erstklassigen 5. Platz belegte.

Bei den Württembergischen Jugendmeisterschaften im Weitsprung kam sie ebenfalls auf den sehr guten 5. Platz und dies mit einer persönlichen Bestleistung von 5,59 m. Bei der Schüler-Leichtathletik fielen neue Namen.

Es glänzten Lucia und Anna Mayer mit sehr guten Ergebnissen in ihren Klassen.

Der frühere Spatenathlet, Sportwart und jetziger Jedermann-Abteilungsleiter Rolf Stauß hatte im Jahr 2001 die Idee, die vermehrte Verbreitung des Internets auch für den Verein zu nutzen. In Zusammenarbeit mit einem Arbeitskollegen bewerkstelligte er eine eigene Homepage des TSV Bisingen. Damit war allen Interessierten die Möglichkeit geboten, sich unter „tsvbisingen.de“ die toll aufgebauten Internetseiten von zu Hause aus anzuschauen und interessante Informationen über den Verein und dessen Aktivitäten frei Haus geliefert zu bekommen.

Mit der Burgschenke, dem hölzernen Festzelt des TSV, nahm man wieder mit großem Erfolg am Straßenfest im Juli 2001 teil.

Bei der Tischtennis-Abteilung wurden Jedermannturniere und Vereinsmeisterschaften mit Erfolg durchgeführt.

Weiter sehr gut angenommen wurde der programmatisch etwas veränderte TSV-Sporttag.

Die Teilnahme am Gaukinderturnfest in Albstadt-Ebingen stand im Juni auf dem Programm.

Im Oktober fand die 3. Wiederaufführung des Theaters „Der Nichthuldiger“ nach der Premiere 1928 und nach 1986 statt, bei dem fast alle Bühnenakteure aus dem Jahre 1986 wieder mitspielten. Die drei Vorstellungen waren restlos ausverkauft und wurden wieder zu ganz tollen Erfolgen für die Laienspieler aus den Reihen des TSV Bisingen.

Ein Höhepunkt war wieder die glänzend besuchte und hervorragend abgelaufene TSV-Weihnachtsfeier. Hierbei erhielten die früheren Top-Athleten des TSV Bisingen Rolf Stauß und Herbert Schell vom 1. Vorsitzenden Payean Ehrenurkunden für 40-jährige Vereinstreue sowie Dankesworte für ihr vielseitiges Engagement im Verein.

Ein besonderer Dank des ersten Vorsitzenden Payean ging an den engagierten Fritz Schell, der bis zum Ende des Jahres 2001 über 25 Jahre lang als umtriebiger Sportabzeichenwart tätig war und erst im Alter von 81 Jahren die Aufgabe an Robert Heller weitergab.

## 2002

### **Beitragsfreiheit für langjährige und ältere Mitglieder**

### **Lucia Mayer läuft Kreisrekord**

### **Karl Sickinger, Leo Stifel und Sigrid Grenz für 50 Jahre Vereinsmitgliedschaft geehrt.**

In der Jahreshauptversammlung 2001 wurde der Beschluss gefasst, dass nach der Euro-Umstellung ab dem Jahr 2002 Personen, die mindestens 50 Jahre Mitglied sind oder das 70. Lebensjahr vollendet haben, keine Vereinsbeiträge mehr bezahlen müssen. Außerdem gelte der Familienbeitrag nur noch für Kinder und Jugendliche bis zu deren Vollendung des 27. Lebensjahres, sofern sie sich in einer Schul- oder Berufsausbildung befinden oder den Wehr- bzw. Zivildienst ableisten.

Beim letzten größeren Leichtathletikwettkampf des Jahres im Stuttgarter Festwiesenstadion verbesserte Lucia Mayer in ihrer Altersklasse Schülerinnen W 14, den 13 Jahre alten Kreisrekord über die 800-m-Strecke auf sehr gute 2:20.36 min.

Der TSV-Sporttag war wieder sportlich und spannend bis zum Schluss der Spiele und Wettkämpfe.

Die Teilnahme am Gaukinderturnfest in Tailfingen mit einer kleinen Gruppe brachte dennoch gute Ergebnisse, wie der vierte Platz von Lucia Mayer im gemischten Sechskampf (Boden, Sprung, Stufenbarren, Wurf, Weitsprung und Sprint) bewies.

Bei der TSV-Weihnachtsfeier 2002 wurden Sigrid Grenz, Leo Stifel und Karl Sickinger für 50-jährige Vereinstreue geehrt. Allen sprach Payean seinen Dank aus, vor allem vergesse man nie die Verdienste von Karl Sickinger als früherem 1. Vorsitzenden des TSV.

## 2003

### Sandra Mayer und Lucia Mayer erfolgreich

Bei den Regionalmeisterschaften in Iznang gewann Sandra Mayer den 100m-Lauf und den Weitsprung der Frauen, was ein kleine Überraschung und ein großer Erfolg für die derzeitige Top-Athletin des TSV Bisingen war. Ihre persönliche Bestleistung im Weitsprung steigerte sie auf 5,81 m.

Bei den Württembergischen Schüler-titelkämpfen in Böblingen bewies die

junge Lucia Mayer ihre ausgezeichnete Form und errang als hervorragende Dritte die Bronzemedaille über 800 m. In der Jahreshauptversammlung 2003 wurde erstmals wieder nach einigen Jahren eine moderate Erhöhung der Mitgliederbeiträge beschlossen.

Die anstehenden Ehrungen der passiven Mitglieder 2003/2004 wurden auf die 100 Jahr-Feier im Jahr 2004 verschoben. Der TSV-Sporttag und die Weihnachtsfeier waren ebenfalls wieder ein großer Erfolg.

## 2004

### Sandra Mayer erzielt Bestleistung im Weitsprung

### 100-jähriges Vereinsjubiläum mit Festakt im September

Zu Beginn der Saison erzielte Sandra Mayer im Weitsprung mit 5,86 m eine persönliche Rekordmarke. Mit 5,83 m bei dem Sportfest in Bönnigheim erreichte sie ebenfalls eine gute Weite und war damit auch für die Deutschen Juniorenmeisterschaften qualifiziert.

Bei den Baden-Württembergischen Meisterschaften in Ulm konnte sie ihre gute Form mit dem 5. Platz im Weitsprung mit guten 5,65 m bestätigen.

Beim internationalen Läufermeeting in Pliezhausen lief Lucia Mayer im 1000-m-Lauf mit einer Zeit von 2:59,4 min. auf einen guten 4. Platz. Über 800 m lief sie bei einem Abendsportfest in Reutlingen mit 2:18,35 min. eine persönl. Bestzeit.

Bei den Baden-Württembergischen Juniorenmeisterschaften in Kehl schlug sich Sandra Mayer prächtig und kam als 3. im Weitsprung mit 5,67 m nur knapp geschlagen mit der tollen Bronze-Medaille zurück. Beim internationalen Leichtathletik-Meeting in Riederich schlug sich Sandra Mayer nochmals hervorragend mit 5,84 m im Weitsprung und einer persönlichen



Die aktuellen Top-Athletinnen des TSV  
v. l. Anna Mayer, Sandra Mayer und Lucia Mayer

Bestleistung über 100 m in 12,74 Sek. Eine weitere herausragende Leistung vollbrachte der B-Jugendliche Fabian Löffler mit dem 18. Platz über 3000 m bei den Deutschen Jugendmeisterschaften in Jena.

Das Jubiläumsjahr 2004 stand ansonsten im Mittelpunkt aller Besprechungen und Beratungen, weil man im ganzen Jahr 2004 aus Anlass des Jubiläums einige Veranstaltungen durchführt und im September 2004 gut vorbereitet, mit

dieser Chronik und mit einem tollen Programm den Festakt in der großen TSV-Familie zurecht feiern möchte und auch kann, denn es wurde in 100 Jahren eine Menge Positives im Verein geleistet.

In diesem Sinne freuen sich alle Mitglieder darauf und hoffen noch auf viele weitere Vereinsjahre zum Wohle aller Vereinsmitglieder und der Bisinger Ortsgemeinschaft.

Gerhard Dehner, Schriftführer



# **Restaurant Waldhorn**



**KNUSPRIGE HÄHNCHEN**

Deutsche und  
griechische  
Spezialitäten  
**Tagesessen**  
**von Mo.-Fr.**  
**11.00-14.00 Uhr**

**Zum Mitnehmen bitte 30 Min.  
vorher bestellen (11-24 Uhr).**

**Familie Moustafa Memet**  
Thanheimer Straße 12 · 72406 Bisingen  
Telefon 0 74 76 / 13 45

*Liebe TSV-Mitglieder,  
liebe Leser!*

*Durch Unterstützung  
und Anzeigenwerbung  
war die Verwirklichung  
dieser Vereinschronik  
möglich.*

*Bitte berücksichtigen Sie  
bei Ihren Einkäufen  
unsere Inserenten !*

## **SCHUH- und SPORTMODE in RIESENAUSWAHL**

**Lloyd**  
H.-Schnürer  
ab € 89,95

**Gabor**  
Da.-Slipper  
ab € 65,95

**Rieker**  
H. u. Damen-  
Schnürer  
ab € 47,95

Wander-  
schuhe  
ab € 29,95

Sport- und  
Wander-  
bekleidung  
Taschen  
Rucksäcke  
Koffer  
Geldbörsen



**SPORT- und  
WANDERSCHUHE**  
**Adidas - Nike - Mephisto**  
**Lowa - Meindl - Lico**

**Die TSV-Vereinsführung von 1904 - 1954 ....**

<i>Jahr</i>	<i>1. Vorsitzender</i>	<i>2. Vorsitzender</i>	<i>Schriftführer</i>	<i>Kassier</i>
1904	H. Steinhardt	J. Rager, Schreiner	Alf. Binder	K. Schellinger
1905		Josef Lacher	K. Schellinger	Josef Beuter
1906		Josef Lacher	K. Schellinger	Josef Beuter
1907	Josef Beck	Benno Heiß	Alf. Binder	Joh. Schell
1908	Wilh. Müller	F. Burth		
1909		F. Burth		
1910		Wilhelm Vogt		
1911		Wilhelm Vogt		
1912	Wilhelm Vogt	K. Schellinger	Xav. Schellinger	
1913	Lehrer Haug			
1914				
1915				
1916				
1917				
1918				
1919				
1920				
1921	K. Schellinger	Josef Ziesel		
1922				
1923				
1924				
1925				
1926		Xaver Schellinger	Xaver Mayer	
1927				
1928				
1930	Xaver Schellinger	Xaver Mayer	Joh. Stump	
1931	Xaver Schellinger	Fritz Kleinmann		Alois Heiß
1932	Karl Schellinger			Alois Heiß
1933	Karl Schellinger			Alf. Binder
1934	Anton Stauß	Karl Heller	Josef Schell	Eugen Birkle
1934	Stefan Katz	Georg Schoy	Eugen Binder	Karl Heller
1935	Josef Rager			
1936	August Haug			
1937	Josef Rager		Joh. Kleinmann	Fr. Vogt
1938	August Haug		Karl Heller	Fr. Vogt
1939	Hugo Maier		Fritz Kleinmann	Karl Heller
1940-45	keine Eintragungen			
1946	August Haug	Eugen Birkle	Alf. Birkle	Alois Heiß
1947	August Haug	Eugen Birkle	A. Reichert	Alois Heiß
1948	Josef Hodler	Willi Wahl	Josef Baur	Karl Schell
1949	Josef Hodler	Josef Rager	Wahl / Baur	Karl Schell
1950	K. Schellinger	Willi Wahl	Josef Baur	Karl Schell
1951	K. Schellinger	K. Schell	Willi Wahl	Hugo Rager
1951	Josef Hodler			Hugo Rager
1952	Josef Hodler			Hugo Rager
1953	Karl Heller	Karl Schell	Hugo Lacher	Walter Heiß
1954	Karl Heller	Karl Schell	Hugo Lacher	Walter Heiß

*und von 1955 bis zum Jubiläumsjahr 2004*

Jahr	1. Vorsitzender	2. Vorsitzender	Schriftführer	Kassier
1955	Karl Heller	Karl Schell	Hugo Lacher	Walter Heiß
1956	Karl Sickinger	Karl Schell		
1957		Josef Stauß		
1958			Siegfried Sickinger	
1959			Theo Löwenbrück	Eugen Lacher
1960			Theo Löwenbrück	Eugen Lacher
1961	Herbert Neurer		Ulrich Schilling	Theo Löwenbrück
1962				Siegfried Sickinger
1963				Theo Schilling
1964	Karl Schell	Karl Heller		
1965				
1966				
1967		Berthold Rager	Hugo Lacher	Eugen Lacher
1968	Dieter Payean		Erich Vogt	
1969				
1970				
1971				
1972				
1973			Fritz Schell	Erich Vogt
1974				
1975				
1976				
1977				
1978				
1979				
1980				
1981				
1982	Sigurd Fecker		Alfons Schoy	
1983	Sigurd Fecker		Alfons Schoy	
1984	Dieter Payean		Gerhard Dehner	
1985				
1986				
1987				
1988				
1989				
1990				Claus Hild
1991				
1992				
1993				
1994				
1995				
1996				
1997				
1998				
1999				
2000				
2001				
2002				
2003				
2004	Dieter Payean	Berthold Rager	Gerhard Dehner	Claus Hild

**Geschäftsführer  
von 1958 - heute**

1958 - 1958	Hugo Lacher
1959 - 1963	Siegfried Sickinger
1964 - 1976	Hugo Lacher
1977 - heute	Siegfried Sickinger

**Obeturnwarte und Sportwarte  
von 1958 - heute**

1958 - 1967	Hugo Lacher
1968 - 1979	Berthold Rager
1980 - 1993	Rolf Stauß
1994 - 1995	Thorsten Spörl
1996 - heute	Berthold Rager

**Die aktuelle Mitgliederstatistik  
im Jubiläumsjahr 2004  
(Stand 1.6.04):**

Gesamtmitgliederzahl:	812
Davon männlich:	367
weiblich:	445
Erwachsene:	596
Jugendliche bis 18 Jahre:	216
Aktive:	437
Passive	375



TSV-Spitze und langjähriges »Triumvirat« im Jubiläumsjahr 2004

Von links: Dieter Payean, 1. Vorsitzender, Berthold Rager, 2. Vorsitzender und Sportwart sowie Siegfried Sickinger, Geschäftsführer

Foto:Thomas Vogt



Gesaltausschuss des TSV Bisingen im Jubiläumsjahr 2004

Foto: Thomas Vogt



**Sportliche Spitzenleistung  
bringen wir zwar nicht ...  
doch wenn es erforderlich ist,  
stehen wir für unsere Kunden  
auf den Kopf!**



Zollerstraße 2 · 72406 Bisingen  
Telefon 07476 / 9429-0 · Fax 9429-20  
[druckhaus.mayer@t-online.de](mailto:druckhaus.mayer@t-online.de)

## *Sportangebote*

**Aerobic**

**Eltern und Kind**

**Damengymnastik**

**Seniorinnengymnastik**

**Seniorinnengymnastik**

**Jedermannssport**

**Leichtathletik - Schüler**

**Leichtathletik - Jugend / Aktive**

**Tischtennis**

**Turnen - Mädchen 8-15 jährige**

**Turnen - Jungen 8-10 jährige**

**Turnen - Vorschulkinder 4-6 jährige**

**Turnen - Kleinkinder 7-8 jährige**

**Volleyball - Damen**

**Volleyball - Herren**

**Skigymnastik**

**Bisinger Showballett**

## *des TSV im Jubiläumsjahr 2004*

Donnerstag: 19:00 - 20:00 Uhr Kirchspiel-Sporthalle	Daniela Inkoferer	0 74 33 / 27 88 52
Freitag: 16:00 - 18:00 Uhr Kirchspiel-Sporthalle	Dorothea Koch	0 74 76 / 91 37 99
Montag: 20:00 - 21:00 Uhr Kirchspiel-Sporthalle	Daniela Inkoferer Sylvia Buckenmaier	0 74 33 / 27 88 52 0 74 71 / 1 26 77
Gruppe I Montag: 18:15-19:15 Uhr Gemeindehalle Thanheim	Katharina Saile	0 74 71 / 86 86
Gruppe II Montag: 19:15-20:15 Uhr Gemeindehalle Thanheim	Katharina Saile	0 74 71 / 86 86
Freitag: 20:00 - 22:00 Uhr Kirchspiel-Sporthalle	Rolf Stauß	0 74 76 / 12 12
Dienstag: 17:00 - 18:30 Uhr Kirchspiel-Sporthalle	Christine Leibold-Schreijäg Christine Haspel-Pflumm	0 74 76 / 29 62 0 74 76 / 26 25
Dienstag: 18:00 - 20:00 Uhr Freitag: 18:00 - 20:00 Uhr Kirchspiel-Sporthalle	Siegfried Mayer Walter Mayer	0 74 76 / 16 86 0 74 76 / 10 53
Dienstag: 20:00 - 22:00 Uhr Kirchspiel-Sporthalle	Friedrich Haug	0 74 76 / 13 86
Montag: 18:00 - 20:00 Uhr Kirchspiel-Sporthalle	Sylvia Buckenmaier Margit Kern	0 74 71 / 1 26 77 0 74 71 / 25 11
Montag: 18:00 - 19:00 Uhr Kirchspiel-Sporthalle	Ingolf Schreiber	0 74 76 / 24 10
Montag: 17:00 - 18:00 Uhr Kirchspiel-Sporthalle	Susanne Lischke	0 74 76 / 39 12 16
Dienstag: 17:00 - 18:00 Uhr Kirchspiel-Sporthalle	Miriam Merlin-Unger Sabine Dünkel	0 74 76 / 35 80
Montag: 20:00 - 22:00 Uhr Kirchspiel-Sporthalle	Wolfgang Ott	0 74 76 / 31 11
Dienstag: 20:00 - 22:00 Uhr Freitag: 18:00 - 22:00 Uhr Kirchspiel-Sporthalle	Wolfgang Ott	0 74 76 / 31 11
Dienstag: 19:00 - 20:00 Uhr Kirchspiel-Sporthalle	Wolfgang Ebel	0 74 76 / 83 23
Donnerstag: 19:00 - 20:00 Uhr Bürgersaal Zimmern	Christel Frank	01 72 / 7 42 19 36

# PRAXIS FÜR KRANKENGYMNASTIK KATHARINA WILLING

KLINGENBACHSTR. 13  
72406 BISINGEN  
TELEFON (07476) 1788

TERMINE NACH VEREINBARUNG



## LEISTUNGEN UNSERER PRAXIS

- Krankengymnastik
- Bobath
  - ▷ Schädelhirntrauma
  - ▷ Apoplex
  - ▷ Morbus Parkinson
  - ▷ Multiple Sklerose
- Manuelle Therapie
  - ▷ Gelenkfunktionsstörung
  - ▷ Segmentale Bewegungseinschränkung
  - ▷ Sensomotorische Störungen
- Rehabilitation von Verletzungsfolgen und nach chirurgisch-orthopädischen Eingriffen
- Lymphdrainage
- Eisanwendungen
- Schlingentisch
- Extension
- Elektrotherapie
  - ▷ Reizstrombehandlung
  - ▷ Iontophorese
  - ▷ Ultraschall
- Atemtherapie
- Rückenschulung
- Unterwassermassage
- Stangerbad
- Massagen
- Wärmeanwendungen
  - ▷ Fango
  - ▷ Heissluft
  - ▷ Heisse Rolle
  - ▷ Heublumensack

# 100 Jahre TSV Bisingen

## Wir gratulieren

**Haspel GmbH**  
Stukkateur- und  
Gipsergeschäft  
Gerüstbau  
Laiblache 35  
72406 Bisingen



... iHR STUKKATEUR

Tel. 0 74 76 / 5 8 8  
Fax 0 74 76 / 80 8 6  
Mobil 0171/7735998  
a.haspel@12move.de

**Armin Haspel**, Dipl.-Ing. (FH)  
Geschäftsführer  
Stukkateurmeister

Ausführung aller Hochbauten  
von A wie Anbau bis Z wie Zuhause  
zum garantierten Festpreis

H u m b o l d t s t r a ß e 6  
7 2 4 0 6 B i s i n g e n  
Tel. 0 74 76 / 91 31 14  
Fax 0 74 76 / 91 31 15  
Mobil 0 171 / 7735998



Gesellschaft für schlüsselfertiges Bauen mbH

**Armin Haspel**  
Geschäftsführer  
Architekt Dipl.-Ing. (FH)

## Wann bauen wir für Sie?

Entwurf - Planung - Bauleitung - Sigecko - Gutachten - Statik - Vermessung

Architekten  
Dipl. Ingenieure (FH)

## ARMIN HASPEL

Studium FH München 1986-1990

Tel: 07476 / 2248

## OLIVER BUCHSTOR

Studium FH Konstanz 1991-1996

Tel: 07476 / 914707

Humboldtstr. 6  
D - 72406 Bisingen

Mitglied des  
Architektenkammer  
Baden-Württemberg

Bau Sachverständiger  
Immobilienbewertung  
Gebäude und Boden

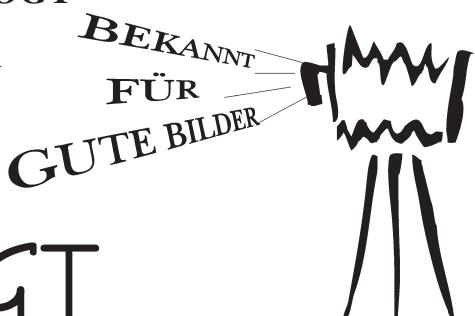


# Blumen am Lindenplatz

R. Holzinger  
Hauptstraße 34  
72406 Bisingen

Tel. 07476 / 9143-10  
Fax 07476 / 9143-11

THOMAS UND EDITH VOGT  
FOTOGRAFENMEISTER



FOTO·VOGT  
B I S I N G E N

Telefon 07476 / 1383



Ideen  
für Stoffe

Auch für die  
ausgefallensten  
Wünsche haben wir  
immer die richtigen  
Stoffe in einer  
fantastischen Auswahl

Deco-Center  
**Durner**

Heidelbergstraße 61 · 72406 Bisingen · Tel. 07476 / 94180

# *100 Jahre TSV Bisingen*

## *100 Jahre TSV-Leichtathletik*

### **Große Tradition - stolze Erfolge - herausragende Trainer**

Auf eine lange, erfolgreiche Leichtathletik-Tradition kann der TSV Bisingen zurückblicken.

Bereits im Jahre 1904 betrieben 12 bis 15 Sportler regelmäßig neben dem Geräteturnen auch leichtathletische Disziplinen.

Vor dem 1. Weltkrieg waren dies bis in die 20-er-Jahre Thomas Vogt, Georg Schoy, Friedrich Dehner, Anton Baur und Fritz Kleinmann. In den 30er-Jahren waren Karl Heller, Anton Stauß, Johann Kleinmann, Wilhelm und Nikolaus Baur die führenden Leichtathleten im Bezirk. Damals wurden hauptsächlich Turnfeste besucht, wobei das Deutsche Turnfest den Höhepunkt bildete.

Eng verbunden mit dieser Leichtathletik-Tradition ist der Name Kleinmann. Fritz Kleinmann in Bisingen und Wilhelm Jäger in Balingen waren zwischen den beiden Weltkriegen die treibenden Kräfte im Kreisgebiet, die dafür sorgten, dass heimische Athleten einige beachtliche Erfolge auch auf nationaler Ebene feiern konnten.

In den 30er Jahren gehörte vor allem das erst kürzlich verstorbene TSV-Ehrenmitglied Johann Kleinmann zu den besten Geräteturnern und Leichtathleten im Turngau.

Stellvertretend für diese Sportlergeneration seien hier weiter Anton Stauß und Karl Heller genannt. Diese beiden Sprinter wiesen damals Bestzeiten von 10,8 und 10,9 Sek. über 100 m auf. Mit diesen auf Aschenbahnen erzielten Zeiten qualifizierten sich die beiden Bisinger Athleten für die Ausschei-

dungswettkämpfe zu den Olympischen Spielen 1940, die in Tokio stattfinden sollten, jedoch wegen des 2. Weltkrieges abgesagt wurden.

Nach dem 2. Weltkrieg kam es dann langsam zum Aufbau einer Leichtathletik-Abteilung, die in den letzten 50 Jahren zum Teil triumphale Erfolge feiern konnte. Maßgeblich verantwortlich für den Aufbau dieser Abteilung und für die Trainingsarbeit war Karl Kleinmann, der sozusagen die Nachfolge seines Vaters antrat. Karl Kleinmann, der in seiner aktiven Zeit die 100 m selbst klar unter 12 Sekunden lief und im Weitsprung die 6-m-Marke übertraf, war viele Jahre Garant für vorbildliche Trainingsarbeit und Vater vieler großer Erfolge im Leichtathletik-Bereich.

### **1948:**

Beim 1. Leichtathletik-Sportfest nach dem 2. Weltkrieg auf dem ehemaligen Flugplatz in Bisingen siegte Karl Kleinmann im damaligen Dreikampf, bestehend aus den Disziplinen Kugelstoßen, Weitsprung und 100-m-Lauf und bekam als Siegerpreis ein paar Rennschuhe, die das Schuhhaus Schwabenthal stiftete. Den Sieg hatte er sich nur mit englischen Militärstrümpfen erlaufen. Sein Bruder Fritz wurde 2. Sieger und erhielt dafür einen Baumstamm, den die Gemeinde stiftete.

### **1949:**

In den Jahren 1948/49 wurde von den Vereinsmitgliedern mit dem Bau einer 300-m-Aschenbahn und einer Turnhalle auf der „Reute“ begonnen. Im gleichen Jahr wurde auch die erste Vereinsmeisterschaft im leichtathletischen

Dreikampf ausgetragen. Diese 300-m-Bahn war neben der Balingen Bahn lange Zeit die einzige Rundbahn im Kreis.

Auf der „Reute-Bahn“ wurden viele Sportfeste durchgeführt. Bis 1971 fand dort auch das traditionelle „Herbstabturnen“ statt, das sich auch bei den Leichtathleten großer Beliebtheit erfreute.

#### **1951:**

Der TSV-Jugendliche Manfred Dehner erzielte bei den Württembergischen Jugendmeisterschaften in Schwenningen hervorragende Ergebnisse. Im Stabhochsprung wird er sensationeller Zweiter und im Kugelstoßen belegt er den beachtlichen dritten Platz.

Sdmischek, Rolf Neubert, Roland Zimmermann, Ewald Heiss, Manfred Hoch, Gerd Bitzer, Manfred Dehner sowie Dieter Payean und die Erfolge blieben in den nachfolgenden Jahren nicht aus.

Es war das erste Jahr, in dem Bisinger Leichtathleten sich an allen Kreis- und Bezirksmeisterschaften sowie Kreis- und bezirksoffenen Wettkämpfen beteiligten.

Bei den Kreis-Waldlaufmeisterschaften in Bitz belegten Werner Rager, Robert Heller und Gerd Bitzer Plätze unter den ersten Zehn der B-Jugend. Beim gleichzeitig durchgeföhrten Kreiswerfertag gewann Willi Mayer in seinem ersten Wettkampf überhaupt, das Speerwerfen der Junioren mit über 42 m.

Die Bahneröffnungswettkämpfe in Burladingen sahen mit Willi Mayer den 1. Sieger im Speerwerfen der Junioren. Bei seinem ersten Wettkampf in der Einzel-Disziplin wurde Robert Heller 1. Sieger im 100-m-Lauf der B-Jugend. Werner Rager belegte den 2. Platz im Weitsprung der B-Jugend. Außerdem erreichte das Talent Gerd Bitzer im Speerwerfen Platz 2 und den 4. Platz im Weitsprung der B-Jugend.

Seite 13 alte Festschrift

*Herbstabturnen auf den Sportplatz Reute in den 50-iger Jahren*

#### **1953:**

Ewald Heiss und Roland Zimmermann konnten für den TSV Bisingen bei den Bezirksmeisterschaften in Balingen beachtliche 3. und 4. Plätze über die 100-m-Sprintstrecke und im Weitsprung erzielen.

#### **1956:**

Der neu gewählte Leichtathletik-Chef Karl Kleinmann betreute junge Athleten wie Robert Heller, Karl-Heinz

Bei den Kreismeisterschaften die in Bisingen auf der „Reute“ ausgetragen wurden, gab es folgende Platzierungen: Hugo Lacher 1. Sieger und Kreismeister im Stabhochsprung der Männer, Willi Mayer 1. Sieger und Kreismeister im Speerwurf der Junioren, Ernst Hebrank 1. Sieger und Kreismeister über 400 m der A-Jugend in 54,0 Sek., Rolf Neubert 2. Sieger über 400 m der A-Jugend in 54,6 Sek. und Robert Heller 4. Platz 100 m B-Jugend in 12,1 Sek.

Die Bezirksmeisterschaften in Rottweil brachten folgende Ergebnisse:

Rolf Neubert, 1. Sieger und Bezirksmeister über 400 m der A-Jugend in 53,9 Sek., Robert Heller, 3. Sieger über 100-m B-Jugend in 12,0 Sek.

Bei einem Kreisauswahl-Vergleichskampf der Kreise Balingen/Hechingen, Rottweil und Tuttlingen in Rottweil erreichte Robert Heller den 2. Platz im 100 m Lauf der B-Jugend in 11,8 Sek., was den 18. Platz in der Württemb. Jahresbestenliste der B-Jugend bedeutete.

#### **1960:**

Der A-Jugendliche Dieter Payean wird 2-facher Kreismeister über 1500 m und im Waldlauf. Renate Rager gewinnt das Kugelstoßen der weiblichen Jugend.

Der TSV Bisingen steht im Bezirk und im Kreis in den einzelnen Leichtathletik-Disziplinen 41 mal unter den ersten Sechs. Ein weiterer Erfolg ist, dass der TSV Bisingen zweimal in der 30-Bestenliste erscheint und zwar durch Dieter Payean im 1500-m-Lauf und durch die Staffel der weiblichen Jugend A mit Rager, Naue, Baur und Bräsecke.

#### **1961:**

Dieter Payean holt sich sowohl den Kreis- als auch den Bezirksmeistertitel über 1500m, was die Teilnahme an den Württ. Jugendmeisterschaften bedeutete, wo er jedoch aufgrund eines Missgeschicks im Vorlauf scheiterte. Die Jugendlichen Renate Rager und Inge Naue holten im 100-m-Lauf, Weitsprung und Kugelstoßen weitere Kreismeistertitel nach Bisingen.

#### **1962:**

Mit Dieter Schwabenthal tritt zum erstenmal ein Sportler in Erscheinung, der in den nächsten 10 Jahren zu einem bestimmenden Leistungsträger im Verein wird. Er wird Kreis- und

Bezirksjugendmeister im Stabhochsprung. Ein weiterer Kreistitel wird durch Willi Mayer im Diskuswerfen geholt. Außerdem nimmt Willi Mayer an den Würtembergischen Meisterschaften teil und schleudert den Speer auf den noch heute bestehenden Vereinsrekord von 54,08 m. Er prägte in den nächsten 15 Jahren die Stoß- und Wurfdisziplinen im Verein in entscheidendem Maße.

#### **1963:**

Der B-Jugendliche Dieter Schwabenthal wird bei den Württ. Bestenkämpfen in Wendlingen 5. im Stabhochsprung und 7. im Hochsprung. Fünf Kreis- und Bezirksmeistertitel werden nach Bisingen geholt, allein vier durch den Jugendlichen Schwabenthal, der sowohl bei den Kreis- als auch bei den Bezirksmeisterschaften den Hoch- und Stabhochsprung gewinnen kann.

#### **1964:**

Fünf Kreis- und ein Bezirksmeistertitel gehen nach Bisingen. Adelheid Heller wird - wie in den folgenden 4 Jahren - Kreismeisterin über 100 m der Jugend.

#### **1965:**

Dieter Schwabenthal springt sich mit 13,22 m im Dreisprung der Jugend in die Württ. Spitze vor. Vier Kreismeistertitel werden von Bisinger Leichtathleten errungen, unter anderem gewinnt Rolf Stauß, der in den nächsten Jahren die Sprintstrecken im Kreis und Bezirk beherrschen sollte, den Weitsprung.

#### **1966:**

Rolf Stauß läuft die 100 m als erster Leichtathlet des TSV Bisingen unter 11,0 Sek. und verbessert sich im Laufe des Jahres auf 10,7 Sek.. Mit 22,5 Sek. über 200 m stellt er zudem einen weiteren Vereinsrekord auf.

*Der Württ. Juniorenmeister über 200 m,  
Rolf Stauß im Jahre 1967,  
im Hintergrund Herbert Schell*

*Dieter Schwabenthal · Württ. Juniorenmeister  
im Dreisprung mit 13,67 m im Jahre 1966*



*Karl Kleinmann (2.v.r.) brachte als Trainer immer wieder Spitzensportler  
aus der Leichtathletikabteilung des TSV Bisingen hervor.  
Zu ihnen zählen von links: Dieter Schwabenthal, Herbert Schell und Rolf Stauß*

### **1967:**

Ein großes Jahr in der Leichtathletikgeschichte des TSV Bisingen. Dieter Schwabenthal und Rolf Stauß werden Württ. Juniorenmeister im Dreisprung bzw. über 200 m. Den Erfolg vervollständigt Herbert Schell, der über 100 m Vierter wird. Adelheid Heller wird bei den Württ. Jugendmeisterschaften über 100 m Fünfte. Die 4 x 100-m-Staffel der Männer und die 100-m-Läuferin Adelheid Heller stellen mit 43,8 Sek. bzw. 12,7 Sek. Vereinsrekorde auf.

### **1968:**

Mit Siegfried Mayer und Dieter Schwabenthal beginnt die Ära der Weit- und Dreispringer im TSV. Beide belegen in ihren Disziplinen bei den Bad.-Württ. Meisterschaften fünfte Plätze. Ebenfalls fünfte Plätze belegen Rolf Stauß über die Sprintstrecke und der A-Jugendliche Otto Bogenschütz im Diskuswerfen. Bei den Kreis- und Bezirksmeisterschaften werden insgesamt 13 Titel geholt. Adelheid Heller wird zum fünftenmal in Folge Kreismeisterin über 100 m.

### **1969:**

Bei den Württ. Junioren-Meisterschaften belegten Siegfried Mayer und Dieter Schwabenthal im Dreisprung einen vierten und siebten Platz. Dieter Schwabenthal verbessert den Kreisrekord im Dreisprung auf 13,75 m. Elf Kreismeistertitel gehen nach Bisingen.

### **1970:**

Zum ersten mal springt Siegfried Mayer über 7,00 m und wird bei den Württ. Meisterschaften 2. im Dreisprung und 5. im Fünfkampf. Außerdem kann er bei den Süddeutschen Meisterschaften einen 7. Platz belegen und nimmt an den Deutschen Junioren-Fünfkampfmeisterschaften teil. Mit 14,63 m im Dreisprung stellt er einen neuen Kreis- und Bezirksrekord auf. Sechs Kreis- und vier Bezirksmeistertitel werden geholt. Zu einem Leichtathletikvergleichskampf fährt man nach Götzis/Österreich.

### **1971:**

Siegfried Mayer wird bei den Württ. Juniorenmeisterschaften im Fünfkampf



Leichtathletik-Mannschaft bei den Bezirksmeisterschaften im Jahre 1968 in Rottweil

Hinterre Reihe v. l. Dieter Payean, Willi Mayer, Richard Wagner, Siegfried Mayer und Berthold Rager

Mitte v. l. Karl Kleinmann, Arnold Bogenschütz, Richard Binder, Kuno Schäidle, Adelheid Heller u. Brigitte Bogenschütz  
knied v. l. Dieter Schwabenthal, Herbert Schell, Robert Heller und Rolf Stauß

Dritter. Wenig später verbessert er seine Fünfkampfleistung auf 3310 Punkte, was in der Württ. Rangliste Platz vier bedeutet. Mit Walter Mayer und seinem sechsten bzw. siebten Platz bei den Württemb. Jugendmeisterschaften über 5000 m und 3000 m beginnt die Zeit der Langstreckler im TSV Bisingen.

Der Jugendliche Wolfgang Koch wird bei den Württ. Jugendmeisterschaften in Nürtingen 7. über 200 m. Insgesamt stehen sechs mal die Namen der TSV-Athleten in der Württ. Bestenliste. Zum letztenmal findet auf der „Reute“ das traditionelle »Herbstabturnen« statt.

#### **1972:**

Walter und Siegfried Mayer nehmen an den deutschen Meisterschaften teil. Man fährt zu einem Leichtathletik-vergleichskampf nach Götzing/Österreich. Bei den Württ. Meisterschaften kann Siegfried Mayer im Fünfkampf 3. und im Weitsprung 6. werden. Walter Mayer wird bei den Württ. Crossmeisterschaften Fünfter. Im neuen Schulsportstadion finden die Bezirksmeisterschaften statt. Achtmal können sich die Athleten des TSV in der Württ. 30-Bestenliste platzieren.

*Walter Mayer, Württ. Juniorenmeister über 3000 m Hindernis*

#### **1973:**

Walter Mayer tritt in die Fußstapfen von Dieter Schwabenthal und Rolf Staub und wird Württ. Juniorenmeister über 3000 m Hindernis. Außerdem kann er bei den Württ. Crossmeisterschaften in Fridingen auf der Juniorenstrecke einen 6. Platz belegen. Siegfried Mayer wird im Weitsprung bei den Württ. Meisterschaften Dritter. Acht Kreis- und Bezirksmeistertitel werden insgesamt errungen.

#### **1974:**

Siegfried Mayer holt als vierter Leichtathlet des TSV Bisingen einen Bad.-Württ. Meistertitel. Er gewinnt in Sindelfingen den Weitsprung mit dem

*Siegfried Mayer, Baden-Württemb. Meister (Männer) im Weitsprung mit 7,52 m*

noch heute bestehenden Kreisrekord von 7,52 m. Walter Mayer vervollständigt den Erfolg mit einem 3. Platz über 3000 m Hindernis. Die erzielten 9:23,0 Min. bedeuten ebenfalls noch heute bestehenden Kreisrekord.

Siegfried Mayer kann sich bei den deutschen Meisterschaften in Hannover - trotz Verletzung - auf einen 11. Platz im Weitsprung vorschieben und wird bei den Süddeutschen Hallenspielen 8., ebenfalls im Weitsprung. Walter Mayer stellt außerdem über 5000 m einen neuen Kreisrekord auf, der bis 1977 Bestand hatte und wird bei den Württ. Crossmeisterschaften Vierter.

Vierzehn Kreis- und Bezirksmeistertitel werden errungen. Man trägt Vergleichskämpfe gegen Götzis/Österreich und Wantzenau/Frankreich im heimischen Stadion aus.

#### **1975:**

Zum Abschluß seiner sportlichen Laufbahn wird Siegfried Mayer noch einmal Zweiter bei den Württ. Hallenmeisterschaften, verletzungsbedingt, um einen Zentimeter geschlagen. Die Jugendlichen Hartmut Pflumm und Wolfgang Müller versuchen den Spuren des verletzungsbedingt zurückgetretenen Walter Mayer zu folgen und werden bei den Württ. Jugendmeisterschaften jeweils Fünfte über 3000 m. Die jährlichen Kreismeisterschaften finden diesmal in Bisingen statt. Zum sechsten mal hintereinander geht der Kreismeistertitel im Weitsprung an einen Bisinger Athleten. Helmut Stauß verbessert den 8 Jahre alten Vereinsrekord im Kugelstoßen auf 13,19 m. Wie schon im Jahr zuvor gehen 14 Kreis- und Bezirkstitel nach Bisingen.

#### **1976:**

Die Rücktritte von Leistungsträgern wie Siegfried und Walter Mayer sowie weiterer bewährter Kräfte haben tiefe

Lücken hinterlassen, zumal die jüngeren Jahrgänge noch nicht so weit sind, um diese Lücken zu schließen. Der Jugendliche Hartmut Pflumm wird 7. über 3000 m bei den Württ. Hallenmeisterschaften. Herbert Schoy verbessert die Vereinsrekorde über 1000 m und 1500 m und Helmut Stauß schleudert den Diskus auf die Vereinsbestleistung von 43,34 m. Der A-Jugendliche Wolfgang Müller holt drei Kreismeistertitel nach Bisingen. Zu einem Leichtathletikvergleichskampf empfängt man die Sportler aus Wantzenau/Elsaß.

#### **1977:**

Zum ersten mal seit 10 Jahren kann sich kein Bisinger mehr unter den ersten Acht bei Württ. Meisterschaften platzieren. Vorerst kann noch niemand die entstandenen Lücken auffüllen, doch zeigen sich bei den Schülerinnen vielversprechende Ansätze. Zu einem Leichtathletikvergleichskampf fährt man nach Frankreich. Sechs Kreismeistertitel werden errungen.

#### **1978:**

Die Leichtathletik scheint sich wieder von ihrem Leistungstief erholt zu haben. Die B-Schülerin Susanne Christian wird bei den Württ. Bestenkämpfen 3. über 75 m und die Schülerinnen Sylvia Diebold sowie die 3 x 800 m Staffel der Schülerinnen werden bei den Württ. Meisterschaften jeweils Fünfte. Helmut Stauß stößt die Kugel erstmals über 14,00 m und verbessert den Vereinsrekord auf 14,58 m. Zwanzig Kreis- und Bezirkstitel werden geholt, überwiegend vom weiblichen Nachwuchs, wobei die Schülerin Claudia Rager siebenmal Kreismeisterin wird. Neunzehn mal steht der Name des TSV Bisingen in der Württ. 30-Bestenliste.

**1979:**

Die 4 x 100-m-Staffel der Männer nimmt an den Baden-Württ. Hallenmeisterschaften teil und belegt in der Besetzung Thomas Vogt, Edi Liener, Wolfgang Koch und Willi Raible einen 6. Platz. Die B-Jugendliche Birgit Fischer belegt bei den Württ. Jugendhallenmeisterschaften in Sindelfingen einen 4. Platz über 800 m. Sylvia Diebold und Ines Lacher können bei der gleichen Veranstaltung einen 5. Platz im 400-m-Lauf und einen 7. Platz über 200 m belegen. Thomas Vogt läuft

**1980:**

Beginn der Vorherrschaft der Bisinger Sprinterinnen Ines Lacher und Susanne Christian im Bezirk. Vordere Plätze bei den Landesmeisterschaften im freien und in der Halle. Susanne Christian läuft als Fünfzehnjährige 12,5 Sek. Gewinn der Bezirksfünfkampfmeisterschaft der Weibl. Jugend durch Lacher, Bendrin, Schoy, Koch und Leibold. Die Bezirksmeisterschaften werden zum letzten mal in Bisingen durchgeführt. Es werden elf Kreistitel und vier Bezirkstitel geholt.

**1981:**

Hans Heller läuft als erster Athlet vom TSV einen Marathon und kommt gleich unter die Dreistundengrenze.

Birgit Fischer beherrscht die Mittelstrecken der A-Jugend. Ines Lacher, Birgit Fischer, Susanne Christian sind Teilnehmer an den Landesmeisterschaften. Susanne Christian wird Vierte über 100 m. Günther Wagner läuft 400 m bei den Landesmeisterschaften.

*Unser Bild zeigt die Leichtathletikmannschaft zusammen mit ihrem Trainer Karl Kleinmann im Jahre 1979*

in der Vereinsgeschichte als erster Athlet die 800 m unter 2:00,0 min. und verbessert den Vereinsrekord auf 1:57,4 Min. Claudia Rager stellt in der B-Jugend mit 4437 Punkten einen neuen Bezirksrekord im Fünfkampf auf und die Fünfkampfmannschaft der weiblichen Jugend B wird bei den Württ. Meisterschaften Siebte.

Die A-Schülerin Susanne Christian läuft 1979 bei den Kreismeisterschaften in Winterlingen 12,3 sek. über 100-m und war damit zweitbeste Sprinterin in der Bundesrepublik Deutschland in ihrer Schülerklasse.

Insgesamt holt der TSV siebzehn Kreis- und Bezirkstitel.

Susanne Schultheiß springt als Vierzehnjährige 1,65 m hoch. Elf Kreistitel und fünf Bezirkstitel gehen nach Bisingen.

**1982:**

Günther Wagner und Ines Lacher über 200 m, Susanne Christian über 100 m und Susanne Schultheiß im Hochsprung, beteiligen sich bei den Landesmeisterschaften 1982. Es werden gute Plätze belegt, 13 Kreismeistertitel entfallen auf unseren Verein. Thomas Wagner kommt als jugendlicher Werfer stark nach vorne.

**1983:**

Außer Ines Lacher und Günther Wagner, die auf Landesebene nach vorne kommen, sind noch 5 Jugendliche des TSV an den Landesmeisterschaften beteiligt. Susanne Schultheiß wird 5. im Hochsprung und Monika Schoy wird als Schülerin 4. im Sprint in der Halle und 2. im Freien in 12,6 Sek.

14 Kreistitel und 4 Bezirkstitel werden in diesem Jahr erkämpft. Zum ersten Mal stellt der TSV eine Zehnkampfmannschaft. Durch Binder, Schoy und Thomas Wagner wird bei den Bezirks-Mehrkampfmeisterschaften der 2. Platz belegt.

**1984:**

Thomas Wagner und Monika Schoy nehmen an den Landesmeisterschaften teil. Monika Schoy springt als Fünfzehnjährige 5,32 m weit. Wagner kommt im Kugelstoßen und Diskuswerfen in die Endkämpfe. Sieben Kreis- und drei Bezirkstitel gehen wieder nach Bisingen.

**1985:**

Günther Wagner läuft als erster TSV-Sportler die 400 m unter 50 Sek., in 49,5 Sek. Monika Schoy kommt im ersten B-Jugendjahr gut in Fahrt. Sie läuft über 100 m großartige 12,1 Sek. und springt 5,87 m weit, was sie in der Deutschen Bestenliste weit nach vorne bringt, und zwar kam sie auf zwei 4. Plätze bei den Süddeutschen Meisterschaften. Selbstverständlich gewinnt der TSV auch dieses Jahr wieder einige Kreis- und Bezirkstitel.

**1986:**

Günther Wagner läuft bei den Baden-Württ. Meisterschaften zum ersten Mal über 200 m unter 22 Sek. Mit 21,97 Sek. kommt er in den Zwischenlauf und stellt damit einen neuen Vereinsrekord auf. Bei einer anderen Veranstaltung kommt er auf 10,8 Sek. über 100 m. Auch Michael Schoy läuft 10,9 Sek. Monika

Schoy springt 5,94 m weit und ist führend in Baden-Württemberg. Sie stellt mehrere Kreis- und Bezirksrekorde auf. Sie wird auch Bezirksmeisterin im Siebenkampf. Claus Wagner, der spätere Zehnkämpfer meldet sich zu Wort.

**1987:**

Das erfolgreichste Jahr für Monika Schoy und den TSV. Sie wird zweifache Baden-Württembergische Jugendmeisterin über 100 m in 11,87 Sek. und im Weitsprung mit 6,04 m. Beides sind großartige Leistungen. Sie läuft bei den Deutschen Jugendmeisterschaften mit 11,9 Sek. auf den 7. Platz, wird im Weitsprung noch 9. und läuft über 200 m sehr gute 24,2 Sek. Sie ist dreimal in der Deutschen Bestenliste weit vorne vertreten und sogar schon in der Frauenklasse im 100-Meter-Lauf auf dem 26. Rang. Der Höhepunkt ihrer bisherigen Laufbahn ist die Teilnahme an den Juniorenweltmeisterschaften in Kanada in der 4 x 100-Meter-Staffel.

*Monika Schoy, Zweifache Baden-Württembergische Jugendmeisterin über 100 m in 11,87 Sek. und Weitsprung mit 6,04 m.*

Claus Wagner wird 6. bei den Süddeutschen B-Jugendmeisterschaften im Diskuswerfen.

Die 14-jährige Schülerin Jeanette Stauß erbringt ein tolle Leistung und wird 4-fache Kreismeisterin über 100 m, im Hoch- und Weitsprung sowie im Vierkampf.

#### **1988:**

Monika Schoy wechselt den Verein und geht nach Sindelfingen. Jeanette Stauß tritt im Weitsprung in die Fußstapfen von Monika Schoy. Claus Wagner wird 2. bei den Württ. B-Jugendmehrmeisterschaften im Zehnkampf und belegt den 11. Platz bei den Deutschen Mehrkampfmeisterschaften. Michael Schoy springt als 2. Bisinger nach Siegfried Mayer über 7 m, nämlich 7,05 m und 7,04 m.

Über 80-m-Hürden der Schülerinnen A, W 14 erringen Bettina Ebel und bei den Schülerinnen A, W 13 Irmhild Schmidt über 800-m jeweils den Kreismeistertitel.

Das neue Talent in der Schülergruppe des TSV, Armin Göhl, wird erstmals Kreismeister seiner Schülerklasse im Weitsprung. Auf Kreis- und Bezirksebene kamen wieder mehrere Titel nach Bisingen, ebenso wurden auch wieder neue Kreis- und Bezirksrekorde wie in den vergangenen Jahren aufgestellt.

#### **1989:**

Jeanette Stauß wird 2. bei den Württ. B-Jugendmeisterschaften. Sie wird 4-fache Bezirksmeisterin. Irmhild Schmidt wird 9. bei den Württ. Schülermeisterschaften über 800 m. Mit Thomas Wagner kommt nach langer Zeit wieder ein Kugelstoßer über die 14-m-Marke mit der Männerkugel. Claus Wagner macht weiter von sich reden, in den Einzeldisziplinen und im Mehrkampf. So wird er Bezirksmeister der männlichen Jugend A im Kugelstoßen und

Diskuswerfen und zudem 4-facher Kreismeister.

Jeanette Stauß ist wieder äußerst erfolgreich, wird sie doch bei der weiblichen Jugend B 6-fache Kreismeisterin. Bei den Schülerinnen A, W 14, wird Irmhild Schmidt über 800 m wie im Vorjahr Kreismeisterin.

Den Kreismeistertitel im Weitsprung der Männer erringt Rainer Binder. Armin Göhl holte sich in der Schülerklasse C, M 11 den Titel im 50-m-Lauf und im Weitsprung und Gerd Schell erkämpft sich den Titel im Ballweitwurf.

Michael Rieger, Wolfgang Koch und Wolfgang Müller nehmen an dem weitbekannten Öpfinger Osterlauf teil und sind als Mannschaft auf vorderen Rängen.

#### **1990:**

Claus Wagner wird 4. bei den Baden-Württembergischen Jugend-Mehrkampfmeisterschaften im Zehnkampf, sowie Zweiter bei den Einzelwettkämpfen im Diskuswerfen und Kugelstoßen.

Außerdem wird er zweimal 5. bei den Baden-Württ. Juniorenmeisterschaften in den gleichen Disziplinen und nimmt an den Deutschen Jugend-Mehrkampfmeisterschaften teil. Jeanette Stauß wird 2. bei den Baden-Württ. Jugendmeisterschaften im Weitsprung. Irmhild Schmidt ist 5. über 800 m bei den Württ. B-Jugendmeisterschaften, an denen auch Rainer Lacher und Timo Beck über 300 m teilnehmen.

Irmhild Schmidt erkämpft sich wieder den Bezirksmeistertitel über 800 m und wurde 3-fache Kreismeisterin bei der weiblichen B. Jeanette Stauß erkämpft sich wiederum 4 Titel bei den Kreismeisterschaften.

Bei den Schülerinnen D wird Sandra Mayer dreifache Kreismeisterin und zeigte damit bereits in jungen Jahren ihr Potential. Über 5000 m erringt mit Michael Rieger ein weiterer TSV-Athlet den Kreismeistertitel.

In der männlichen Jugend B wurde Rainer Lacher 2-facher Kreismeister. Bei den Schülern B, M 12 errang Armin Göhl 3 Kreismeistertitel.

#### 1991:

Jeanette Stauß wird 2. im Weitsprung und 2. im Hallenfünfkampf, sowie 3. im Siebenkampf bei den Landesmeisterschaften. Claus Wagner wird 3. im Zehnkampf bei den Baden-Württ. Juniorenmeisterschaften. Er schafft im Stabhochsprung 3,90 m. Irmhild Schmidt und Michael Rieger gewinnen die begehrte Bezirks-Cross-Laufserie. Beide nehmen an den Württembergischen Waldlaufmeisterschaften teil und belegen die Plätze 9 und 5. Irmhild Schmidt wird noch 4. bei den Württ. Hallenmeisterschaften der B-Jugend über 800 m. Bei den Bezirksmeisterschaften der weiblichen Jugend A erringt Jeanette Stauß 2 Titel im Weitsprung und über 100-m-Hürden.

Michael Rieger wurde in seiner Disziplin, im 5000-m-Lauf Bezirksmeister. Bei den Schülern B, M 13 erreichte Armin Göhl den Bezirksmeistertitel im Weitsprung.

Sieger bei Kreismeisterschaften werden Jeanette Stauß (4), Sabrina Binder (3), Sandra Mayer (4), Irmhild Schmidt (1), Nadine Wildner (1), Claus Wagenr (2), Rainer Lacher (3), Jürgen Bogenschütz (2), Michael Rieger (1), Armin Göhl (1), Gerd Schell (1).

#### 1992:

Das erfolgreichste Jahr für Jeanette Stauß und Claus Wagner. Jeanette wird mit 6,11 m Baden-Württ.-Jugendmeisterin im Weitsprung und überbietet die Weite von Monika Schoy, die noch lange als Rekord bestehen bleiben dürfte. Sie ist zu dieser Zeit die beste Weitspringerin im Lande. Außerdem belegt sie bei den Deutschen Jugendmeisterschaften mit 5,91 m den 7. Platz wie vor Jahren schon Monika

Schoy. Claus Wagner schafft als Zehnkämpfer die 7000-Punktegrenze und ist mit 7009 Punkten bester Württemberger in der Zehnkampfmannschaft beim Südd. Mehrkampf-Cup am 19./20. Sept. 1992 in Dresden. Seine Einzelleistungen im Zehnkampf sind dabei: 100 m - 11,53 Sek., Weitsprung - 6,75 m, Kugelstoßen - 12,90 m, Hochsprung - 1,94 m, 400 m - 51,76 Sek., 110-m-Hürden - 16,37 Sek., Diskuswerfen - 41,66 m, Stabhochsprung - 4,10 m, Speerwerfen - 50,56 m, 1500 m - 4:32,08 Min.

Als erster Bisinger springt er dabei über 4 m mit dem Stab.

Mit Armin Göhl als Elfter bei den Deutschen Schüler-Mehrkampfmeisterschaften macht ein neues Talent auf sich aufmerksam. Mit zahlreichen Meistertiteln im Bezirk und im Kreis sind die jungen Athletinnen und Athleten des TSV Bisingen wieder sehr erfolgreich.



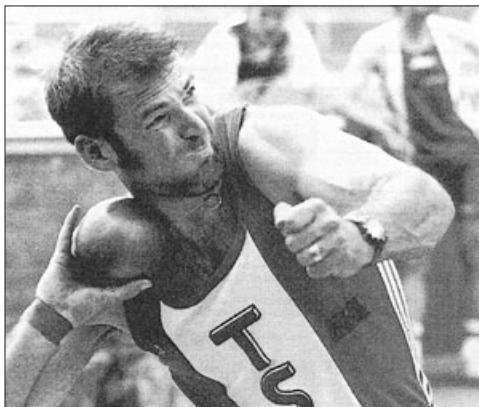
Jeanette Stauß  
Baden-Württ. Jugendmeisterin im Weitsprung mit 6,11 m im Jahre 1992

Bezirksmeister werden:

Jeanette Stauß (4), Armin Göhl (3), Irmhild Schmidt (1), u. Claus Wagner (1)  
Bei den Senioren M 50 wurde Siegfried Scherer Bezirkswaldlaufmeister.

Kreismeistertitel erkämpfen:

Jeanette Stauß (4), Sabrina Binder (5), Sandra Mayer (6), Irmhild Schmidt (2), Claus Wagner (4), Timo Beck (4), Rainer Lacher (3) Armin Göhl (6), Matthias Loock (2), Jürgen Bogenschütz (1), Thomas Wittek (1).



Claus Wagner  
großes Zehnkampf-Talent des TSV Bispingen

#### 1993:

Armin Göhl wird Württ. Schülermeister im Hochsprung mit 1,84 m und springt als erster Bisinger Schüler über 6 m weit. Er ist dreimal in der Deutschen Schüler-Bestenliste vertreten und zwar als 12. im Hochsprung mit 1,88 m, 17. im Weitsprung mit 6,46 m und im Vierkampf an 29. Stelle. Siegfried Scherer wird Württ. Seniorenmeister im Halbmarathon und im 5000-m-Lauf in der Klasse M 50.

Irmhild Schmidt wird 13. über 800 m bei den Baden-Württ. Jugendmeisterschaften unter 32 Teilnehmerinnen. Gerd Schell wird 5. im Weitsprung bei den Württemb. Schülerhallenmeisterschaften.

Armin Göhl, Zweifacher Württ. Schülermeister im Hochsprung 1993 (1,84 m)  
1994 Württ. B-Jugendmeister mit 1,95 m

Siegfried Scherer, Zweifacher Württ. Seniorenmeister im Waldlauf und im Halbmarathon

Auch bei den Bezirks- und Kreistitelkämpfen ist der TSV einmal mehr erfolgreich. - Bezirksmeister werden:  
Armin Göhl im Vierkampf und Sandra Mayer im Vierkampf und im Hochsprung. - Kreismeister werden:  
Anja Meißner und Gerd Schell im 75-m-Lauf, Sandra Mayer und Armin Göhl im Vierkampf, Sabrina Binder im 75-m-Lauf, im Hoch- und Weitsprung.  
Kreismeister im Waldlauf werden:  
Tina Klein, Michael Müller, Thomas Wittek und Armin Göhl.

#### **1994:**

Armin Göhl wird Württ. Jugendmeister der B-Jugend im Hochsprung mit einer neuen Vereinsrekord-Höhe von 1,95 m. Gleichzeitig wird er noch Dritter im Weitsprung mit 6,42 m. Gerd Schell ist bei dieser Veranstaltung über 100 m und 300 m am Start und wird hier 22. Siegfried Scherer wird Württ. Waldlaufmeister der Seniorenklasse M 50 und läuft als 52-jähriger einen neuen Marathon-Vereinsrekord in 2:47,41 Std.

#### **1995:**

Während der Hallensaison beweist der TSV-Sprinter Gerd Schell beim IBM-Sprint-Cup im Sindelfinger Glaspalast mit seinem 11. Platz seine gute Form. Auch Thomas Wagner mit einer guten Weite im Kugelstoßen und Armin Göhl mit dem 2. Platz im Hochsprung sind ebenfalls erfolgreich.

Das Lautalent Matthias Loock wird Vierter bei den Bezirkswaldlauf-Meisterschaften. Gerd Schell holt bei den Kreismeisterschaften über 100 m und 300 m die Meistertitel. Der dritte Titel geht an Deniz Ilgaz ebenfalls über 100 m. Bei den Bezirksmeisterschaften im Mehrkampf belegen Sabrina Binder und Sandra Mayer jeweils die dritten Plätze. Sandra Mayers Punktzahl von 1935 bedeutete gleichzeitig Vereinsrekord.

Bei den Schülerinnen gibt es zwei Kreismeistertitel für Sandra Mayer über 50 m und im Kugelstoßen. Sabrina Binder wird Kreismeisterin im Hochsprung. Außerdem belegt Matthias Buckenmaier bei den Schülern im Hochsprung den 2. Platz.

Der absolute Höhepunkt der Wettkampfsaison ist bei den Württ. B-Schüler-Bestenkämpfe im Vierkampf der 12. Platz von Sandra Mayer unter 73 Teilnehmerinnen.

#### **1996:**

Die Bezirksmeisterschaften verlaufen für den TSV sehr erfolgreich, heimsten die TSV-Athleten doch gleich 7 Meisterschaften ein. Fünf Titel gehen allein an Claus Wagner, und zwar im Zehnkampf, im Weitsprung, im Kugelstoßen, im Diskuswerfen und mit der 4 x 100 m-Staffel. Dreimal wird Armin Göhl mit großer Überlegenheit Meister im Fünfkampf, im Hochsprung und mit der 4 x 100 m-Staffel in der Besetzung Claus Wagner, Armin Göhl, Daniel Wagner und Gerd Schell.

Bei den Baden-Württ. Jugendmeisterschaften erreicht Armin Göhl einen sehr guten 2. Platz im Hochsprung. Im Fünfkampf gehört er in dieser Zeit sogar als Jugend-Mehrkampfmeister zu der absoluten Spitze in Baden-Württemberg. Im Hochsprung wird das Talent Göhl zum bekannten Hochsprung-Meeting nach Eberstadt eingeladen. Unter Europas jugendlichen Spitzen-Hochspringern erreicht er einen viel beachteten 9. Platz.

Dass Armin Göhl zu den Ausnahmetalenten zählt, beweist er in diesem Jahr, als er nicht weniger als sieben neue Vereinsrekorde in der A-Jugend aufstellt. Mit seinem 2-m-Hochsprung stellt er gleichzeitig auch den Vereinsrekord in der Männerklasse auf. Der Zehnkämpfer Claus Wagner springt erstmals über 7 Meter im Weitsprung.

Bei den Kreismeisterschaften 1996 gehen im Weit- und Hochsprung zwei Titel an Jeanette Stauß. Auch Claus Wagner gewinnt zwei Meisterschaften im Diskuswerfen und im Weitsprung. Im Hochsprung siegt Christoph Ciolek. Die sechste Meisterschaft erringt die oben genannte 4 x 100 m-Staffel. Bei den Schülerinnen A heimst die 14-jährige Sandra Mayer 4 Kreistitel und zwei Bezirkstitel ein.

### **1997:**

Armin Göhl belegt bei den Deutschen Jugendmeisterschaften in Lüdenscheid mit 2,00 m im Hochsprung einen ausgezeichneten 6. Platz, bei den Juniorenmeisterschaften wird er guter Siebter mit einer Höhe von 1,95 m.

Sein außergewöhnliches Mehrkampftalent beweist er auch bei den Baden-Württemb. Jugend-Mehrkampfmeisterschaften in Kirchzarten mit einem nicht für möglich gehaltenen 4. Platz im Zehnkampf mit 6466 Punkten.

Auch Claus Wagner und Michael Schwarze sind bei einem Kreisvergleichskampf in Eislingen bei Göppingen gut in Form. Wagner siegt im Weitsprung mit 6,92 m und im Stabhochsprung mit 4,15 m.

Im Bezirk holen die TSV-Athleten 4 Titel und zwar Claus Wagner im Weitsprung und im Diskuswerfen bei den Männern, Christoph Ciolek im Weitsprung der A-Jugend sowie die 4 x 100 m-Staffel der Männer in der Besetzung Wagner, Schell, Göhl und Ciolek. Bei den Mädchen gewinnt Sandra Mayer den Bezirkstitel im 75-m-Lauf und im Vierkampf der Schi W 15.

Michael Schwarze gewinnt über 400 m und 800 m die Titel bei den Kreismeisterschaften, zweimal siegt Claus Wagner im Weitsprung und im Diskuswerfen. Die Staffel gewinnt auch auf Kreisebene.

Sandra Mayer wird 2 mal Bezirksmeisterin im 75-m-Lauf und im Mehr-

kampf. Bei den Kreismeisterschaften gewinnt sie ebenfalls 2 Titel, im 75-m-Lauf und im Weitsprung. Bei den Schülerinnen W 11 gewinnt Melanie Schramm den Titel im Weitsprung.

### **1998:**

Die Ära von Karl Kleinmann, der seit 1951 aktiv in der Leichtathletik-Abteilung in der Führungsfunktion tätig war, endet endgültig. Über 45 Jahre lang war er bei jedem Wetter auf dem Sportplatz, in den Hallen, bei den Sportveranstaltungen immer inmitten seiner Athleten. So war es fast selbstverständlich, dass seine Schützlinge mit großartigen Leistungen - auch auf Landesebene - aufwarteten.

Er beschäftigte sich auch mit weniger Begabten, denn für ihn war immer wichtig, dass man sich grundsätzlich für den Sport Leichtathletik interessierte.

Die Leichtathletikabteilung besteht nach 1998 aus zwei Gruppen, einer Aktivengruppe unter der Leitung von Siegfried Mayer und einer Schülergruppe, die von Claudia Lacher und Anja Meißner betreut wurden.

Sandra Mayer beginnt das Jahr 1998 mit einem 18. Platz im Weitsprung bei den Baden-Württembergischen Hallenmeisterschaften. Weitere Erfolge mit den Meistertiteln bei den Kreis- und Bezirksmeisterschaften im Weitsprung sowie mit den Vizemeistertiteln im Kreis und Bezirk im 100 m-Lauf lassen nicht lange auf sich warten. Sie steigert dabei ihre Bestweite im Weitsprung auf 5,22 m.

Armin Göhl verbessert seine Bestmarke im Weitsprung auf 7,00 m. Er wird trotz Verletzung Kreismeister im Weitsprung und erreicht den 3. Platz im Hochsprung. Auch Christoph Ciolek hat mit persönlichen Bestleistungen von 1,85 m im Hochsprung und mit 6,25 m im Weitsprung gute Platzierungen erreicht.

Die Männerstaffel in der Besetzung Rainer Lacher, Armin Göhl, Michael Schwarze und Gerd Schell holt wieder den Titel in der 4 x 100 m-Staffel nach Bisingen.

#### **1999:**

Die Aktivitäten der Leichtathleten beschränken sich in diesem Jahr auf den Besuch verschiedener Sportfeste und auf die Teilnahme an den Kreis- und Bezirksmeisterschaften.

Hierbei zeichnet sich Sandra Mayer einmal mehr mit guten Leistungen aus und vertrat den TSV aufs Beste.

Bei den jährl. Kreismeisterschaften in Balingen belegt sie im Weitsprung der weiblichen Jugend B den 2. Platz mit sehr guten 5,24 m. Ebenfalls gute Zweite wird sie im gleichen Wettbewerb bei den Bezirksmeisterschaften in Albstadt-Tailfingen.

#### **2000:**

Krise auch in der Leichtathletik-Abteilung. Lediglich fünf bis sechs Leichtathleten finden sich dreimal in der Woche zum Training ein.

Zwei bis drei nehmen noch an den Kreis- und Bezirksmeisterschaften teil. Der drastische Rückgang der jungen Athleten ist auch bei den Kreismeisterschaften zu sehen.

#### **2001:**

Im Jahr 2001 geht es wieder aufwärts. 12 Wettkämpfe werden besucht.

Den bisher größten Erfolg erringt Sandra Mayer bei den Süddeutschen Juniorenmeisterschaften mit dem 5. Platz im Weitsprung unter 20 Teilnehmerinnen sowie bei den Bad.-Württembergischen Jugendmeisterschaften ebenfalls mit einem guten 5. Platz im Weitsprung mit einer persönlichen Bestleistung von 5,59 m.

Bei den Kreismeisterschaften gewinnt die junge Lucia Mayer den 75 m-Lauf

bei den Schi B. Im Weitsprung der Schülerinnen wird sie Zweite. Anna Mayer belegt bei den Schi A im Weitsprung und über 100 m jeweils den guten 2. Platz.

#### **2002:**

Die besten Leistungen dieses Jahres vollbringt wieder Sandra Mayer. Bei den Baden-Württemb. Hallenmeisterschaften belegt sie im Weitsprung den 4. Platz mit einer Weite von 5,58 m, bei den Baden-Württemb. Freiluft-Juniorenmeisterschaften wird sie Fünfte mit 5,56 m im Weitsprung.

Sehr erfolgreich bei den Württemb. Meisterschaften in Spaichingen ist auch Lucia Mayer als zweite über 800 m in ihrer Klasse. Ebenfalls sehr erfolgreich in Spaichingen ist Sarah Gieger im 2000-m-Lauf. Mit einer persönlichen Bestzeit von 7:28,24 min. wird sie gute Vierte.

Beim letzten Leichtathletikwettkampf des Jahres im Stuttgarter Festwiesen-



Sarah Gieger (links) und Lucia Mayer (rechts)  
Erfolgreiche Athletinnen in Spaichingen 2002

stadion verbessert Lucia Mayer in ihrer Altersklasse Schülerinnen W 14, den 13 Jahre alten Kreisrekord über 800 m auf sehr gute 2:20,36 min. Aufgrund dieser Leistung darf sie an einem interessanten Schülerländerkampf Württemberg-Bayern-Hessen teilnehmen.

Bei den in Albstadt-Tailfingen ausgetragenen Kreismeisterschaften gibt es weitere Erfolge mit den Kreismeistertiteln von Sandra Mayer in der Frauenklasse und Lucia Mayer bei den Schülerinnen W 14 jeweils im Weitsprung. Lucia Mayer gewinnt zudem im Hochsprung und im 100-m-Lauf den Titel. Mit Ida Mayer bei den Schülerinnen W 9 im 50-m-Lauf sowie im Weitsprung kommen nochmal zwei Kreismeistertitel dazu, gefolgt von sehr guten zweiten Plätzen von Teamkollegin Melissa Sommer. Auch Sarah Gieger kommt mit guten 3. Plätzen im Hoch- und Weitsprung auf das Treppchen.

## 2003:

Im aktuellen Jahrbuch des württembergischen Leichtathletik-Verbandes, in dem die besten Leistungen des Jahres erfasst sind, stehen schon wie im Vorjahr 2002 mehrere Athletinnen und Athleten des TSV Bisingen. Vier von ihnen gelingt es sogar, sich unter den „Top Ten“ in ihrer jeweiligen Altersklasse zu platzieren.

Dazu gehört natürlich auch die gegenwärtig beste TSV-Leichtathletin Sandra Mayer. Im Jahr 2003 erreicht sie in Karlsruhe bei den Baden-Württemb. Hallenmeisterschaften wieder einen hervorragenden vierten Platz im Weitsprung mit 5,57 m.

Siebte wird sie zudem in Oberkirch bei den Meisterschaften der Aktiven mit sehr guten 5,71 m.

Bei den Regionalmeisterschaften in Iznang am Bodensee gewinnt Sandra Mayer den 100-m-Lauf und den Weitsprung der Frauen. Ihre persönliche

Bestleistung im Weitsprung stellt sie im Juni 2003 bei einem internationalen Meeting in Wangen im Allgäu mit hervorragenden 5,81 m auf.

Fabian Löffler, der in der männlichen Jugend B startet, rangiert im 3000-m-Lauf auf Platz 10. Die beste Zeit läuft er bei den Süddeutschen Meisterschaften in Regensburg mit 9:29,11 min.

Gleich dreimal schafft es Lucia Mayer bei den Schülerinnen A unter die besten Zehn Württembergs.

Über 800 m belegt sie mit 2:19,14 min. einen hervorragenden 2. Platz, jeweils als 7. wird sie geführt im 300-m-Lauf mit 42,97 sec. und im Weitsprung mit 5,20 m.

Bei den Württembergischen Schülertitelkämpfen in Böblingen beweist die junge Lucia Mayer ihre ausgezeichnete Form und erringt als hervorragende Dritte die Bronzemedaille über 800 m.

In der Altersklasse Schülerinnen W 10 kann sich Ida Mayer im Vierkampf auf Rang 5 platzieren. Ihre Gesamtleistung von 1522 Punkten setzt sich wie folgt zusammen: 50 m in 7,67 sec.; Weitsprung 4,12 m; Hochsprung 1,08 m; Ballweitwurf 31m.

Lucia Mayer erringt auf Bezirks- und Kreisebene 7 Titel. Ida Mayer ist ebenfalls nicht zu schlagen und ergattert auf Bezirks- und Kreisebene 6 Titel.

Im Waldlauf wird die Mannschaft in der Besetzung Sarah Gieger, Lucia Mayer und Katrin Löffler Meister auf Bezirks- und Kreisebene.

Den Bezirksmeistertitel über 3 x 100-m holen sich Fabian Löffler, Jonas Henkel und Moritz Mayer.

Kreismeistertitel erringen 2003:

Sandra Mayer über 100-m, 200-m und im Weitsprung,

Fabian Löffler im Waldlauf, über 1500-m und über 300-m sowie Lena Mayer über 800-m.

Beate Rager wird mit der Mannschaft Kreiswaldlaufmeisterin.

## **2004:**

Im Jubiläumsjahr 2004 werden die Gruppe der älteren Leichtathletinnen und Leichtathleten von Siegfried Mayer, seit vielen Jahren Trainer im TSV, und von Walter Mayer, der seit drei Jahren mit dabei ist, geleitet. Beide ehemalige Top-Athleten des TSV sind sehr engagiert und akribisch in der Trainingsarbeit, was Grundlage für die derzeitige Erfolgswelle der Leichtathletik-Abteilung ist.

Hierbei trainiert Siegfried Mayer die Sprinter und die Weitspringer, während Walter Mayer die Mittel- und Langstreckenläufer/innen betreut.

Der Trainingseinsatz variiert, je nach Alter und Athlet, zwischen zwei bis vier Trainingseinheiten pro Woche. Trainiert wird im Winter in der Halle und im Gelände, im Sommer auf dem Schulsportplatz oder auf dem Hartplatz bei der Turnhalle. Die Ausdauersportler absolvieren auch im Sommer einen großen Teil des Trainings im Gelände.

Die aktuellen Ergebnisse zeigen, dass die jungen Leichtathleten des TSV Bisingen weiter auf Erfolgskurs sind.

Bereits bei der Bahneröffnung in Spaichingen erzielt Sandra Mayer im Weitsprung mit 5,86 m eine persönliche Rekordmarke. Mit 5,83 m bei dem Sportfest in Bönnigheim erreicht sie ebenfalls eine gute Weite und ist damit für die Deutschen Juniorenmeisterschaften qualifiziert.

Ebenfalls für die Deutschen Jugend-Meisterschaften qualifiziert sich der B-Jugendliche Fabian Löffler im 3000-m-Lauf mit 9:04,5 min., die er bei dem internationalen Läufermeeting in Pliezhausen erzielt und damit Zweiter wurde. Dort in Jena belegt er dann einen hervorragenden 18. Platz über 3000 m.

Bei den Baden-Württembergischen Meisterschaften in Ulm kann sie ihre gute Form mit dem 5. Platz im Weitsprung mit guten 5,65 m bestätigen.

Bei den Württembergischen Junioren-

meisterschaften in Kehl kehrt Sandra Mayer als Dritte im Weitsprung mit 5,67 m nur knapp geschlagen mit der tollen Bronzemedaille zurück. Zum Titel fehlten nur 3 cm.

Mit der zweimal gesprungenen Weite von 5,73 m siegt Sandra Mayer wenig später bei den Regionalmeisterschaften in Oberndorf im Weitsprung der Frauen überlegen. Den 2. Titel holt sie in 12,91 Sek. über 100 m. Beate Rager wird über 800 m in ihrer Klasse sehr gute Zweite mit einer Zeit von 2:34,91 min. Ebenfalls erfolgreich in Oberndorf ist Anna Mayer mit 4,81 m im Weitsprung mit Rang zwei.

Bei den Regionalmeisterschaften läuft Lucia Mayer im 1000 m-Lauf mit einer Zeit von 2:59,4 min. auf einen guten vierten Platz. Über 800m läuft sie bei einem Abendsportfest in Reutlingen mit 2:18,35 eine persönliche Bestzeit.

Bei einem internationalen Leichtathletik-Meeting in Riederich zeigt sich Sandra Mayer einmal mehr von ihrer besten Seite, indem sie den Weitsprung mit 5,84 m gewann und über 100 m in 12,74 Sek. eine persönliche Bestleistung erzielt.

Die Qualifikation zu den Württembergischen Meisterschaften schafft auch die A-Schülerin Lena Mayer mit einer persönlichen Bestmarke im Hochsprung.

Bei den Buben zeigt besonders Felix Dehner mit einem neuen Kreisrekord über 1000 m in 3:24,30 min. sein läufisches Potential.

Bei den Leichtathletik-Bezirksmeisterschaften im Mehrkampf der Schülerklassen B und C in Spaichingen gewinnt Ida Mayer im Vierkampf der Schülerinnen W11 klar den Titel mit 1713 Punkten. Dabei stellt sie mit 4,57 m im Weitsprung einen neuen Kreisrekord auf.

Bei den Kreismeisterschaften in Tailfingen gewinnen folgende junge Athletinnen und Athleten: Sandra Mayer bei den Frauen über 100 m, 200 m und im

Weitsprung, bei der weibl. Jugend A Anna Mayer im 200-m-Lauf, bei der männlichen Jugend A Alex. Görtzen über 1500 m und im 5000-m-Lauf, bei der männlichen Jugend B Fabian Löffler im 800-m-Lauf sowie Helmut Haas über 100- und 200 m, bei den Schülerinnen B Madeleine Beck im 75-m-Lauf, im Weit- und Hochsprung, bei den Schülerinnen C Ida Mayer im 50-m-Lauf und im Weitsprung.

Durch sehr gute Leistungen in diesem Jahr und das dreimalige Erreichen der Qualifikationsweite von 5,80 m im Weitsprung beteiligt sich Sandra Mayer in

dieser Disziplin für die Deutschen Juniorenmeisterschaften in Heilbronn. Obwohl das Ergebnis bei Redaktionsschluss dieser Chronik noch nicht bekannt war - bereits die Qualifikation war ein toller Erfolg.

Die vielen Erfolge im Jubiläumsjahr 2004 zeigen deutlich, dass in den nächsten Jahren wieder stark mit den TSV-Leichtathleten zu rechnen sein wird.

*Siegfried Mayer, Walter Mayer  
und Karl Kleinmann*

*Die Jugendlichen  
und Aktiven der  
Leichtathletikabteilung  
mit den Trainern  
Siegfried Mayer  
und Walter Mayer  
im Jubiläumsjahr*



*Einige  
Spitzenathleten  
im Jubiläumsjahr*

*von links:  
Sandra Mayer,  
Fabian Löffler,  
Ida Mayer und  
Lucia Mayer*

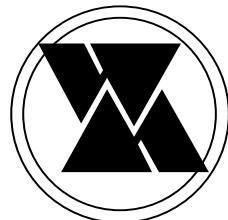


# **Willi Mayer**

H O L Z B A U GmbH & Co. KG

## ZimmerMeisterHaus

Wohnkultur aus der Natur



**Musterhaus, Hundsrückenweg, 72406 Bisingen**

**Öffnungszeiten:**

Montag bis Freitag von 9.00 - 12.00 Uhr und von 13.30-17.00 Uhr  
Sonntags von 13.30 - 17.00 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung, Telefon 0 74 76 / 9 40 02-0  
Samstags und an Feiertagen geschlossen

---

**NiedrigEnergieHaus**

*100 Jahre TSV Bisingen*  
*Vereinsrekorde der Männer*

Disziplin	Leistung	Athlet	Jahr
100 m	10,7	Rolf Stauß	66
200 m	21,97	Günther Wagner	86
400 m	49,5	Günther Wagner	85
800 m	1:57,4	Thomas Vogt	79
1000 m	2:39,3	Herbert Schoy	76
1500 m	4:10,24	Michael Rieger	91
3000 m	8:42,4	Walter Mayer	74
5000 m	15:10,8	Walter Mayer	74
10000 m	33:26,2	Walter Mayer	73
25 km	1:32:07,0	Hans Heller	79
Halbmarathon	1:16:32,0	Siegfried Scherer	93
Marathon	2:47,41	Siegfried Scherer	94
Marathon-Mannschaft	12:18:29,0	Müller-Schoy-Wagner	84
110 m Hürden	16,19	Claus Wagner	91
400 m Hürden	63,1	Günther Wagner	83
3000 m Hindernis	9:23,7	Walter Mayer	74
4 x 100 m	43,8	Schwabenthal - Stauß Schell - Heller	67
4 x 400 m	3:29,7	Vogt-Liener-Koch-Raible	78
4 x 800 m	8:38,8	Schoy-Raible-Müller-Vogt	79
Hochsprung	2,00	Armin Göhl	96
Stabhochsprung	4,15	Claus Wagner	92
Weitsprung	7,52	Siegfried Mayer	74
Dreisprung	14,63	Siegfried Mayer	70
Kugelstoßen	14,58	Helmut Stauß	78
Diskuswerfen	43,34	Helmut Stauß	75
Speer (neu)	50,72	Claus Wagner	90
Hammerwerfen	29,12	Willi Mayer	63
Zehnkampf	7009 P.	Claus Wagner	92

*100 Jahre TSV Bisingen*  
*Vereinsrekorde der Frauen*

Disziplin	Leistung	Athlet	Jahr
100 m	11,87	Monika Schoy	87
200 m	24,94	Monika Schoy	87
400 m	60,4	Ines Lacher	81
800 m	2:23,28	Irmhild Schmidt	93
1500 m	5:07,4	Birgit Fischer	81
3000 m	11:23,0	Birgit Fischer	81
100 m Hürden	14,84	Monika Schoy	87
400 m Hürden	68,75	Irmhild Schmidt	93
4 x 100 m	51,83	Leibold-Rager-Koch-Lacher	79
3 x 800 m	7:47,3	Renz-G.Fischer-Renz M.	78
Hochsprung	1,65	Susanne Schultheiß	81
	1,65	Jeanette Stauß	88
Weitsprung	6,11	Jeanette Stauß	92
Kugelstoßen	10,35	Elke Mayer	77
Diskuswerfen	27,10	Christine Leibold	79
Speerwerfen	31,82	Friederike Schwarz	91
Fünfkampf	2681 P. (19,0-7,72-1,48-4,93-2:48,5)	Ines Lacher	80
Fünfkampf-Mannschaft	7372 P.	Lacher-Bendrin-Schoy	80
Siebenkampf	4705 P. (15,22-1,56-9,08-26,22- 5,85-29,20-2:30,13)	Jeanette Stauß	91



**Malergeschäft · Bodenlegerbetrieb**  
Ihr Spezialist für Schönheit und Schutz

Lenastraße 1 · 72406 Bisingen · Telefon (0 74 76) 6 48 · Fax (0 74 76) 26 06

Hauptstraße 52  
72406 Bisingen  
CALL 07476 / 914931  
FAX 914965  
Email: info@bbsysteme.de



FAXEN; DRUCKEN; SCANNEN; COPYSHOP; SERVICE; COMPUTER & ZUBEHÖR; BAUPLANCOPY & FALTSERVICE; DRUCKER; FAX; KOPIERER; NETZWERKANLAGEN; HANDYS; TELEFONE & ZUBEHÖR; TELEFONANSCHLUSSVERTRIEB; WERBUNG; GRAFIK & DESIGN; BERATUNG; ANALYSE; VERKAUF

**BISINGENS ERSTE ADRESSE IN DER CITY FÜR  
HOMEOFFICE & BUSINESSLINE**



# *100 Jahre TSV Bisingen*

## *40 Jahre TSV-Kinderturnen*

Das Turnen an den Geräten hatte in Deutschland in den 20-er und 30-er Jahren sowie unmittelbar nach dem zweiten Weltkrieg in der Breite seinen Höhepunkt.

Dies war auch beim TSV Bisingen der Fall, wie die vielen Erfolge bei den damaligen Gauturnfesten sowie beim Kreis- und Bezirksturnen bewiesen.

Bereits 1920 stellte der TSV Bisingen Sieger bei Turnwettkämpfen.

In den 50-er und 60-er Jahren war das Leistungsturnen mit den Leistungsturnern Hugo Lacher und Erich Vogt eine Stütze des Vereins.

Mit dem Aufkommen neuer Sportarten und auch neuer Medien geriet das Turnen in die Lage einer Randsportart. Lediglich bis Mitte der 60-er Jahre gab es eine Turngruppe für Jungen, die in der Reute-Turnhalle ihren Übungsbetrieb abhielt.

Was davon letztlich blieb, war das Kinderturnen, das vor allem in den 70-er Jahren eher am Breitensport ausgerichtet war und sich etwas mit der Kinderleichtathletik vermischtete.

Neben dieser Kinderleichtathletik wurden den Kindern auch die Grundbegriffe des Turnens beigebracht, so dass diese Kinder bis heute häufig an den TSV-Weihnachtsfeiern mit turnerischen Übungen teilgenommen haben.

Kinderturnen wird vom TSV Bisingen bis heute als sehr vielseitig und Sportarten übergreifend gelehrt. Es bietet allen Kindern Bewegungs- und Erfahrungsmöglichkeiten. Es wird gemeinsames Handeln in der Gruppe gelernt und auch die Erfahrung gemacht, wie man Hindernisse überwinden kann. Es werden verschiedene Geräte ausprobiert, die den Kindern

Erfolgsergebnisse bringen. Kinderturnen ist die wichtige Kinderstube des Sports. Unter der unermüdlichen Regie von Resle Ebel, die hauptsächlich die leichtathletischen Disziplinen betreute, nahmen diese Kindergruppen in den 80-er Jahren auch regelmäßig an den Gauturnfesten teil.

Im Herbst 1985 wurden die Gruppen des Kinderturnens neu eingeteilt.

Die Mitarbeit der neuen Gruppenhelferinnen Antje Bendrin, Brigitte Raetz und Sylvia Löffler entlastete die Übungsleiterin Regina Wiest so, dass eine altersgerechte Einteilung möglich wurde.

Für am Geräteturnen interessierte Mädchen wurde eine besondere Gruppe gebildet. Die Kleinsten wurden damals von Gabi Ebel betreut.

Ende der 80-er Jahre kristallisierte sich dann unter der Leitung von Sylvia Löffler eine Mädchenturngruppe heraus, die Turnen als Wettkampfsportart wieder entdeckte und auch an den Gauwettkämpfen mit beachtlichen Erfolgen teilnahm.

So nahmen am Gauturnfest 1988 in Burladingen dreizehn Mädchen der Gerätgruppe teil. Im Gerätvierkampf, zusammengesetzt aus Boden, Balken, Stufen-Reck und Sprung, erreichte Simone Merz unter 33 Teilnehmerinnen den 4. Platz. In ihren Jahrgangsstufen belegten Sandra Trinks und Julia Baisch ebenfalls gute vordere Plätze.

Nachdem die Mädchen wie so oft die Vorreiterrolle übernommen hatten, konnte 1988 mit Karl-Heinz Bogenschütz ein neuer Abteilungsleiter gewonnen werden, der das Geräteturnen der Buben vorantrieb. Bis zum Jahre 1999 betreute er mit gutem Sachver-

stand und Einfühlungsvermögen sowie mit beachtlichen Erfolgen die Gruppe der 7-11 jährigen Buben.

Ab 1989 half Elke Krautwald bei der Betreuung der Kleinsten unter Gabi Ebel mit.

Beim Gauturnfest in Balingen 1990 war die Mädchenturngruppe von Sylvia Löffler wieder recht erfolgreich, wobei Melanie Streib im Geräte-Wahl-Vierkampf den guten 8. Platz belegte. Simone Merz wurde gute 7. im Geräte-Vierkampf der JUTI E. (Jugendturnerinnen) Bei der Weihnachtsfeier 1990 hatte die Mädchen von Sylvia Löffler einen tollen Erfolg mit einer Darbietung in Katzenkostümen.

Im April 1991 nahmen Melanie Streib und Irmhild Schmidt erfolgreich an einem Turnwettkampf teil und erreichten mit einem 6. Platz die Qualifikation für die Bezirksrunde des LBS-Cups.

Nach Fertigstellung der neuen 3-teiligen Turnhalle beim Schulzentrum 1991 bot der TSV Bisingen eine neue Sportart an. Simone Binder lud von da an zur Jazzgymnastik ein.

Im Sommer 1992 übernahm Luitgard Henkel die Abteilung Geräteturnen Mädchen von Sylvia Löffler, die berufsbedingt vorübergehend ausschied. Beim Gauturnfest in Burladingen im September gab es bereits einige gute Ergebnisse. So wurde Jana Eschweiler im gemischten Sechskampf bei den JUTI D gute 9. Beim Geräte-Vierkampf belegte Stefanie Lohmüller unter 44 Teilnehmerinnen den guten 6. Platz bei den JUTI F. Bei der Klasse JUTI E gab es sogar hervorragende 2. und 3. Plätze.

Bei den Gaueinzelmeisterschaften in Geislingen 1993 schlug man sich ebenfalls mit guten Mittelplätzen achtbar.

Das Jahr 1993 brachte für die Mädchengruppe von Luitgard Henkel wieder hervorragende Ergebnisse. Sechs Turnerinnen konnten sich durch entsprechende Platzierungen beim Gaukindert

turnfest für die Landesbestenkämpfe im Sechs-Kampf in Untergruppenbach qualifizieren, nämlich:

Jana Eschweiler, Katja Schweizer, Mirja Raff, Sina Haug, Liane Henkel und Bettina Hipp.

Bei den Buben gab es ebenfalls gute Ergebnisse. Bei den in der Kirchspielsporthalle durchgeführten Gaukunstturnmeisterschaften erreichten die TSV-Buben achtbare Mittelplätze.

Großen Anklang bei den jungen Turnerinnen und Turner fand das Grillfest in den Sommerferien.

Zu den Gaueinzelmeisterschaften in Schwenningen/Heuberg 1995 fuhr man mit gemischten Gefühlen. Obwohl man natürlich mit der Konkurrenz aus den Turnerhochburgen Dotternhausen und Geislingen schwere Gegner hatte, konnte man mit den Ergebnissen gut leben.

Mehr als zufrieden war sicherlich der junge Jonas Bär, der bei den JUTU F (Jugendturner) den 1. Platz erkämpfte. Auch Andreas Güntner stand mit dem 3. Platz auf dem Treppchen. Gut im Mittelfeld lagen Michael Groß (10.), Philip Bogenschütz (7.) und Stefanie Thomann (7.).

Auch beim Gaukinder-Turnfest in Balingen gab es gut Erfolge. Besonders Andreas Güntner schnitt bei den JUTU F im Starterfeld von 17 Turnern mit dem 4. Platz hervorragend ab. Neuling Moritz Mayer erreichte einen guten 8. Platz. Weitere gute Platzierungen trotz starker Konkurrenz erreichten Marius Kremer (10.), Philip Bogenschütz (4.) und Liane Henkel (7.).

Ein Besuch in der Wimsener Höhle und im Naturtheater Reutlingen brachten schöne Alternativen zum Sportbetrieb.

Zu dieser Zeit hatte man auch noch eine Gruppe „Aufbauturnen“ mit den Leiterinnen Bettina Hauth und Ortrun Schmidt, die den turnerischen Nährboden der Geräteturngruppe bildete

und letztlich den Erfolg der jungen Turnerinnen und Turner fördern sollten. Bei den Gau-Einzelmeisterschaften 1996 in Geislingen erreichte aus Bisinger Sicht Frank Mauersberger in der Klasse JUTU F einem guten 7. Platz, den der junge Turner sogar bei den Gaukinderturnmeisterschaften mit dem nie erwarteten 2. Platz noch topperte. In der Klasse JUTU E erreichte Eric Winkler Platz 10. Bei den JUTU D konnte Thomas Kolmer im gemischten Wettkampf wieder Stärke zeigen und einen hervorragenden 6. Platz belegen. In der Klasse JUTU C belegte Philip Bogenschütz ebenfalls den sehr guten 6. Platz.

Bei den Mädchen erreichte die junge Eva Henkel unter 50 Turnerinnen den guten dreizehnten Platz. Im gemischten Vierkampf belegte Lucia Mayer den sehr guten Platz 5. Alle sonstigen mitgereisten Turner und Turnerinnen belegten gute Mittelplätze. Mitte der neunziger Jahre wurde Abteilungsleiter Karl-Heinz Bogenschütz von Rainer Kolmer unterstützt, während bei den Mädchen Luitgard Henkel Mithilfe von Christa Güntner, Manuela Schulz und Sylvia Löffler bekam. Für die Kleinsten waren in den Jahren 1996/97 Gabi Stotz (frühere Ebel) und Silvia Thomann zuständig.

1998 startete der TSV Bisingen wie immer im gemischten Leichtathletik-Turnwettkampf wie auch im reinen Turnwettkampf. Wiederum gelangen achtbare Erfolge. Andreas Güntner und Moritz Mayer konnten sich in ihren Klassen mit guten Leistungen für die Württembergischen Meisterschaften qualifizieren. In der JUTU F erreichte Jonas Schreijäck einen guten 9. Platz. In der Klasse JUTU D konnten Eric Winkler (9.), Thomas Haug (10.) und Jonas Henkel (11.) noch gut mithalten. In der Schülerliga der Turner der Klasse JUTU D maßen sich die Bisinger mit den sehr guten Mannschaften aus

Hechingen, Schwenningen und Geislingen.

Nach dem Ausscheiden von Rainer Kolmer als Mithelper stand Walter Mayer dem Abteilungsleiter Karl-Heinz Bogenschütz zur Seite.

Bei den Mädchen glänzte beim Gaukinderturnfest in Albstadt-Tailfingen wie im Vorjahr Eva Henkel mit einem noch besseren elften Platz im Gerätvierkampf.

Eine weitere Superleistung erreichte Lucia Mayer mit dem 7. Platz bei über 40 Teilnehmern.

Beim Gaukinderturnfest 1998 in Burladingen nahmen Kinder aus den Abteilungen von Karl-Heinz Bogenschütz, Luitgard Henkel, Silvia Thomann und Bettinas Hauth teil.

Im gemischten Vierkampf konnte der erstmalig startende Felix Rudolph mit 9,6 Punkten den zweiten Platz erringen und stand somit auf dem Treppchen. In der Klasse JUTU E belegten Jonas Schreijäck und Heiko Beck die Plätze 9 und 10.

Bei den JUTU D erreichte das Allround-Talent Steffen Schediwly gemeinsam mit Jonas Henkel Platz 7, während Eric Winkler Neunter wurde. Bei den JUTU C kam Reinhard Binder als Dritter aufs Treppchen. Die Mädchengruppe erreichte in Burladingen ebenfalls Spitzenplatzierungen.

Bei den Schülerinnen A gewann Sandra Meißner, bei den Schülerinnen B wurde Ute Herr 3. und Julia Schweizer 4.

Mit Tanja Pick als 5., Lena Mayer als 6., Eva Henkel als 8. und Julia Stähler als 9. sowie Lucia Mayer als 5. im gem. Vierkampf wurde das Soll erreicht.

Auf Bitten der Gemeindeverwaltung nahmen die Kinderturnabteilungen des TSV Bisingen am Altennachmittag teil und heimsten mit einem flüssigen Bodenturnen und einer Sprungbahn viel Applaus ein. Wie jedes Jahr nahmen die jungen Turnerinnen und Turner auch bei der TSV-Weihnachtsfeier teil. Dabei

zeigten die Mädchen mit Erfolg Turnübungen am schwierigen Stufenbarren. Zum Ende des Jahres 1998 gab Luitgard Henkel ihre Tätigkeit als Abteilungsleiterin Geräteturnen Mädchen aus beruflichen Gründen auf.

Bei der Abteilung Aufbauturnen ersetzte Stefanie Thomann die ausscheidende Ortrun Schmidt.

Im Jahr 2000 nach einjähriger Unterbrechung fand sich mit Ingolf Schreiber ein engagierter Nachfolger für Karl-Heinz Bogenschütz als neuer Abteilungsleiter Kinderturnen/Geräteturnen Buben.

Die Mädchengruppe unter der Leitung von Sylvia Löffler, Daniela Baur und Christa Güntner betreute damals etwa 30 Mädchen.

Nach dem Ausscheiden von Silvia Thomann bei der Kindergruppe der Kleinsten, half ab dem Jahre 2000 Jennifer Lohmüller aus.

Im der Jahreshauptversammlung des Jahres 2001 konnte Abteilungsleiterin Sylvia Löffler ebenfalls von guten Platzierungen beim Gauturnfest in Ebingen berichten. Die meisten Mädchen hätte sich beim Sechskampf beteiligt.

Bei den Schi C (Schülerinnen) errang Lucia Mayer den sehr guten 2. Platz und Sarah Gieger den sehr guten 3. Platz. Ida Mayer belegte den guten 4. Platz bei den Schi F.

Seit dem 2002 werden die Abteilungen Kinderturnen Mädchen von der Leiterin Sylvia Buckenmaier (frühere Löffler) unter Mithilfe von Melanie Schmid, Maggi Kern und Stefanie Lohmüller betreut.

Die für diese Gruppen aufbauenden Untergruppen der 4-6 jährigen Kinder werden seit 2001 von Susanne Lischke, Daniela Schiminski und Heike Engel geleitet.

Im gem. Vierkampf beim Gaukinderturnfest in Albstadt-Tailfingen 2003 belegte Lucia Mayer bei den Schi C

einen guten vierten Platz. Im gem. Sechskampf erkämpfte sich Ida Mayer einen guten 6. Platz mit nur einem Punkt Rückstand auf Platz 1.

Die 6-8-jährigen werden im Jubiläumsjahr 2004 von Mirjam Merlin-Unger unter Mithilfe von Sabine Dünkel betreut. Einmal in der Woche trifft sich die wilde Turnerbande in der Sporthalle. Mit den Kindern werden auf spielerische Weise die Grundlagen aus Geräteturnen und Leichtathletik erlernt. Sportl. Springen mit dem Trampolin, Schwingen an den langen Seilen, vom Sprungbrett auf den Kasten hüpfen, Übungen am Reck und Schwebebalken, Handstand mit Hilfestellung, werfen und fangen mit dem Ball, springen, sprinten und vieles mehr.

Natürlich wird alles mit viel Fantasie und Kreativität verpackt, denn das Wichtigste ist, die Kinder für Bewegung und Sport zu begeistern. Zwischen durch gibt es auch andere Aktivitäten wie das Gaukinderturnfest, die Weihnachtsfeier, Schlittenfahren, Quizwanderung mit Eisessen etc. Alle Aktivitäten mit den Kindern machen den Leiterinnen sehr viel Spaß.

„Den Kindern und Jugendlichen eine Möglichkeit zu bieten, Erfahrungen bei turnerischen Bewegungen zu machen und dabei seine Geschicklichkeit, seinen Mut, sein Bewegungstalent zu testen und auch schwierige körperliche Aufgaben zu bewältigen, wird weiterhin Aufgabe der Abteilung Turnen im TSV Bisingen bleiben“...

Diese Aussage ist aktueller und wichtiger denn je. In den Medien machen immer vermehrt die Schlagwörter, wie „unsere Kinder leiden an Bewegungsmangel“, jedes 3. Kind hat Rückenschmerzen,..., hat Konzentrationschwierigkeiten,..., ist übergewichtig,..., fehlendes Sozialverhalten,...“ usw. die Runde. Auch wir beobachten diesen Trend, wenn auch nicht ganz so dramatisch. Dies bestärkt uns daher umso

mehr, den Kindern und Jugendlichen Spass am Sport und Spass am Turnen zu vermitteln und es auch so auszuleben.

Dass wir mit dieser Zielsetzung richtig liegen, zeigt auch die rege Teilnahme am Turnen. Bis zu 30 Mädchen versuchen sich montags in der Zeit von 18 - 20 Uhr an den verschiedensten Geräten. Spass und Mut wird dabei „ganz groß geschrieben“ - und so kommt es auch, dass sich unsere Geräteturngruppe eher am Breitensport orientiert als am Leistungssport.

Zum Schluss gebührt unserem aktuellen Sportwart Berthold Rager für die vielfältige Unterstützung der Abteilung Kinderturnen Respekt, Dank und Anerkennung.

*Sylvia Buckenmaier,  
Abteilungsleiterin Kinderturnen Mädchen*



*Einmarsch der TSV-Gruppe beim Gaukinderturnfest in Burladingen 2003*



*Die Leistungsgruppe Geräteturnen Mädchen mit Leiterin Sylvia Buckenmaier (rechts)*



*Nicht nur Turnen, sondern auch Freizeitspass bereichert das Kinderturnen*



*Vorschulturnen mit der Übungsleiterin Susanne Lischke und den Helferinnen Heike Engel und Daniela Schiminski.*

*Auftritt bei der Weihnachtsfeier 2002*



*Gruppenbild Mädchenturnen  
unter Leitung von Sylvia Buckenmaier und Margit Kern*



*Mädchen- und Buben-Geräteturngruppe im Jahr 1997  
mit den damaligen Übungsleitern K.-H. Bogenschütz, Sylvia Buckenmaier, Luitgard Henkel  
und Christa Günther*

Kompetenz, Know How und Qualität:  
Warenwirtschaft, Rechnungswesen,  
Personalabrechnung, Zeiterfassung,  
PPS, elektronische Archivierung,  
Internet, Kommunikation.



LÖSUNGEN

Seit 1976 Ihr zuverlässiger Partner  
für zukunftsweisende Hard-  
und Softwarelösungen.

Fordern Sie detai-  
lierte Unter-  
lagen an.



NETZWERKE

*Ideen, Impulse  
und Innovationen  
für Ihren Erfolg.*



SERVICE

**COMP DATA**  
Lösungen · Netzwerke · Service

D- 72459 Albstadt Tel.(0 74 31) 95 00  
Fax (07431) 950-101  
<http://www.compdata.de>

# > Frauenpower bei Hodler <

Alles was "in" ist und "stark" macht



edc  
by esprit

Street One

s.Oliver

MEXX

## Hodler

... wo Mode Freude macht

BISINGEN

[www.modehaus-hodler.de](http://www.modehaus-hodler.de)



# HOHENZOLLERN APOTHEKE ERTELT

*Wir helfen Ihnen mit Rat und Tat*

ZWEI PARTNER, DIE SICH MIT IHREM TEAM FÜR IHRE GESUNDHEIT EINSETZEN



# Heidelberg- Apotheke

Bisingen · Waltraut Ertelt

# *100 Jahre TSV Bisingen*

## *50 Jahre Breitensport*

In den letzten 50 Jahren integrierte man folgende Breitensportarten im TSV Bisingen:

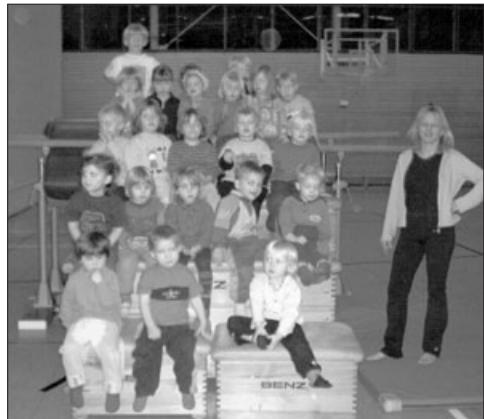
### **Eltern-Kind-Turnen**

Diese Abteilung wurde 1995 von Mary Ott ins Leben gerufen. Sie war somit die erste Abteilungsleiterin des TSV in Bereich Mutter-Kind-Turnen.

Im Jahre 2003 übernahm ich von Mary Ott die Abteilung. Da zu meiner großen Freude immer mehr Väter in meine Turnstunde kamen, wurde aus dem Mutter-Kind-Turnen sehr rasch das Eltern-Kind-Turnen.

Seit Beginn 2004 biete ich aufgrund der großen Nachfrage 2 Gruppen an. Die Kinder sind im Alter von ca. 11/2 Jahren bis 3 Jahre.

In den Turnstunden biete ich interessante und anregungsreiche Gerätekombinationen wie Spiellandschaften, Geräteparcours oder Mattenberge an. Hier können die Kinder ohne Zwang den Mut zum Entdecken und Ausprobieren des vielseitigen Bewegungsangebotes finden. Beim Hüpfen, Klettern, Krabbeln, Beugen, Strecken, Werfen, Springen, Schaukeln, Rollen, Balancieren und Rutschen sollen die Eltern Partner und Spielgefährten der Kinder sein. Sie ermutigen ihre Kinder, sprechen ihnen Trost zu, bauen Ängste ab und verschaffen ihnen Erfolgsergebnisse, indem sie unterstützen und Überwindungshilfen geben. Durch den traditionellen Einsatz von Kleingeräten wie Bälle, Reifen, Stäbe und Seile werden koordinative Fähigkeiten entwickelt, Gewandtheit und Geschicklichkeit verbessert und mit Sicherheit sind Entwicklungsschritte auf dem sozialen



*Die Gruppe in der Sporthalle unter Leiterin Dorothea Koch*

Sektor zu beobachten. Der Einsatz von Alltagsmaterialien fördert die Kreativität und Phantasie und ermöglicht eine hohe Bewegungsvielfalt.

Bewegung ist der Schlüssel für das Begreifen der Umwelt und eine gesunde Entwicklung unserer Kinder. Es gibt schüchterne und zurückhaltende Eltern und Kinder ebenso wie Mutige und Kontaktfreudige. Alle sollen jedoch zu ihrem Recht kommen.

*Dorothea Koch*

### **Aerobic**

Jeden Mittwoch treffen sich in einer Gruppe 10-15 Frauen - auch Männer wären ebenfalls herzlich willkommen zwischen 25 und 50 Jahren in der Vereinshalle Thanheim. Die Aerobic-Stunde umfasst einen Aufwärmteil, dem ein Ausdauerprogramm mit Aerobic-Schritten unter passender Musikbegleitung folgt. Im Anschluss werden die verschiedenen Muskelgruppen gekräftigt,



Ein Teil der Aerobicgruppe bei den Vorbereitungen zur TSV-Weihnachtsfeier 2003. Es fehlen Daniela Inkoferer u. S. Buckenmaier



Tanzaufführung bei der Weihnachtsfeier 2003

z.B. Bauch, Rücken, Arme, Beine und Po. Gerne nehmen wir dazu auch Hilfsmittel wie das Theraband. Nachdem „Schwitzen“ folgt das „Dehnen“ der Muskeln und zur Entspannung gibt es noch eine Fantasiereise oder eine Partnermassage mit Igelbällen.

Einmal im Jahr zeigen wir unser Können bei der TSV-Weihnachtsfeier in der Hohenzollernhalle. Das Gesellige kommt natürlich auch nicht zu kurz. Vor den Sommer- und Weihnachtsferien treffen wir uns immer zu einem gemütlichen Ausklang.

Daniela Inkoferer

## Damenfitgymnastik

Die Fitness der Damen war seit jeher ein Anliegen im TSV Bisingen. Bereits im Jahr 1957 wurde eine derartige Gruppe gegründet.

Im Auf und Ab der Vereinsjahre waren die Damen mal mehr, mal weniger aktiv. In den achtziger und neunziger Jahren kam dann wieder Zug in die Abteilung zunächst vor allem durch die engagierte Carla Wolf aus Jungingen und seit 1998 wird unsere Gruppe von Daniela Inkoferer und Sylvia Buckenmaier geleitet. Jeden Montag treffen sich etwa 30-40 Frauen im Alter von 30-67 Jahren in der Kirchspielsporthalle.

Mit aktueller Musik und heißen „Beats“ wird mit „high“ und „low impact“ unser Herz-Kreislauf-System in Schwung gebracht. Danach folgen Callanetics, Bauch-Beine-Po-Gymnastik, Rückenschule, „Step“, Übungen mit dem Thera-band, Tube und was sonst noch alles zu einer Fitness-Stunde gehört. Natürlich kommt am Ende der Stunde die Entspannung mit Stretching, Qi-Gong, Fantasiereisen oder Muskelentspannung nach Jakobsen und vieles mehr nicht zu kurz.

Für den geselligen Teil der Damen-gruppe bin ich verantwortlich, denn es hat sich so eingebürgert, dass ein kleiner Kreis jeden Montag nach dem Sport auch den Einkehrschwung beherrscht. Jährlich wird von mir ein Ausflug organisiert. Wir fahren immer mit dem Wochenendticket der Bundesbahn zu unserem Ziel.

Im Jahr 2000 besuchten wir Tübingen, 2001 fuhren wir nach Ulm. Im Jahr 2002 machten wir eine Wanderung im Bittelschießer Täle und besichtigten das Sigmaringer Schloss.

Im Oktober 2003 besuchten wir die weltgrößte Kürbisausstellung in Lud-wigsburg.

Immer am letzten Montag vor den Som-merferien findet unser Grillfest statt, wo



*Die Fitness-Frauen  
in der Sporthalle ...*

*... und beim  
Jahresausflug  
in Ludwigsburg  
(Kirbisausstellung)*

es jedes Mal lustig zugeht, vor allem weil auch der Wettergott fast immer mitspielt.

Der letzte Montag vor Weihnachten wird immer für unsere separate Weihnachtsfeier freigehalten.

Stramm marschieren wir in einen Teilstadt, wo wir in einer Gaststätte bei gutem Essen und Trinken und natürlich dem Singen von Weihnachtsliedern ein paar gemütliche Stunden verbringen.

Bei runden Geburtstagen ab 50 erhält jede Dame ein kleines Geschenk von unserem Kässle, was auch als kleiner Ansporn für weiteres Übungsabende sein soll.

Ein Dank geht zum Jubiläum auch an unsere Übungsleiterinnen Daniela und Sylvia in der Hoffnung, dass sie noch lange unsere Gruppe leiten werden.

*Christine Wildner*



Bedingt durch einen Wohnungswechsel von Frau Godawa und deren Aufgabe der Gruppe, übernahm ich im Jahre 2000 die Leitung der Gymnastikstunde für die älteren Frauen. Unter neuen Gesichtspunkten und besonderer Ausbildung wurde die Gymnastik „Fit und gesund für Ältere“ angeboten.

Dieser neue Trend wurde zum Renner. 40 Teilnehmerinnen mussten sich aus Platzmangel in der Thanheimer Halle aufteilen, sodass nun in 2 Gruppen der Übungsbetrieb optimal gestaltet werden kann.

Untermalt mit entsprechender Musik werden dem Alter entsprechend allgemeine Funktions-, Wirbelsäulen-, Osteoporose- und Beckenbodengymnastik sowie Herz-Kreislauf-Training angeboten.

*Katharina Saile*

## **Gymnastik für Ältere**

Im Jahre 1996 haben sich zehn reifer gewordene Damen von der damaligen Damengymnastik getrennt. Eine neue Gruppe unter der Leitung von Frau Elisabeth Godawa wurde gegründet.



*Gruppenbild der Gymnastikdamen unter der Leitung von Katharina Saille beim Jahresausflug nach Ulm im Jahre 2003*

ständlich draußen, im Winter in der Turnhalle. Natürlich bestreiten auch einige der Kinder Wettkämpfe und messen sich mit anderen Leichtathleten des Kreises. Hier konnten wir in der Vergangenheit schon beachtliche Erfolge verbuchen.

*Christine Leibold-Schreijäg und Christine Haspel-Pfumm*

## Kinder-Leichtathletik

Wettkampf und Leistungen gehören zur Leichtathletik, vor allem aber Freude an der Bewegung und Spaß in der Gruppe stehen bei unserem Trainingsabend mit den Kindern im Vordergrund. Nicht Maßband und Stoppuhr bestimmen die Kinderleichtathletik, sondern spielerisches Erlernen der leichtathletischen Disziplinen Lauf, Weitsprung Hochsprung und Wurf. Selbst die Kondition kann ganz nebenbei verbessert werden. Im Sommer trainieren wir selbstver-

## Deutsches Sportabzeichen

Im weitesten Sinne gehört der Erwerb des Sportabzeichens ebenfalls zum Breitensport. Nicht die momentane Bereitschaft ist notwendig, sondern es ist wichtig, sich das ganze Jahr über sportlich zu betätigen, um diese sportliche Vielseitigkeitsprüfung zu bestehen. Aufgebaut wurde diese Abteilung von TSV-Ehrenmitglied Fritz Schell, inzwischen weit über 80 und top fit, der auch heute noch die Befugnis hat, das „Deutsche Sportabzeichen“ zu prüfen.

In über 25 Jahren hat Fritz Schell mehr als 1200 Sportabzeichen abgenommen, eine tolle Leistung, die mit vielen Mühen verbunden war. Aus Altersgründen hat er die Befugnis zur Abnahme im Jahre 2001 an mich übertragen. Ich hoffe, dass sich immer wieder viele im Schul-sportstadion einfinden, damit wir im TSV weiter auch auf diesem Gebiet so erfolgreich bleiben



*Kinderleichtathletikgruppe mit den Übungsleiterinnen C. Leibold-Schreijäg und Ch. Haspel-Pfumm im Jahr 2004*

wie bisher. Meistens sind es zwischen 30-50 Leute, die sich jährlich dem Training unterziehen, um letztendlich das begehrte Abzeichen zu erhalten.

*Robert Heller*

### **Männergymnastik-Jedermänner**

Ein besonderes Augenmerk legte der TSV Bisingen seit jeher auf sportliche Betätigung in jedem Alter.

So besteht seit 1958, also seit 46 Jahren eine Männergymnastikabteilung, die sich in den 50-er Jahren vom Faustballspielen her entwickelte.

Schon auf dem Sportplatz „Reute“ und in der alten Reuteturnhalle wurde dem Breitensport ein besonderer Wert beigemessen.

Die Männergymnastikabteilung, die sog. „Jedermänner“ bestanden früher aus 10-20 Männern, heute sind es etwa im Schnitt 10 Männer, die jeden Freitagabend in der Kirchspielsporthalle Lauftraining, Gymnastik und Ballspiele betreiben.

Nicht nur Spiel und Sport sind das erklärte Ziel der „Jedermänner“, sondern auch der Geselligkeit wird genügend Platz eingeräumt, zumal fast alle Teilnehmer der Gruppe das Seniorenalter erreicht haben.

Immer wieder mal trifft man sich zu Abendspaziergängen und Wanderungen, zum Teil sogar ins Gebirge.

Die Abteilung stand lange Jahre unter der guten Leitung des TSV-Urgesteins Berthold Rager, immer noch zweiter Vorsitzender und aktueller Sportwart im Verein. Aus gesundheitlichen Gründen musste er die Leitung abgeben, die in den Jahren 1997/98 übergangsweise von Gerhard Dehner übernommen wurde. Seit 1999 habe ich die Leitung der Abteilung übernommen und versuche seither neben meiner eigenen Erfahrung aus der Leichtathletikgymna-

stik, viele wichtige funktionsgymnastische Übungen mit einzubringen, die der Beweglichkeit und der Muskelentspannung und Muskelstärkung dienen. Zuvor versuchen wir durch etwas Lauftraining die allgemeine Fitness etwas zu erhöhen.

Mit Volleyball und Korbball kommt auch das spielerische Moment des Übungsbetriebs nicht zu kurz, wobei der Ehrgeiz der „älteren Herren“ zuweilen nicht zu bremsen ist.

Ich hoffe, dass sich in Zukunft immer wieder auch jüngere Männer unserer Gruppe anschließen, damit wir sie noch lange am Leben halten können.

*Rolf Stauß*



*Die Jedermänner auf dem Gipfel der Mittagsspitze in Damüls im Jahr 1976*



# SAUTER

Sanitärtechnik  
Flaschnerei  
Kundendienst  
Blechbearbeitung

Sanitäre Anlagen · Badeeinrichtungen · Herde · Gasheizungen · Öfen  
Zentrale Ölversorgung · Kaminöfen · Propangasanlagen und -Vertrieb

Alexanderstraße 6 · 72145 Hirrlingen · Telefon 0 74 78 / 5 25 · Telefax 0 74 78 / 83 54  
Dahlienstraße 3 · 72406 Bisingen · Tel. und Fax 0 74 76 / 9 12 54

## GASTHAUS ROSE



Essen und Trinken hält Leib und Seele zusammen heisst ein altes Sprichwort.  
Ein Geheimtip für alle die gerne einmal gut und doch preiswert essen und trinken wollen.

- Gutbürgerliche, schwäbische Spezialitäten regionale Küche je nach Saison.
- Gastraum mit 50 Plätzen und Nebenzimmer mit 40 Plätzen für Feierlichkeiten geeignet.
- Busse auf Anfrage.

Auf ihren Besuch freuen sich

Marina und Werner Maurer · Hauptstraße 14 · 72406 Bisingen · Telefon 07476 / 1334



Daten-  
Elektro-  
Heizungs-

Technik  
Elektroinstallationen  
Sat-Anlagen  
Hausgeräte  
Gebäudetechnik  
Regeltechnik  
Solartechnik  
Industriebetreuung  
Kundendienst  
Heizungsservice  
Notdienst

Karel Deh · Bahnhofstraße 3 · 72406 Bisingen

Telefon (07476) 9146-76 · Telefax (07476) 9146-77 · Mobil (0173) 3075098  
[www.deh-tga.de](http://www.deh-tga.de) · [karel.deh@t-online.de](mailto:karel.deh@t-online.de)

# *100 Jahre TSV Bisingen 30 Jahre TSV-Volleyball*

## **10 Meistertitel - Stolze Bilanz der Volleyballer**

„Der Verein TSV Bisingen wird mit sofortiger Wirkung in den Volleyball-Landesverband Württemberg aufgenommen“! So lautete der Beschluss des VLW-Vorstandes vom 19. September 1974 aus einer Vorstandssitzung in Kornwestheim, mit dem der TSV Bisingen als 117. Mitglied in den württ. Volleyball-Landesverband aufgenommen wurde. Die Volleyballabteilung im TSV Bisingen feiert somit zusammen mit dem 100-jährigen Jubiläum des Vereins in diesem Jahre ihr 30-jähriges Bestehen.

## **Ursprung am Gymnasium Hechingen**

Aus der Taufe gehoben wurde die Volleyballabteilung des TSV allerdings schon im Jahre 1973, als sich das Volleyballspiel nach den Olympischen Spielen in München 1972 immer größerer Beliebtheit erfreute. Bis zu dieser Zeit war Volleyball im Zollernalbkreis so gut wie unbekannt und wurde nur von Lehrern betrieben.

Einer der etwas vom Volleyball verstand war Manfred Wagner am Gymnasium in Hechingen, der eine Volleyball-AG anbot, die nach 1972 immer an „Jugend trainiert für Olympia“ teil-

nahm. In dieser Gruppe spielten einige Schüler und Sportler aus Bisingen.

## **Seit 1974 aktiv im VLW**

Am 9. Juni 1974 teilte Gründungsmitglied Theo Schell dem Landesverband mit, dass der TSV Bisingen an den Rundenspielen des VLW teilnehmen möchte. Der damalige Vorsitzende des VLW, Jörg Schwenk, teilte am 12. Juni umgehend mit, dass ein schriftlicher Aufnahmeantrag zu stellen sei, der am 28. Juni auch gestellt wurde. Mit der Eingangsbestätigung des Aufnahmeantrages vom 20. Juli war es dann am 19. September 1974 soweit. Der TSV Bisingen mit der Mitgliedsnummer Wü 26-02 war nun Mitglied im Volleyball-Landesverband Württemberg.

*Vor dem ersten Spiel 1974 in der A-Klasse West. Die Volleyball-Pioniere Wolfgang Ott, Helmut Stauß, Jürgen Klempnauer, Norbert Lorenz in der hinteren Reihe, Hans-Peter Schreijäg, Rainer Hodler, Hubert Mayer und Theo Schell in der vorderen Reihe. Von Anfang an dabei waren auch Fritz Schreijäg und Jürgen Haspel, die nicht auf diesem Bild zu sehen sind.*

Erleichtert vernahmen die Bisinger Volleyballer diese Nachricht, denn es war nicht sicher, ob es überhaupt noch klappen würde. Der TSV wurde damals im Bezirk West Zollernalb der untersten Spielklasse, der A-Klasse West 2 zugeordnet und hatte u.a. mit so namhaften Gegnern zu tun wie die TSG Tübingen und die TSG Reutlingen.

Zu der Mannschaft von damals, die das Abenteuer A-Klasse in Angriff nahm, gehörten: Jürgen Haspel, Rainer Hodler, Jürgen Klempnauer, Norbert Lorenz, Hubert Mayer, Wolfgang Ott, Theo Schell, Fritz Schreijäg, Hans-Peter Schreijäg und Helmut Stauß. Abteilungsleiter wurde Herbert Schell und als Trainer konnte Oberstudienrat Manfred Wagner gewonnen werden. Am 28. September 1974 war es soweit. Der TSV Bisingen empfing zum Saisonstart die Mannschaften des RC Rottweil und des VfL Pfullingen in der alten Schulturnhalle des Schulzentrums.

### **Debüt mit erstem Erfolgserlebnis**

Eine Stunde vor Spielbeginn mussten noch schnell die Spielernummern auf die improvisierten Spielertrikots gebügelt werden. Nachdem die letzten Schwierigkeiten mit der Netzaufhängung gemeistert waren, konnte es losgehen.

In einem packenden Fünf-Satzspiel wurde der erste Gegner aus Rottweil mit 3:2 nach Hause geschickt. Auch in der zweiten Partie mussten die TSV-ler über fünf Sätze gehen, ehe sie sich den Gästen aus Pfullingen nach großem Kampf mit 2:3 geschlagen geben mussten.

### **Unerwartete Vizemeisterschaft**

Der erste Saisonsieg gab das nötige Selbstvertrauen und schon bald zeigte sich, dass der TSV eine talentierte, schlagkräftige Mannschaft stellte, die keinen Gegner zu fürchten brauchte. Das Ergebnis der Anstrengungen war wider Erwarten ein hervorragender zweiter Tabellenplatz. Die entscheidenden Aufstiegsspiele gegen den Zweiten der A-Klasse West 1, den VfL Herrenberg verlor man unglücklich aufgrund mangelnder Spielerfahrung.

### **Erster Meistertitel des TSV Bisingen**

Nach erfolgreichem Einstand ging es mit dem ehrgeizigen Saisonziel der Meisterschaft in die Verbandsrunde 75/76. In einer beispiellosen Siegeserie blieb der TSV ungeschlagen und erzielte 32:0 Punkten bei einem Satzverhältnis von 48:8. Die souverän errungene Meisterschaft bedeutete für den TSV Bisingen den Aufstieg in die Bezirksliga West.

### **Durchmarsch in die Landesliga Süd**

Mit Helmut Stauß an der Spitze ging es in die Bezirksliga-Saison 76/77. Die Kirchspiel-Volleyballer mischten dank

*1976 knallten nach dem Gewinn der Meisterschaft die Sektkorken*

einiger Verstärkungen wieder kräftig vorne mit. In eigener Halle und vor heimischem Anhang hatte es jeder Gegner schwer und mancher Favorit musste Federn lassen. Am Ende holte man die Vizemeisterschaft hinter dem TSV Wildbad. Da die Wildbader die Landesliga-Aufstiegsvoraussetzung „Nachweis einer Jugend-Mannschaft“ nicht erfüllten, fiel das Aufstiegsrecht für die Landesliga an den TSV.

Für die Spielrunde 76/77 wurde erstmals eine Jugendmannschaft aufgebaut. Die männliche A-Jugend mit Günter Beck, Stefan Binder, Rainer Fechter, Peter Fischer, Armin Haspel, Martin Hacker, Walter Hild, Peter Schilling, Karl-Heinz Zeeb und Christoph Rublach beteiligten sich in ihrem ersten Jahr an der Bezirksmeisterschaft und wurde Dritter hinter Sindelfingen und Backnang.

## 5. Platz Landesliga Süd - Höchste Platzierung des TSV Bisingen

Mit gemischten Gefühlen ging es in die erste Landesliga-Saison 77/78. Da die Landesliga Süd, die zweithöchste Spielklasse Württembergs den ganzen s.-württembergischen Raum umfasste, musste man zu den Auswärtsspielen in Maichingen, Ulm, Wangen oder Lindau größere Entfernung zurücklegen. Bei den Heimspielen in der fast schon zu kleinen Schulturnhalle fanden sich jedes Mal zahlreiche Anhänger ein, denen zum Teil hochklassiges Volleyball

geboten wurde. Die sportliche Bilanz war ein hervorragender 5. Platz, punktgleich mit dem Vierten, dem SSV Ulm.

Die A-Jugend, aus der inzwischen die Spieler G. Beck, W. Hild, P. Fischer und P. Schilling zur Ersten gehörten, spielte in der Saison 77/78 um die Bezirksmeisterschaft und konnte die Vizemeisterschaft erringen.

## Es reichte nicht ganz - Abstieg in die Bezirksliga

Zu Beginn der Saison 78/79 wechselte der überragende Hauptangreifer des TSV, Helmut Stauß, zum Regionalligisten TSG Tübingen. Das Amt des Abteilungsleiters übergab er an Wolfgang Ott. Leider legte die geschwächte Mannschaft einen Fehlstart hin und trotz einer Leistungssteigerung zur Rückrunde und der wieder gefundenen Heimstärke, konnte der Abstieg in die Bezirksliga nicht verhindert werden.

Die A-Jugend des TSV Bisingen befand sich weiter auf dem Vormarsch. Sie

Bild auch schon im Hauptbericht... wiederholen!

Die Landesliga-Mannschaft des TSV im Jahre 1978, die mit dem 5. Platz die höchste Platzierung erreichte, die ein TSV-Team jemals hatte. Kniend: Peter Schreijäg, Hubert Mayer, Theo Schell, Johannes Flothow, Norbert Lorenz und Peter Schilling. Stehend: Stefan Vogt, Peter Fischer, Günther Beck, Wolfgang Ott, Walter Hild, Albrecht Hornberger und Helmut Stauß

erreichte die Zwischenrunde um die württembergische A-Jugend-Meisterschaft und traf im Halbfinale in Reutlingen auf die Favoriten aus Heidenheim und Reutlingen, in deren Reihen Regionalligaspieler standen. Die jungen Bisinger brauchten sich keinesfalls zu verstecken, trotzten den Favoriten einige Punkte ab und belegten am Ende einen guten 3. Platz vor Herrenberg.

### **Zweiter Meistertitel für den TSV Bisingen**

Der Aufwärtstrend der Jugend, der sich in den letzten Jahren abzeichnete, setzte sich in der Saison 79/80 fort. Die Jugendarbeit, die zwischenzeitlich von Wolfgang Ott übernommen wurde, trug die ersten Früchte und brachte einen zählbaren Erfolg. Die A-Jugend des TSV wurde Meister der Bezirksliga West vor dem TSF Ditzingen, dem VfL Nagold und dem TV Hechingen.

Ein weiterer Meilenstein war zu Beginn der Saison 79/80 die Gründung einer zweiten Herrenmannschaft, einer gesunden Mischung aus A-Jugendlichen und alten Hasen, die in der C-Klasse West 2 auf Anhieb Vizemeister wurde. Zur Überraschung aller berechtigte dieser 2. Platz zum Aufstieg in die B-Klasse West. Die erste Herrenmannschaft peilte nach dem Abstieg aus der Landesliga den sofortigen Wiederaufstieg an. Das gesteckte Ziel wurde mit dem 3. Platz nur knapp verfehlt.

### **Neuling Bisingen II Meister in der B-Klasse**

Nachdem die Bisinger Erste für die Saison 80/81 weitere Neuzugänge zu vermelden hatte, rückten mit Hubert Mayer, Willi Fußnecker, Walter Hild, Stefan Binder und Günter Beck gleich fünf ehemalige Stützen des Teams in

die zweite Mannschaft. Derart gestärkt holte sie auf Anhieb die dritte Meisterschaft für den TSV Bisingen ins Kirchspiel. Damit war der Durchmarsch in die A-Klasse West 2, in der der TSV 1974 seinen Einstand hatte, perfekt.

Die wieder erstarke erste Garnitur des TSV nahm zum dritten Mal in der Abteilungs-Geschichte die Bezirksmeisterschaft in Angriff. Es sollte auch dieses Mal nur ein Wunschtraum bleiben und man musste dem SKV Rutesheim den Vortritt lassen. Doch auch mit der Vizemeisterschaft war man zufrieden, bedeutete diese doch den Wiederaufstieg in die Landesliga Süd.

Der enorme Zulauf bei der A-Jugend machte es möglich für die C-Klasse West 2 eine dritte Herrenmannschaft zu melden. Über 7. und 8. Plätze kamen die unerfahrenen Mannschaften aber nicht hinaus.

### **Mittelmäßige Saison 81/82**

Ohne nennenswerte Erfolge ging die Saison 81/82 zu Ende, sieht man einmal vom 8. Platz und dem geschafften Klassenerhalt des Landesliga-Teams ab. Die Zweite belegte in der A-Klasse West 2 einen sicheren 5. Platz. Die Dritte wurde in der C-Klasse West 4 Vierter. Der Weg der A-Jugend zeigte wieder deutliche nach oben, hatte man doch mit Roland Ruff, Thomas Rapp, Udo Vogel, Ewald Rager, Oliver Buchstor und Andreas Fischer eine viel versprechende Truppe zusammen gebracht.

### **Erneuter Abstieg aus der Landesliga, A-Jugend wurde Meister**

Mit Platz 8 des Vorjahres schloss die Bisinger Landesliga-Mannschaft eine mehr oder weniger verkorksten Saison 82/83 ab. Doch diesmal kamen die

es keine Kraft- und Konditionsprobleme. Die technisch-taktischen und spielerischen Rückstände konnten schnell aufgeholt werden. Mit einem sechsten und letzten Platz wurde die Spielrunde abgeschlossen. In der damaligen Mannschaft spielten u.a.: Susanne Christian, Christel Haaf, Martina Ruiz, Martina Manich, Claudia Rager, Christine Haspel, Ellen Schell und Elke Schell.

### **Dritter im Bezirkspokal zum 10-jährigen Jubiläum**

*Die TSV A-Jugend, die in der Saison 82/83 die zweite Jugendmeisterschaft ins Kirchspiel holte. Stehend v.l.n.r. Trainer Wolfgang Ott, Udo Vogel, Ewald Rager, Roland Ruff, Thomas Rapp, Betreuer Herbert Schoy. Kniend: Peter Schilling, Oliver Buchstor, Andreas Fischer*

Kirchspielvolleyballer nicht um den Abstieg herum. Der TSV Bisingen verabschiedete sich damit bis zum heutigen Tage aus der Landesliga Süd.

Für die positiven Schlagzeilen sorgten wieder einmal die Senkrechtstarter der TSV-A-Jugend, indem sie den vierten Meistertitel für den TSV nach Bisingen holten.

Die Zweite belegte in der A-Klasse West wieder einen ungefährdeten Mittelpunkt.

Die schrumpfende Spielerdecke der Herren führte dazu, dass die dritte Herrenmannschaft fallen gelassen wurde. Dies war das Signal für die Gründung der ersten Damen-Mannschaft, die in der B-Klasse West 4 den Spielbetrieb aufnahm. Da die Spielerinnen fast ausschließlich von der Leichtathletik herüberwechselten, gab

Nach dem Abschied aus der Landesliga führten vor der Spielrunde 83/84 Spielerabgänge zu einer Schwächung der Ersten. Zwar konnten die Lücken mit Spielern aus der Zweiten geschlossen werden, doch zu mehr als einem siebten Platz reichte es nicht mehr. Das Spielerkarussell bei den Herren wirkte sich derart negativ aus, dass sich die Zweite nicht mehr in der A-Klasse behaupten konnte.

Den einzigen Lichtblick, den es im Jahr des 10-jährigen Jubiläums der Volleyball-Abteilung bei den Herren gab, war

*Die Bisinger Erste 1984 im Jahre des 10-jährigen Jubiläums, als man Dritter im Bezirkspokal wurde. Stehend: v.l.n.r. Johannes Flothow, Jürgen Ritter, Walter Hild, Thomas Rapp, Peter Fischer, Peter Schilling, kniend Hubert Mayer, Wolfgang Ott, Günter Beck, Stefan Binder.*

die Endrundenteilnahme der Ersten im Bezirkspokal. Der TSV wurde mit der Ausrichtung betraut, musste aber auf Grund der ungeeigneten Schulturnhalle nach Rangendingen ausweichen. Mit dem 3. Platz holte man das beste je erreichte Ergebnis im Pokalwettbewerb. Der Generationswechsel in der A-Jugend führte dazu, dass man leistungsmäßig wieder einmal in ein Loch fiel. Mehr als ein 4. Platz in der Bezirksliga West 2 war nicht drin.

Spürbar aufwärts ging es mit der Damen-Mannschaft, die sich auf den 4. Platz vorarbeitete. Um noch mehr Spielerfahrung zu sammeln, wurden die A-Jugendlichen zusätzlich in der Bezirksliga West 2 der weiblichen A-Jugend ins Rennen geschickt, wo der 7. Platz heraussprang.

### **Erste Meisterschaft der Damen**

Die 11. Saison 84/85 brachte dem TSV den 5. Meistertitel. Erstmals in der Abteilungs-geschichte konnte sich eine Damen-Mannschaft in die Titelsammlung des TSV eintragen. Die Meisterschaft vor dem TSV Rotteil bedeutete den Aufstieg in die A-Klasse West 2.

*Die Damenmannschaft des TSV, die sich den Meistertitel der B-Klasse West 4 sicherte. Hinten v.l.n.r.: Anke Talheim, Carmen Rager, Christine Haspel, Ellen Schell, Trainer Wolfgang Ott. Vorne: Martina Ruiz, Christel Haaf, Martina Manich, Susanne Christian, Vera Allgaier. Es fehlen: Silvia Conzelmann, Elke Schell, Annette Bäuerle und Ute Haaf.*

Mit dem dritten Platz in der Bezirksliga zeigte sich die erste Herren-Mannschaft gegenüber der Vorsaison gut erholt, der freie Fall der Zweiten setzte sich allerdings unaufhaltsam fort. Durch den Wechsel der beiden Hauptangreifer Norbert Lorenz und Peter Schilling zum Verbandsligisten VfL Pfullingen kam das Spielerkarussell wieder in Bewegung. Die Zweite musste zugunsten der Ersten Federn lassen mit dem Ergebnis, dass der zweite Abstieg nicht zu verhindern war.

Die männliche A-Jugend machte gegenüber dem Vorjahr mit dem 5. Platz einen Schritt zurück, die weibliche A-Jugend verbesserte sich mit dem 4. Rang um zwei Plätze.

### **Herrenmannschaften im Abwärtstrend**

Erneute Abgänge hatten die erste Herren-Mannschaft zu Beginn der Saison 85/86 weiter dezimiert, so dass sie erneut in akute Abstiegsgefahr geriet. Der letzte Spieltag beim unmittelbaren Leidensgenossen Böblingen entschied das Rennen zu ungünsten des TSV, der sich damit für 8 Jahre aus der Bezirksliga abmeldete.

Da die Zweite wieder als eiserne Spielerreserve herhalten musste, setzte sich ihr freier Fall bis ans Tabellenende der C-Klasse West 7 fort. Auch die männliche A-Jugend wurde von der Talfahrt der Herren mitgerissen und landete auf Platz 6.

Während sich bei den TSV-Herren der Abwärtstrend fortsetzte, ging es bei den TSV-Damen weiter aufwärts. Mit

dem 6. Platz in der A-Klasse West 2 wurde das gesteckte Ziel Klassenerhalt erreicht.

Altersbedingt wurde der weibliche Nachwuchs für die württ. Juniorinnenmeisterschaft gemeldet und spielte gleich in der Zwischenrunde in Böblingen gegen den SV Böblingen und den Bundesliga erfahrenen Nachwuchs des damaligen Bundesligisten SG/JDZ Feuerbach. Für den TSV war hier natürlich gleich Endstation.

### **Freier Fall der Herren vorerst gestoppt**

Kurz vor dem Start in die Saison 86/87 musste die Zweite wegen Spielermangel die Segel streichen, sodass bei den Herren nur noch die „Erste“ die Bisinger Farben vertrat. Vom Bezirksliga Abstieg erholt, wurde in der A-Klasse West 2 in einem Kopf an Kopf Rennen mit dem TSV Burladingen die Meisterschaftsfrage erst am letzten Spieltag beantwortet. Vier Sätze fehlten am Ende den Kirchspielvolleyballern zum direkten Wiederaufstieg.

Die TSV Damen schickten sich an, erstmals ins Titelrennen der A-Klasse West 2 einzugreifen. Sie zählten mit Gammertingen und Balingen zu dem Trio, das die Spielklasse eindeutig bestimmte, mehr als Platz 3 sprang aber noch nicht heraus.

Der TSV Bisingen erhielt in dieser Saison auch den Zuschlag für die Ausrichtung der Zwischenrunde um die württ. Juniorinnenmeisterschaft. Da die ehemalige Bisinger Schulturnhalle für derartige Großereignisse einige Nummern zu klein war, wich man in die Kreissporthalle nach Hechingen aus. Die TSV-lerinnen hatten dort den Topfavoriten des TV Creglingen und den TV Kornwestheim zum Gegner und war von vorne herein auf verlorenem Posten.

### **TSV Bisingen ohne Jugend- bzw. Juniorinnenteam**

Mit nur einer Herren- und einer Damenmannschaft, jeweils in der A-Klasse West 2, startete der TSV Bisingen in die Saison 87/88. Während die Damen gegenüber der letzten Runde wieder einen Platz gut machten und sich die Vizemeisterschaft sicherten, wiederholten die Herren das Ergebnis des Vorjahres und wurden erneut „nur“ Zweiter. Bei den Staffelneueinteilungen für die neue Spielrunde stellte sich heraus, dass man auch als Zweiter aufgestiegen wäre, wenn der TSV eine Jugend gehabt hätte. So ging das Aufstiegsrecht an den Dritten über.

### **Endgültiges „Aus“ der Herren und Meisterschaft der Damen**

Vor dem Hintergrund des verpassten Aufstiegs traf den TSV Bisingen kurz vor Beginn der Saison 88/89 ein herber Schlag: die Herrenmannschaft musste zurückgezogen werden. Eine zu dünne Spielerdecke, fehlende Jugendarbeit, interne Unstimmigkeiten, Vereinswechsel und Laufbahnende von Leistungsträgern waren wohl die entscheidenden Gründe für die Auflösung der Herrenmannschaft.

Für die positive Schlagzeile der Spielrunde 88/89 sorgte die einzige verbliebene TSV-Mannschaft. Die Damenmannschaft wurde Meister der A-Klasse West 2. Ohne Jugend als Aufstiegsvoraussetzung bedeutete dies allerdings weiterspielen in der A-Klasse. Vereinswechsel ehrgeiziger Spielerinnen war die Folge. Andere hängten ihre Volleyballschuhe an den Nagel oder bekamen Kinder. So ereilte die Damen das gleich Schicksal wie ein Jahr zuvor die Herrenmannschaft: Sie löste sich von heute auf morgen in Wohlgefallen auf.

## **Neubeginn der Herren in der C-Klasse B-Jugend Meister**

Im Frühjahr 1989 gelang es Abteilungsleiter Wolfgang Ott ehemalige Spieler der Jugend der Saison 85/86 zu reaktivieren, Freizeitvolleyballer und interessierte Jugendliche der Realschule und des Gymnasiums zu animieren, wieder aktiv bzw. erstmals aktiv Volleyball zu spielen. Der TSV war damit in der glücklichen Lage, für die Saison 89/90 wieder eine Herrenmannschaft und eine männliche B-Jugend zu melden. Während die Herrenmannschaft in der C-Klasse West 6 einen Neubeginn startete und am Ende ihrer ersten Saison mit Platz 5 einen achtbaren Mittelpunkt errang, wurde die B-Jugend auf Anhieb sensationell Meister in der Bezirksliga West. Fragt man sich wie eine Mannschaft ohne Spielerfahrung aus dem Nichts zu

*Die B-Jugend des TSV aus dem Jahre 1 nach dem Neubeginn, die aus dem Nichts heraus Meister in der Bezirksliga West wurde.*

Meisterehren kommen konnte, so ist die Antwort einfach: Die Spieler spielten in der Schule bei „Jugend trainiert für Olympia“ und beherrschten deshalb das Volleyballspiel nahezu perfekt. Folgende Spieler gehörten dem Sensationsteam an: Torsten Spörl, Stefan Buckenmaier, Herbert Fischer, Ludvig Kozuha, Martin Binder und Alexander Dorn.

## **Herren im Aufwind Meister in der C-Klasse**

Die Herrenmannschaft knüpfte in der Saison 90/91 nahtlos an den Vorjahreserfolg der Jugend an und wurde mit 28:0 Punkten, einem Satzverhältnis von 42:4 und 10 Punkten Vorsprung vor dem TV Hechingen, ungeschlagen Meister der C-Kl. West 7. Zum Meisteraufgebot zählten neben den o.g. Jugendspielern noch Wolfgang Ott, Andreas Fischer, Thomas Holocher, Uwe Kleinmann und Ralf Wagner.

*Wieder konnte eine Meisterschaft gefeiert werden, die der Herren im zweiten Jahr nach dem Neubeginn in der C-Klasse West 7 mit der Besetzung stehend v.l.n.r.: Thomas Holocher, Ralf Wagner, Andreas Fischer, Wolfgang Ott, Uwe Kleinmann, sitzend: Thorsten Spörl, Ludvig Kozuha, Martin Binder, Stefan Buckenmaier, Herbert Fischer und Alexander Dorn.*

Das Aushängeschild des TSV, die B-Jugend, spielte in dieser Saison in der höchsten Jugend-Spielklasse Würtembergs der Landesliga. In der Süd-Staffel hatte man den TSV Gomaringen und den Nachwuchs des Bundesligisten VfB Friedrichshafen zum Gegner. Mit dem 3. Platz erreichte der TSV das Qualifikationsturnier zur Württ. Meisterschaft in Ulm und damit am Ende den 7. Platz der Württemb. Meisterschaft. Gleichzeitig sicherte sich die Mannschaft in der A-Jugend-Bezirksliga West 2 die Vize-Meisterschaft.

### **A-Jugend Sechster bei der Würtembergischen**

Die B-Jugend, die in der vergangenen Spielrunde für Furore sorgte, spielte in der Saison 91/92 als A-Jugend wieder in der Landesliga Süd. Hinter dem SSV Wilhelmsdorf und dem SSV Ulm belegte man den 3. Platz, der zu zwei Qualifikationsspielen gegen den Dritten der Landesliga Nord, den TV Lienzingen, berechtigte. In der Endabrechnung hatte man die Nase vorn und war für die Württ. Meisterschaft in Hausen qualifiziert. Dort belegte man im auserlesenen Teilnehmerfeld einen ausgezeichneten 6. Platz.

Die Herren konnten sich in ihrem ersten Jahr B-Klasse mit dem 6. Platz gut behaupten, deuteten aber bereits an, dass mit ihnen in der kommenden Runde zu rechnen ist. Die neu formierte B-Jugend tat sich in der Bezirksliga West 2 noch recht schwer und wurde mit dem 6. Platz auch nur Letzter.

Schon im Jahr zuvor fand das Volleyballspiel auch im Damen-Bereich wieder mehr Interesse. Mit der ehemaligen Spielerin Christel Frank an der Spitze wurde der Neuaufbau einer Damenmannschaft in Angriff genommen, die in der Saison 91/92 in der C-Klasse West 7 ihren Einstand gab. Das

neu formierte Damen-Team schaffte mit dem 5. Platz einen viel versprechenden Neubeginn. Die Mannschaft der „zweiten Stunde“ hatte folgendes Aussehen: Christel Frank, Melanie Streib, Silke Klink, Dimitra Lintridou, Melanie Pabst, Sandra Michalzik, Bettina Ebel, Elke Rager, um nur einige zu nennen.

### **A-Jugend wiederholt Erfolg des Vorjahres - Herren steigen auf**

Verstärkt durch Jürgen Weber und Norbert Haas blieb die A-Jugend männlich auch in der Saison 92/93 das Top-Team des TSV. Sie spielte im dritten Jahr in der Landesliga Süd und musste die Meisterschaft nur denkbar knapp an den punktgleichen TSV Gomaringen abtreten. Mit der Vize-Meisterschaft waren die TSV-ler direkt für die Württ. Meisterschaft in Saulgau qualifiziert. Dort spielten sie u.a. gegen den neuen deutschen Meister des VfB Friedrichshafen, dessen Team die Regionalliga-Mannschaft des Vereins stellte.

Die verstärkte Herrenmannschaft holte in der B-Klasse West 4 eine erneute Vize-Meisterschaft ins Kirchspiel. Im denkbar knappen Saisonfinale musste sie dem SV Ringingen den Vortritt lassen. Da dieser allerdings auf den Aufstieg in die A-Klasse verzichtete, ging das Aufstiegsrecht an die Kirchspiel-Volleyballer.

Für die Damen-Mannschaft ging es in der C-Klasse mit Rang 4 weiter aufwärts. Die talentierten Jugendspielerinnen der Mannschaft spielten gleichzeitig in der weiblichen A-Jugend in der Landesliga Süd. Der Bundesliganachwuchs der TSG Tübingen und der Verbandsliganachwuchs des SSV Ulm waren für die unerfahrenen Spielerinnen eine Nummer zu groß. Mit dem 5. Platz wurde man aber immerhin nicht Letzter. Etwas erholt zeigte sich die männliche

B-Jugend in der Bezirksliga West 2 trotz des vorletzten Platzes. Sensationell war der Sieg gegen den späteren Meister aus Rottenburg.

### **Herren 2 Meister in der C-Klasse TSV drei mal aufgestiegen**

Durch den größer gewordene Spielerkader war es in der 20. und damit Jubiläumssaison 93/94 möglich, eine zweite Herrenmannschaft zu melden. Die B-Klassen-Erfahrung des Aufgebots machte die Bisinger Zweite zum Favoriten. Das Team erfüllte die in sie gesetzten Erwartungen und holte die 9. Meisterschaft für den TSV ins Kirchspiel.

Zu überraschenden Aufstiegsehren kamen die Herren 1 nach ihrem 3. Platz in ihrer ersten A-Klassen-Saison. In der Vorrunde noch Mittavorit, musste man den TSV Rottweil in der Rückrunde ziehen lassen. Durch den Bezirksligaverzicht des Landesligaabsteigers TSV Gammertingen, war in der Bezirksliga West ein Platz frei. Da der SV Rangendingen als Zweiter die bekannten Aufstiegsvoraussetzungen nicht erfüllte, kam der TSV Bisingen zum Zuge. Nach 8 Jahren der Abwesenheit spielte der TSV wieder in der Bezirksliga West.

Genauso überraschend kam der Aufstieg für die TSV-Damen. Dass das Team mit dem 3. Platz einen weiteren Schritt nach vorne gemacht hatte, war klar, doch ahnte niemand, dass daraus ein Sprung in die B-Klasse West 4 werden würde.

Die weibliche A-Jugend musste sich trotz eines 3:1 Sieges über Meister Balingen mit dem 3. Platz begnügen. Die männlichen Jugendmannschaften der A- und B-Jugend mussten sich mit Mittelpunkten zufrieden geben.

Ein Saisonhöhepunkt was sicherlich die Teilnahme am Deutschen Turnfest in Hamburg.

### **10. Meisterschaft und zweimal abgestiegen**

Seine 10. und vorläufig letzte Meisterschaft feierte der TSV in der Saison 94/95 mit dem Titel der Damen in der B-Klasse West 4, der den Durchmarsch in die A-Klasse West 2 bedeutete. Die weibl. A-Jugend des Vorjahres spielte als zweite Damenmannschaft in der C-Klasse und wurde 5.

Getrübt wurde der Erfolg der Damen durch die letzten Plätze der beiden Herrenteams, was für sie nach nur einem Jahr der Höherklassigkeit den sofortigen Wiederabstieg bedeutete. Als Grund dieser Misserfolge muss wohl die fehlende Trainerakzeptanz und der abhanden gekommene Teamgeist beider Mannschaften angeführt werden, der sie ein Jahr zuvor noch auszeichnete. Ungeachtet dessen wurde die männliche A-Jugend 3. in der Bezirksliga West.

### **Talfahrt auf breiter Front**

In der Saison 95/96 erfasste der Abwärtstrend der Herren leider auch die Damenmannschaft. Auch hier ging die mannschaftliche Geschlossenheit verloren und Vereinsabgänge verschärften die Situation. Folge war der sofortige Wiederabstieg als Tabellenletzter. Die 2. Damenmannschaft kam über einen 6. Platz nicht hinaus.

Die verkorkste Saison des Vorjahres veranlasste einige Leistungsträger der ersten Herrenmannschaft das sinkende Schiff zu verlassen und dem TSV den Rücken zu kehren, was ein völliges Umkrepeln der Herrenmannschaften zur Folge hatte. Die Talfahrt der Ersten in der A-Klasse West 2 konnte mit dem 8. Platz gerade noch gestoppt werden. Die geschwächte jugendlich besetzte Zweite wurde in der C-Klasse West 7 nur 7.

Lediglich die drei Jugendmannschaften gaben Anlass zur Hoffnung. So wurden die männliche und weibliche A-Jugend sowie die wieder aktivierte weibliche B-Jugend jeweils 3. in ihren Klassen.

Trotz der anhaltenden Erfolglosigkeit ließen es sich einige Spieler und Spielerinnen am Saisonende nicht nehmen am Landesturnfest in Ulm teilzunehmen.

### **Herren erreichen Tiefpunkt**

Leider setzte sich die Talfahrt der ersten Herrenmannschaft in der Saison 96/97 durch weitere Spielerabgänge und Verletzungsspech fort. Der Abstieg aus der A-Klasse war damit vorprogrammiert und mit dem letzten Platz schließlich auch besiegt. Die junge Zweite hatte sich in der C-Klasse wieder gefangen und erreichte den 4. Platz.

Auch die erste Damenmannschaft schien sich in der B-Klasse West 4 wieder gefestigt zu haben und wurde am Ende 6. Die 2. Damenmannschaft und die mit ihr identische weibliche A-Jugend, kamen über mittelmäßige Plätze nicht hinaus. Eine A-Jugend männlich war auf Grund des fehlenden Spielerpotenzials nicht am Start.

### **Volleyballer erholen sich nur langsam**

Vor Saisonbeginn 97/98 versuchte nun Jürgen Weber als Trainer bei den Herren die verbliebenen Spieler unterschiedlichsten Alters unter einen Hut zu bringen. Bei den Damen übernahm Jürgen Staib diese undankbare Aufgabe.

Den Neuanfang vor Augen und die Probleme Langzeitverletzungen und Trainings-Moral im Nacken erholte sich die 1. Herrenmannschaft in B-Klasse West 4 nur langsam und erreichte lediglich einen 7. Platz. Die Zweite als Dritter mischte wie im Vorjahr vorne mit.

Bei den Damen war die Spielerdecke so weit geschrumpft, dass die zweite Mannschaft aufgegeben werden musste. Die verbliebene Erste spielte in der B-Klasse West 4 und kam über einen 7. Platz nicht hinaus.

Mit einer zusammen gewürfelten A-Jugend schlug die Wiederbelebung der erfolgreichen männlichen Jugendarbeit fehl. Sie belegte lediglich einen 7. Platz und musste leider wieder aufgelöst werden. Im Gegensatz dazu zeigte die Jugendarbeit bei der weiblichen Jugend wieder nach oben, was sich mit dem dritten Platz in der Bezirksliga West 4 bestätigte.

Höhepunkt der erfolglosen Saison war die Teilnahme am Deutschen Turnfest in München.

### **Herren 2 mit Vizemeisterschaft**

Durch einige Neuzugänge konnte in der Spielrunde 98/99 wieder eine zweite Herren-Mannschaft gemeldet werden. Sie wurde auf Anhieb Vizemeister in der C-Klasse West 7. Die Erste trat in der B-Klasse West 4 weiter auf der Stelle und wiederholte den 7. Platz des Vorjahres.

Die Damen zeigten sich in der B-Klasse West 4 etwas erholt und erreichten einen guten 3. Platz. Die Jugendspielerinnen der Damenmannschaft konnten diesen Aufwärtstrend in die A-Jugend übertragen, die in der Bezirksliga West 4 ebenfalls Dritter wurde. Durch den unerwarteter Zulauf bei der weiblichen Jugend konnte eine weibliche B-Jugend gemeldet werden, die sich mit Platz 7 achtbar schlug.

Als Lohn für die beiden Vizemeisterschaften nahmen einige Spieler am Saisonende am Landesturnfest in Aalen teil.

## Rückschlag für die Damen

Die Herren befanden sich in der Saison 99/2000 weiter in einer Festigungsphase. Während die Erste mit Platz 6 einen Schritt nach vorne machte, ging es bei der Zweiten mit Platz 3 einen Schritt zurück.

Einen unerwarteten Rückschlag mussten die Damen hinnehmen. Durch Abgänge von Spielerinnen und mangelnde Bereitschaft der A-Jugendlichen, bei den Damen auszuhelfen, verpuffte der Aufschwung des Vorjahres. Mit dem letzten Platz musste der schwere Gang in die C-Klasse angetreten werden.

Auch bei der weiblichen A- und B- Jugend ging der Schwung des Vorjahres etwas verloren, was sich in einem 6. bzw. 5. Platz äußerte.

## Herren 2 erneut Vize Damen steigen als Vize auf

In der Saison 2000/01 trat die Herren 1 weiter auf der Stelle und wiederholte in der B-Klasse West 4 den 6. Platz des

Vorjahres. Die Zweite konnte sich wieder steigern und errang die Vizemeisterschaft der C-Klasse.

Die Damen machten es den Herren 2 nach und sicherten sich ebenfalls die Vize-Meisterschaft, was verbunden mit einer Staffelneueinteilung den Wiederaufstieg in die B-Klasse West 4 bedeutete. Auch die weibliche A-Jugend konnte einen Zahn zulegen und sicherte sich Platz 4.

Höhepunkt neben den beiden Vizemeisterschaften war die Teilnahme am Landesturnfest in Konstanz.

## Aus für Herren 2

Der seit Jahren ausbleibende Zulauf männlicher Jugendlicher aus den Schulen und die fehlende Jugendarbeit brachten die Herren wieder einmal in Personalnot. Diese bedeuteten das Aus für die Zweite und so ging der TSV zwangsläufig nur mit einer Herrenvertretung in die Saison 01/02. Das neu formierte Team vermochte auf Anhieb natürlich keine Bäume auszureißen, weshalb wieder nur der 6. Platz heraus sprang.



*Die A-Jugend  
weiblich in der  
Saison 01/02.*

*Stehend v.l.n.r.:  
Trikotsponsor  
Herr Grohmann,  
Christiane Berner,  
Anne-Katrin  
Stobitzer,  
Stefanie Lohmüller,  
Miriam Schilling,  
Trainer  
Timo Tillinger,*

*kniend v.l.n.r.:  
Caterina Agrusa,  
Nina Lohmüller,  
Jovana Vogt,  
Nadine Sauter,  
Christine Pech.*

Die Damenmannschaft in der B-Klasse West 4 und die A-Jugend weiblich in der Bezirksliga hatten ebenfalls mit Personalproblemen zu kämpfen. Zu mehr als einem 7. bzw. 6. Platz reichte es nicht.

Trotz ausbleibender Erfolge ließen es sich einige Spieler nicht nehmen, zum Deutschen Turnfest nach Leipzig zu fahren und am Beach-Volleyballturnier teilzunehmen.

### **Lichtblick bei den Herren am Ende des Tunnels**

Nach dem Stillstand in den vergangenen Jahren meldeten sich die Herren in der Saison 02/03 mit einem 3. Platz endlich wieder an die Tabellenspitze zurück. Dabei hatte man die Vizemeisterschaft an den SV Rötenberg abtreten müssen, der nicht bereit war, ein kurz vor Saisonende von unserer Mannschaft verletzungsbedingt abgesagtes Spiel noch nachzuholen. Die vom Verband zwischenzeitlich eingeführte Aufstiegs-Relegation konnte man damit vergessen.

Bei den Damen und der weiblichen A-Jugend fand das personalbedingte Trauerspiel der Vorsaison kein Ende. Während die Damen Mühe hatten, den Spielbetrieb aufrecht zu erhalten und Sechste wurden, musste die A-Jugend weiblich schon vor Saisonbeginn die Segel streichen.

Die Teilnahme am Landesturnfestes in Villingen-Schwenningen beendete eine wieder einmal nicht ganz zufrieden stellende Spielrunde.

### **Keine Meisterschaft im Jubiläumsjahr**

Mit dem ehrgeizigen Ziel im Jubiläumsjahr endlich wieder eine Meisterschaft ins Kirchspiel zu holen

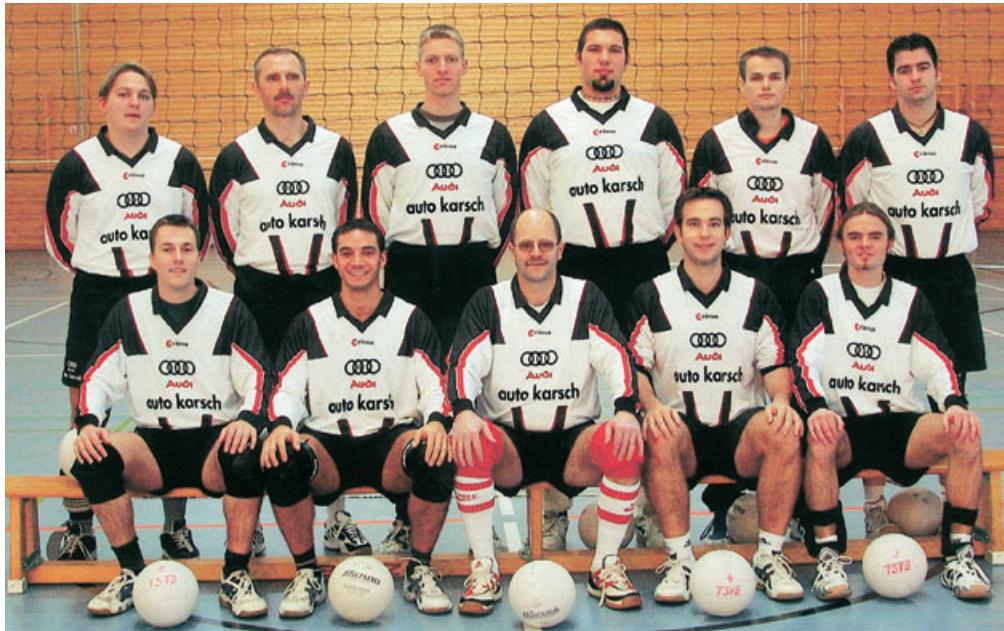
starteten die Herren in die Spielrunde 03/04. Bis zwei Spiele vor Saisonende hätte man sich als Tabellenzweiter aus eigener Kraft die Meisterschaft holen können. Doch die entscheidende Niederlage leistete man sich ausgegerechnet im Heimspiel gegen den Tabellendritten aus Frommern, als man unglücklich mit 2:3 unterlag. Damit war der Traum von der Meisterschaft geplatzt und auch der Relegationsplatz war weg.

Mit guten Vorsätzen, vor allem die Trainingsmoral betreffend, gingen die Damen in die neue Saison. Erwartete personelle Engpässe glaubte man durch einen großen Spielerkader im Griff zu haben. Doch im Laufe der Spielrunde zeichnete sich ab, dass den Worten einiger Akteure leider kaum Taten folgten. So mussten einige Spiele kampflos abgegeben werden. Ein enttäuschender 7. Platz war die Folge.

### **Vorschau auf die 31. Saison**

Der TSV Bisingen will sich in der kommenden Spielrunde 04/05 mit zwei Mannschaften an den Verbandsspielen beteiligen. Während sich die erste Herrenmannschaft nicht entmutigen lässt und neu angreift, wird im Falle der Damenmannschaft noch viel Aufbauarbeit nötig sein, um auch sie wieder ins Rennen zu schicken. Man darf gespannt sein was die nächsten Wochen bringen werden. Eines hat sich in den vergangenen Jahren wieder einmal eindrucksvoll bestätigt: Ohne Jugendarbeit ist es ganz schwer, eine entsprechende Leistungsstufe auf Dauer zu halten.

*Wolfgang Ott*  
Abteilungsleiter Volleyball



Die Herrenmannschaft im Jubiläumsjahr, die die Meisterschaft der B-Klasse West 4 nur knapp verpasste. Stehend v.l.n.r. Christoph Ciolek (bis 2002 im Kader), Uwe Kleinmann, Spielertrainer Jürgen Weber, Josef Kozuha, Timo Tillinger, Frank Stobitzer. Sitzend v.l.n.r. Stephan Stock, Sven Bulach, Abteilungsleiter Wolfgang Ott, Jürgen Staib, Matthias Eckenweiler. Es fehlen Matthias Keilbach und Jan Dietrich.



## Gartenwirtschaft



Für Konferenzen, Jubiläen, Familienfeiern oder individueller Geselligkeit im kleinsten Kreis findet man hier den richtigen Rahmen und Service. Sonntags lässt man sich mit Kaffee und Kuchen verwöhnen. Außerdem ist der Biergarten ein beliebtes Einkehrziel für Wandergruppen und Vereine.

## Restaurant-Gasthaus „Zum Adler“

Onstmettinger Straße 33 · Thanheim  
Telefon 07476 / 7279

# **NEU !**

Echthaarverlängerung + **Friseurshop petra**  
Haarverdichtung.

Der autorisierte  
Hairdreams-Salon  
berät Sie gerne.

PETRA MÜLLER

Hofäckerweg 11

72406 Bisingen

Telefon 0 74 76 / 6 76

Fax 0 74 76 / 91 35 39

---

Öffnungszeiten: Di. - Fr. 7.30 - 19.00 Uhr · Sa. 7.00 - 13.00 Uhr

## **Wir gratulieren zum Jubiläum**



**ODDSET**  
DIE SPORTWETTE VON LOTTO



**LOTTO** WOCHE WOCHEN DU.



**Marcus Maas**  
Heidelbergstraße 5  
72406 Bisingen

**Tel: 0 74 76 / 74 09**

**Spielwaren Schreibwaren Toto-Lotto Zeitschriften**

**STEINMETZ  
RAGER  
GMBH  
ARBEITEN  
AUS  
STEIN**

Eichgasse 12  
72406 Bisingen

Telefon  
07476 / 8684

Telefax  
07476 / 2941

Mobil  
0171 / 2185809

## Rückblick auf 30 Jahre Volleyball im TSV Bisingen

Erfolgsbilanz 1974 - 2004: 10 Meistertitel, 14 Vizemeisterschaften, 22 dritte Plätze

Saison		Erfolge	Mannschaft	Spielklasse/Liga
1	74/75	Vizemeister	Herren	A-Klasse West 2
2	75/76	<b>MEISTER (1)</b>	Herren	A-Klasse West 2
3	76/77	Vizemeister 3.Platz	Herren A-Jugend männlich	Bezirksliga West Bezirksliga West
4	77/78	5. Platz	Herren	Landesliga Süd Beste je erreichte Platzierung
		Vizemeister	A-Jugend männlich	Bezirksliga West
6	79/80	<b>MEISTER (2)</b> Vizemeister 3. Platz	A-Jugend männlich Herren II Herren I	Bezirksliga West C-Klasse West 2 Bezirksliga West
7	80/81	<b>MEISTER (3)</b> Vizemeister	Herren II Herren I	B-Klasse West Bezirksliga West
9	82/83	<b>MEISTER (4)</b>	A-Jugend männlich	Bezirksliga W 1
10	83/84	3. Platz	Herren I	Bezirkspokal Beste erreichte Pokalplatzierung
11	84/85	<b>MEISTER (5)</b> 3. Platz	Damen Herren I	B-Klasse West 4 Bezirksliga West
13	86/87	Vizemeister 3. Platz	Herren Damen	A-Klasse West 2 A-Klasse West 2
14	87/88	Vizemeister Vizemeister	Herren Damen	A-Klasse West 2 A-Klasse West 2
15	88/89	<b>MEISTER (6)</b>	Damen	A-Klasse West 2
16	89/90	<b>MEISTER (7)</b>	B-Jugend männlich	Bezirksliga West
17	90/91	<b>MEISTER (8)</b> Vizemeister 3. Platz 7. Platz	Herren A-Jugend männlich B-Jugend männlich B-Jugend männlich	C-Klasse West 7 Bezirksliga West 2 Landesliga Süd Württ. Meisterschaft Ulm
18	91/92	3. Platz 6. Platz	A-Jugend männlich A-Jugend männlich	Landesliga Süd Württ. Meisterschaft Hausen a. N.
19	92/93	Vizemeister Vizemeister 6. Platz 3. Platz	Herren A-Jugend männlich A-Jugend männlich B-Jugend männlich	B-Klasse West 4 Landesliga Süd Württ. Meisterschaft Saulgau Bezirksliga W 2
20	93/94	<b>MEISTER (9)</b> 3. Platz 3. Platz 3. Platz	Herren II Herren I Damen A-Jugend weiblich	C-Klasse West 7 A-Klasse West 2 C-Klasse West 7 Bezirksliga West
21	94/95	<b>MEISTER (10)</b> 3. Platz	Damen I A-Jugend männlich	B-Klasse West 4 Bezirksliga W 1

Saison	Erfolge	Mannschaft	Spielklasse/Liga	
22	95/96	3. Platz 3. Platz 3. Platz	A-Jugend männlich A-Jugend weiblich B-Jugend weiblich	Bezirksliga W 1 Bezirksliga W 1 Bezirksliga W 4
24	97/98	3. Platz 3. Platz	Herren II A-Jugend weiblich	C-Klasse West 7 Bezirksliga W 4
25	98/99	Vizemeister 3. Platz 3. Platz	Herren II Damen A-Jugend weiblich	C-Klasse West 7 B-Klasse West 4 Bezirksliga W 3
26	99/00	3. Platz	Herren II	C-Klasse West 7
27	00/01	Vizemeister Vizemeister	Herren II Damen	C-Klasse W 7/8 C-Klasse W 7/8
29	02/03	3. Platz	Herren	B-Klasse West 4
30	03/04	3. Platz	Herren	B-Klasse West 4



**Aachener und Münchener**  
Versicherungen

MIT SICHERHEIT EIN GUTER PARTNER



In allen Fragen rund um Versicherungen, Vorsorge und Finanzen, wir sind jederzeit

**MIT SICHERHEIT**

**EIN GUTER PARTNER**

**HAUPTAGENTUREN**  
**Heinz-Dieter und Markus Maier**

Ambrosius-Heim-Straße 3  
72393 Burladingen

Tel. 0 74 75/45 12 45 oder 45 12 56  
Fax 0 74 75/45 13 09

E-Mail markus.maier@service.amv.de  
www.markus.maier.service.amv.de

eine Agentur der  
Aachener und Münchener Versicherung AG  
www.aachenerundmuenchener.de



**Advo Card**  
Unternehmensberatung AG



**AM GENERALI**  
VERSICHERUNGSAG



Die Bank an Ihrer Seite

HEIM-  
GASTRO-  
FEST-  
GESCHENK-  
SERVICE  
ABHOLSHOP



Getränke

# HAAF

Inhaber Uwe Wochner

Ihr zuverlässiger Partner

72406 Bisingen  
Bahnhofstraße 56  
Lager: Jahnstraße 9  
Telefon 07476 / 1551  
Telefax 07476 / 391117

## Zum 100-jährigen Jubiläum die besten Wünsche



Feinste Fleisch und Wurstwaren,  
Konserven,  
Maultaschen nach Hausfrauenart  
aus eigener Herstellung  
aus Ihrer Metzgerei

## Wilhelm Heim

Hurststraße 2 · 72406 Bisingen-Thanheim · Telefon 07476 / 7148

# Sport-Paul



[www.sport-paul.de](http://www.sport-paul.de)

# 100 Jahre TSV Bisingen

## 50 Jahre TSV-Skisport

In 100 Jahren Vereinsgeschichte gibt es sicherlich vieles zu berichten, allerdings kann die Skiaabteilung nicht auf 100 Jahre zurückblicken.

In der 1954 neu gegründeten Skiaabteilung gelang es Walter Scherzinger als Abteilungsleiter, beim Skitreffen des Schwäbischen Turnerbundes in Meßstetten in einem Abfahrtlauf den ersten Preis zu holen. Mit von der Partie waren damals auch Dr. Bruno Maier, Richard und Jörg Maier, Walter Heiß, Helmut Lacher, Sepp Sickinger und Willi Haspel.



Ski-Freunde 1956, u.a. Walter Scherzinger, Hugo Lacher, Walter Haspel, Richard Maier und Walter Heiß.

Bei der Generalversammlung von 1956 wurde Walter Haspel zum Fachwart Wintersport gewählt. Zielstrebig förderte man im Verein den Skisport und ließ keine Gelegenheit aus, in der näheren Region den Wintersport auszuüben. 1957 beteiligten sich sogar Fred Donth und Lothar Streib beim Skispringen in Onstmettingen und Meßstetten. Die ersten Ausfahrten in die Allgäuer Alpen nach Oberstaufen/Steibis folgten ab 1960, damals organisierte man

bereits Busfahrten und in der Hütte des Ansbacher Alpenvereins wurde Quartier bezogen. Am Imberg wurden die ersten Trainingseinheiten abgehalten, es standen bereits Skilifte zur Verfügung. Mit vollem Gepäck musste man die Abfahrt am Sonntagabend ins Tal meistern.

Bereits im Jahr 1961 wurden die ersten Vereinsmeisterschaften in Abfahrt und Slalom im Kleinwalsertal ausgetragen.

In den Skiurlaub nach Silvretta/Österreich startete 1962 eine kleine Gruppe von Teilnehmern, die aus den Orten Bisingen, Balingen, Engstlatt und Tailfingen kamen. Die Organisation der Fahrt oblag damals schon dem Sporthaus »Paul« aus Balingen.

Von 1963 war die Skiaabteilung ohne Abteilungsleiter, von 1965 bis 1968 wurde Robert Heller zum neuen Skiwart gewählt, damit man den Skisport wieder mehr fördern konnte.

Im Verein überlegte man sich, wie man den skibegeisterten Mitgliedern den Skisport besser vermitteln kann.

Aus diesem Grunde wurde unter der Initiative vom damaligen Geschäftsführer Hugo Lacher eine Zusammenarbeit mit der Vereinigung „Schwarzwälder Skilehrer“ die wöchentlichen Tagesausfahrten an den Feldberg ab 1968 organisiert.

Als ersten Erfolg konnte man am 16. März 1969 die erste Skimeisterschaft am Feldberg austragen. Es wurde ein Riesentorlauf mit 2 Durchgängen in je einer Schüler-, Jugend-, Aktiven-, Senioren- und Damenklasse ausgetragen.

Bei den Aktiven belegte Claus Payean den 1. Platz, sein Bruder Dieter belegte den 2. Platz.

Am 29./30. März 1969/70 startete man zum ersten Mal zur Skifreizeit auf das Sonderdach bei Bezau/Vorarlberg. In den Jahren 1971 und 1972 wurden die Vereinsmeisterschaften von Dieter Payean dominiert. Außerdem wurden 1972 erstmals Ski-Kurse in Onstmettingen durchgeführt.

In den Jahren 1969 bis 1974 fuhr man von Anfang Januar bis Fasching jedes Wochenende an den Feldberg, wo Jedermann Skikurse belegen konnte. Diese Skiausfahrten an den Feldberg organisierte alle Skiwart Claus Payean, der in der Zeit von 1969 bis 1972 gewählt war. Josef Schell war in der Zeit von 1972 bis 1974 Skiwart. Er organisierte auch jedes Jahr eine Kirchspielmeisterschaft am Feldberg oder nach Schneelage am Zollersteighof.

Bei der Generalsversammlung im Jahre 1974 wurde Adolf Binder zum Skiwart gewählt. Auch er organisierte attraktive Veranstaltungen und belebte die Abteilung.

Einen neuen Anfang machte dann wieder der neu gewählte Abteilungsleiter Armin Haspel im Jahr 1978. Unter seiner Federführung kam wieder frischer Wind in die Abteilung. Die wöchentliche Skigymnastik wurde eingeführt, die bei vielen Teilnehmern große Resonanz fand. Man begann mit Skiausfahrten nach Damüls, die jedes Jahr obligatorisch im Programm waren. Andere Highlights waren Ramsau, Dachstein, Schladming und auf der Schwendi in Klosters war man Jahre lang zu Hause und genoss das herrliche Skigebiet Klosters/Davos. Der vereinseigene Skilift wurde wieder aus dem Lager herausgeholt und bei den Allensberger Höfen in Onstmettingen aufgestellt, damit man unter fachkundiger Anleitung für unsere kleinsten Mitglieder Skikurse abhalten konnte.

Nachdem Armin Haspel aus beruflichen

Gründen die Skiaabteilung im Jahre 1985 abgeben musste, oblag es dem neuen Abteilungsleiter Wolfgang Ebel die Abteilung weiterhin für die Mitglieder sportlich aktiv zu führen.

Die Skigymnastik im Winterhalbjahr wurde bis zum heutigen Tag weitergeführt.

Auch der Liftbetrieb in Onstmettingen wurde, solange es die Schneeverhältnisse erlaubten, jedes Jahr aufrecht erhalten.

Um das Angebot noch zu erhöhen, plante man jedes Jahr interessante Ausfahrten ins nahe Ausland Österreich, Schweiz und Italien.

Bei all diesen Ausfahrten war das Interesse groß und jeder konnte seine Fahrtechnik von Ausfahrt zu Ausfahrt verbessern.

Die Tagesausfahrt nach Damüls wurde wegen der Beliebtheit beibehalten. Damit man das Angebot für die alpinen Skisportler den Wünschen anpassen konnte, plante man ab 1986 jedes Jahr Mehrtages- und Wochenendausfahrten ein.

Der Kronplatz in Südtirol war von 1988 bis 1989 Ziel für unsere Mehrtagesausfahrt, Quartier bezogen wir jedes Jahr in Olang. Die Tagesausfahrten führten nach Silvretta, Davos, Damüls und Zürs/Lech.

In der Saison 1990/91 ging die Mehrtagesausfahrt nach Engelberg in der Schweiz, zur Tagesausfahrt war man in Damüls und am Sonnenkopf am Arlberg.

Zell am See mit Kaprun war in der Saison 1991/92 Ziel der Mehrtagesausfahrt, eine schöne Wochenendausfahrt führte uns auf die Schwendi nach Klosters/Schweiz und für einen Tag fuhren wir nach Damüls.



Tagesausfahrt nach Damüls 1992

In der Saison von 1992/93 hatte man sich nochmals für den Kronplatz in Olang entschieden, da man im Hotel Zirm einfach verwöhnt wurde. Zur Wochenendausfahrt steuerte man Küblis/Klosters/Schweiz an und genoss die 16 km lange Talabfahrt nach Küblis.

In den Saisonen 1993/94 bis 1996/97 wollte man die Dolomiten von der anderen Seite sehen und man bezog Quartier in Pozza di Fassa im Hotel Mozart für die Mehrtagesausfahrt. Dieser Ausgangspunkt war ideal um die ganzen Dolomiten zu erleben. So war immer wieder die „Sella Ronda“ eine schöne Tagestour. Aber alle anderen Gebiete wie Latemar 2000, Pellegrinopass, Rosengarten, Pass Falzarego, Fedaiasee, um nur einige zu nennen, waren ein Genuss. Die Wochenendausfahrten gingen in dieser Zeit an den Pizol/Schweiz und nach Sölden/Österreich, für einen Tag fuhr man nach Damüls. Dort hat man 2 Jahre hintereinander ein Vereinsrennen durchgeführt und die besten Skifahrer mit Pokalen belohnt.

Serfaus und Nauders/Österreich waren in der Saison 1997/98 für mehrere Tage Ziel unserer Ausfahrt, wir wohnten in

Ried. Für einen Tag fuhren wir nach Damüls.

In der Saison 1998/99 und 1999/2000 war nochmals Pozza di Fassa in den Dolomiten Ziel für eine Woche. Über das Wochenende ging es nach Savognin/Schweiz und für einen Tag nach Flims-Laax/Schweiz.

Wegen der rasanten Weiterentwicklung des Skimateials, begann man in diesem Jahr mit der jährlichen Testskiausfahrt in Zusammenarbeit mit dem Sporthaus „Paul“ aus Balingen, mit dem man jedes Jahr die neuesten Skimodelle testen konnte.

Mayrhofen im Zillertal war in der Saison 2000/01 für 5 Tage das Ausflugsziel. Übers Wochenende ging es nochmals nach Savognin und für einen Tag fuhr man wieder nach Damüls.

Die Sport-Amade in Flachau war 2002-2003 ein weiteres Skiparadies, in dem wir für 5 Tage die Größe dieses Gebietes genossen. Die letzte Wochenendausfahrt ging 2002 nochmals nach Sölden. In 2003 waren wir noch für einen Tag in Flims/Laax.

Die Skigebiete Kitzbühel und Brixental waren eine gelungene 5-Tagesausfahrt in der Saison 2003/04, wo einige zum ersten Mal die Rennstrecke „Streif“ meisterten. Die Tagesausfahrten führten nach Zürs/Lech und nach Klosters-Davos.

Wie man aus diesen vielen Skizügen in den Alpen ersehen kann, ist man als Skifahrer viel unterwegs. Man kann die Natur beim Ausüben einer wunderschönen Sportart, die den Körper und die Seele gleichermaßen ertüchtigt, in seiner ganzen Schönheit erleben.



Teilnehmer der Ausfahrt 2002 ins Salzburger Land

Neben den Skiaktivitäten startete die Skiaabteilung unter Wolfgang Ebel immer mal wieder im Sommer zum Teil anspruchsvolle Wanderungen mit Erlebnischarakter.

So hatte man sich z. B. 1994 das Pizolgebiet in der Schweiz für 2-tägige Wanderungen ausgesucht, da man auch mal die Berge im Sommer sehen wollte.

Am ersten Tag war die 5-Seen-Wanderung ange- sagt. Der einstündige Auf- stieg zur Wildseelücke ent- lohnte die Teilnehmer mit einem schönen Ausblick zum Pizolsattel.

Am 2. Tag wanderte ein Teil der Gruppe über den Pizol- gletscher zum Pizolsattel. Auf dem Rückweg machten ein paar Wanderer noch eine Gratwanderung über die Schwarzen Hörner. Der andere Teil genoss den Garmil-Höhenwanderweg.

Man sieht, dass die Skiaabteilung für Sport interessierte Mitglieder und Ski-Begeisterte eine sportliche Alternative bietet und Jedermann herzlich willkom- men ist.

Was wäre die Skiaabteilung ohne die treuen Stamm-Mitglieder die Jahr für Jahr mit von der Partie sind. Wie oft die einzelnen skibegeisterten Teilnehmer



Toller Skisport in Zürs/Lech bei einer Tages-Ausfahrt 2004

bei den vielen Ausfahrten ab 1985 dabei waren, zeigt die folgende Liste:

Walter Haspel	18 mal
Payean Dieter u. Helga	18 mal
Ebel Wolfgang u. Resle	18 mal
Fecker Egon mit Fam.	16 mal
Lamparth Doris	15 mal
Lacher Josef u. Anneliese	15 mal
Rager Heinz u. Maria	14 mal
Wiedmann Bernd u. Hella	12 mal
Steimle Manfred	11 mal
Raible Albert mit Kinder	10 mal
Heller Robert	7 mal
Renz Uschi	6 mal
Beck Brigitte	6 mal
Kästle Walter u. Ingrid	5 mal
Haug Alfred mit Kinder	5 mal

Busfahrer Bertram Eger  
11 mal gefahren

Ohne die vielen Teilnehmer wären diese Ausfahrten nicht zustande gekommen, deshalb an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön.

Die Skiaabteilung des TSV Bisingen hofft auf viele weitere schöne Stunden bei Schnee und gutem Wetter.

*Wolfgang Ebel  
Abteilungsleiter Ski*



Auch der Sommer hat für die Ski-Abteilung seine Reize.  
2 Tage wandern und erholen im Pizolgebiet im Jahre 1994

*Binder & Stadtmiller  
Elektro GmbH*



*Elektroinstallationen aller Art · Kundendienst · Service*

*Industriebetreuung  
Datennetze  
Elektroheizungen*

**Binder & Stadtmiller Elektro GmbH**

Hinter Stöck 20/4 · 72406 Bisingen

Telefon 07476 / 914181 · Fax 914188 · Handy 01 70 / 23 59 323  
E-Mail: info@stromer-bisingen.de · Internet: www.stromer-bisingen.de

## ***Ihr Partner für Qualität und Frische***



- Partyservice • Heiße Theke
- täglich Mittagessen •

**FLEISCHERFACHGESCHÄFT  
FECKER**

**NORBERT**

72406 Bisingen-Zimmern · Burgstr. 14 · Tel. (0 74 71) 1 64 77 · Fax 62 25 83

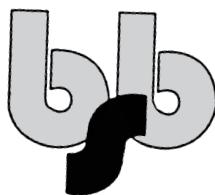


Alles aus einer Hand, das Fachgeschäft für:

**Büro- und Schulbedarf**

**die Buchhandlung**

mit Bestellservice aller lieferbaren Titel.



**BOGENSCHÜTZ**  
**Büro - Schule - Buch**

Laiblache 2 · 72406 Bisingen · Telefon 07476 / 2095 · Telefax 2960  
E-Mail: info@bsb-Bogenschuetz.de · <http://www.bsb-bogenschuetz.de>

# *100 Jahre TSV Bisingen*

## *50 Jahre TSV-Tischtennis*

Nach dem Krieg entwickelte sich langsam eine Tischtennisabteilung. Unter Josef Sickinger spielte man 1951 eine kurze Zeit in der großen Halle des ehemaligen Lagers bis sie abgebrochen wurde.

Aus dem Schriftführerbericht in der Generalversammlung vom 28.Januar 1953 ist zu entnehmen, dass damals als Tischtenniswart Ludwig Schellinger gewählt wurde.

In den nachfolgenden Jahren etablierte sich der Tischtennissport im Verein TSV Bisingen.

Die Tischtennisspieler Mitte der 50-er Jahre waren Siegmar Rodewald, Waldeimar Peschke, Rudolf Seiler, Hans Rager, Johann Ott, Josef Schell, Franz Schoy und Ludwig Schellinger.

Im Jahre 1956 wurde im „Rosensaal“ eine Tischtenniswerbeveranstaltung durchgeführt. Dabei spielte die erste Mannschaft des Tischtennisclubs Ebingen gegen eine verstärkte Mannschaft des TSV Bisingen. Zu dieser Zeit war Franz Schoy Tischtenniswart.

In den Jahren 1957/58 wurde das immer von vielen Spielern gut besuchte Training intensiviert, da man an den Rundenwettkämpfen teilnehmen wollte. In der damaligen Verbandsrunde spielten dann auch 2 Mannschaften. Wenn man auch noch keine überzeugenden Resultate erzielte, so war der Anfang und weitere Aufbau der Tischtennisabteilung unter Tischtenniswart Gustav Holloch geschafft.

1959 ging es weiter aufwärts. So belegte die aktive Mannschaft in der Kreisklasse Hechingen-Tübingen nach Abschluss der Verbandsrunde den hervorragenden 2. Platz. Weiteren Auftrieb

gab eine zahlenmäßig starke und auch spielstarke Jugend Ende der 50-er Jahre.

Auch 1960 war die aktive Mannschaft des TSV erfolgreich. Hinter den Mannschaften von Hechingen und Rottenburg kam man auf den guten 3. Platz nach Ende der Verbandsspiele, der zum Aufstieg in die nächst höhere Klasse berechtigte.

Nachdem aber drei Stammspieler aus beruflichen Gründen ausschieden, verzichtete man auf den Aufstieg, was die verbliebenen sehr ehrgeizigen Spieler unter Tischtenniswart Berthold Rager etwas schmerzte.

1962 erlitt die Tischtennisabteilung durch die Abwanderung aktiver bewährter Spieler und durch die Übungraumfrage einen herben Rückschlag. Vorübergehend waren die Trainingsabende im „Zollersaal“, mussten dann aber in die Turnhalle verlegt werden, da der Zollersaal nicht mehr zur Verfügung stand.

Ab 1963 wurde dann in der „Alten Schule“ am Klingenbach gespielt. Unter Tischtenniswart Gustav Holloch kamen wieder viele Neuzugänge, und es kam zur Austragung einiger Freundschaftsspiele.

1964 spielten wieder elf Männer, elf Jungen und fünfzehn Mädchen im TSV Bisingen Tischtennis. Tischtennisabteilungsleiter Fabian Beuter rief seine Schützlinge zum Training in die Klingenbachschule, die jedoch viel zu klein war.

Trotz dieser begrenzten Räumlichkeiten konnte die Damenmannschaft in der Bezirksklasse gute Ergebnisse erzielen. Die Jugendabteilung wurde deswegen auch aufgelöst.

Nach dem Bau der Schulturnhalle wurde das Training der aktiven Spieler dorthin verlegt.

1967 wurden dann die Kreismeisterschaften im Tischtennis in Bisingen durchgeführt.

Die erste Mannschaft spielte damals in der Kreisklasse A und konnte zum Saisonabschluss den 2. Platz erringen. In dieser Mannschaft spielten Jörg Rehwald, Gerd Peschke, Richard Wagner, Fabian Beuter, Berthold Rager und Otto Pitsch.

1968 wurde Richard Wagner zum Tischtennis-Abteilungsleiter gewählt.

Im Jahre 1969 trug man während des Vereinsausfluges in Götzis/Hohenems in Vorarlberg einen Tischtennisvergleichskampf gegen die dortige Mannschaft aus, den man gewinnen konnte.

1970 konnten unter Tischtenniswart Gerd Peschke nach einigen Jahren der guten Aktivitäten im Verein keine Mannschaften mehr zur Verbandsrunde gemeldet werden, weil aktive Spieler entweder den Wehrdienst ableisten

mussten oder aus beruflichen Gründen weggezogen waren.

In den Jahren 1971 bis 1979 ruhte der Tischtennisspielbetrieb im TSV, zumal einige gute Spieler den Verein verließen, um in anderen Mannschaften in den Punkterunden spielen zu können.

In den 80-er Jahren wurde auf Initiative von Friedrich Haug das Tischtennisspiel im Verein wieder aufgenommen. Erwin Hahn aus Hechingen übernahm die Abteilung und nach dessen Tod wurde die Abteilung von seinem Sohn Werner Hahn geleitet. Für lange Zeit wurde in der Thanheimer Festhalle trainiert und gespielt. Die Tischtennis-Enthusiasten besuchten mit wechselnden Erfolgen viele Jedermannturniere. In dieser Abteilung wird bis zum Jubiläumsjahr 2004 der Breitensport groß geschrieben und als Hobby betrachtet.

Im Jahr 2001 konnte der Spielbetrieb in der Kirchspielsporthalle aufgenommen werden.

*Berthold Rager und Friedrich Haug*



Tischtennisabteilung in der Festhalle Thanheim im Jahre 1981 (auf dem Bild fehlt Friedrich Haug)



Lindenplatz 1 72406 Bisingen

[www.hair-active-team.de](http://www.hair-active-team.de)

Di-Fr 8-18 Mi 9-20 Sa 7<sup>30</sup>-13 LA BIOSTHETIQUE<sup>®</sup>  
PARIS



fenster und türen aus kunststoff u. aluminium  
metallbau und schlösserarbeiten  
brandschutztüren und -tore

**METALLBAU  
FRANK**  
GmbH

alte straße 29 - 78628 rottweil-neukirch  
tel. 0 74 27/20 69 - fax 0 74 27/38 24

# Gasthof »Traube«

Bisingen-Thanheim · Telefon 0 74 76 / 72 84

## Das Haus der guten Küche

Wir empfehlen unsere reichhaltige Speisekarte  
Auf Ihren Besuch freut sich: **Familie Joakimidis**



# Autohaus Löffler

autorisierter Opel-Service

- Neu- und Gebrauchtwagen
- Abschlepp-, Pannen- und Rückholdienst (Tag und Nacht)
- Mietwagen-Service
- Automobilclub-Vertragsbetrieb
- Unfallinstandsetzung

Hinter Stöck 11 · 72406 Bisingen

Tel. Tag + Nacht 0 74 76 / 39 13 20 · Fax 0 74 76 / 27 56

## Bäckerei · Konditorei Schweizer

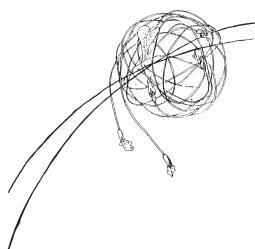
72406 Bisingen-Steinhofen  
Bachstraße 5  
Telefon 0 74 76 / 75 35

Hohenlaienstraße 9  
Telefon 0 74 76 / 39 12 73



*Sommerlicher Bütenrausch*  
**BlüteZeiten.**  
Fordern Sie uns!  
... und für Sie machen wir noch mehr daraus:  
einzigartig, unsere floristischen Werkstücke.

SEHD • W



Qualität hat einen Namen ..

**Blumenhaus  
Andreas Fischer**

Fleurop-Service · Floristik  
72406 Bisingen · Thanheimer Straße 10

# *100 Jahre TSV Bisingen*

## *35 Jahre TSV-Schwimmsport*

Das Interesse am Schwimmsport war bereits einige Jahre vor dem Bau des Lehrschwimmbeckens im TSV Bisingen vorhanden. Das Anliegen des Vereins, den Schwimmsport zu fördern, war so groß, dass bereits im Jahre 1959 wöchentlich viele Schwimmwillige mit dem Bus in das Hallenbad nach Tailfingen gebracht wurden, um dort in Schwimmkursen das Schwimmen zu erlernen.

Die Fahrten organisierten damals die ersten Schwimmwarte des TSV Bisingen, Lothar Streib und Eugen Baur. In der Generalversammlung von 1960 berichtete Eugen Baur von 34 Fahrten ins Hallenbad nach Tailfingen mit einer Gesamtzahl von 1200 Personen, davon 670 Kinder, 430 Männer und 100 Frauen.

Im Jahr 1965, nach der Fertigstellung des Lehrschwimmbeckens in Bisingen, bot zunächst die DLRG, die bisher nur im Engstlatter Freibad tätig war, regelmäßige Schwimmkurse auch in Bisingen an.

Gleichzeitig konnte man ebenfalls in Trainingsstunden des TSV seinen Schwimmstil verbessern oder einen neuen hinzulernen. Von Beginn an lag die Leitung sowohl im Anfängerschwimmen wie auch im Schwimmausbildung bei Hans Mallschützke, dem neuen Abteilungsleiter der Schwimmabteilung. Diese neue Schwimmabteilung war seither eng verbunden mit der DLRG.

Mallschützke baute das Allgemeinschwimmen kontinuierlich zum Leistungsschwimmen auf. Das Schwimmausbildung wurde intensiviert und man wagte sich nun auch an Meisterschaften heran.

Der erste Wettkampf, bei dem die Schwimmer des TSV teilnahmen, war das Gauschwimmfest 1967 in Engstlatt. Schwimmer „der ersten Stunde“ waren Siegfried Hausch, Lothar Fecker, Werner Rager, H. Fliegert, J. Reichert und als Jüngster der Gruppe Herbert Rager.

1968 war man soweit, dass man die gesetzten Pflichtzeiten des Bezirks erreichte und somit auch an den Bezirksschwimmmeisterschaften teilnehmen konnte.

Sehr gut schnitten dabei Berthold Rager, Werner Rager, Siegfried Hausch, Herbert Rager und Lothar Fecker ab, die sich unter den ersten ihrer Jahrgänge platzieren konnten.

Als 1969 mit Hardy Berg, Bernd Sommer, Anton Lohmüller und Joachim Schneider guter Nachwuchs in die Abteilung kam, konnte man eine Mannschaft aufstellen und so um den damals sehr beliebten Bezirkjugendpokal mitschwimmen.

Mit Elke Mayer und Sieglinde Haug stießen 1970 die ersten Mädchen zur Schwimmabteilung und machten gleich auf Bezirksebene auf sich aufmerksam. So konnte Elke Mayer bei ihrem ersten Start bei den Bezirksschwimmmeisterschaften auf Anhieb Jahrgangsmeisterin werden. Auch mit Jürgen Haspel verzeichnet man einen guten Neuzugang. Von Beginn an gehörte er im Bezirk in seiner Spezialdisziplin „Rücken“ zu den Besten.

1971 nahmen erstmals Schwimmer des TSV an Württembergischen Meisterschaften teil. Elke Mayer, Sieglinde Haug und Jürgen Haspel. Bei der großen Konkurrenz konnte man mit guten Mittelplätzen zufrieden sein.

Im Bezirkspokal erkämpften sich die Mädchen den 2. Platz. Die Jungenmeisterschaft, die eine Klasse höher startete, erreichte den guten 3. Platz. Bei den Bezirksjahrgangsmeisterschaften in Schwenningen war Elke Mayer mit den 1. Plätzen über 100-m-Freistil und über 100-m-Rücken die Erfolgreichste.

Die Jungen belegten Plätze zwischen 3 und 11.

1972 traten Sylvia Mayer, Michael Binder sowie Bernd und Andreas Haug in die Schwimmabteilung ein. Alle vier Talente konnten bei ihren Starts bei den Bezirksjahrgangsmeisterschaften in Reutlingen Siege mit nach Hause bringen.

Bernd Haug siegte über 50-m-Freistil, Elke Mayer über 200-m-Brust und 100-m-Delphin, Sieglinde Haug über 100-m-Rücken, Andreas Haug über 50-m-Rücken und in der 4 x100-m-Staffel.

Sylvia Mayer als jüngste Starterin gelang der Sieg über 25-m-Brust.

Bei den Bezirksschülermeisterschaften holte Bernd Haug zwei Titel, sein Bruder Andreas war einmal erfolgreich.

Beim 1. Bezirksschwimmen erreichten Jürgen Haspel, Roswitha Neumann, Hardy Berg, Elke Mayer und Bernd Schneider 1. Plätze.

Im März 1973 wurde die Startgemeinschaft „Delphin Zollernalb“ gegründet. Da fast alle Schwimmabteilungen des Zollernalbkreises ihr angehörten schloss sich auch die Schwimmabteilung des TSV Bisingen an. Durch das Zusammenziehen aller Spitzenschwimmer konnte man besser und erfolgreicher an vielen Mannschaftswettbewerben teilnehmen. Ein weiterer Vorteil dieser Fusion war, dass man mit Horst Löffler (Olympiateilnehmer und Silbermedaillengewinner in Tokio 1964) an der Tailfinger Sportschule einen hervorragenden Schwimmtrainer zur Verfügung hatte, der nun die jeweils besten

Schwimmer einer jeden Abteilung zum wöchentlich gemeinsamen Training in Tailfingen zusammenzog. Aus Bisingen waren über lange Zeit Jürgen Haspel, Andreas Haug und Sylvia Mayer dabei. Das Jahr 1974 war das erfolgreichste Jahr der Schwimmabteilung, gespickt mit großartigen Erfolgen.

Bei den Bezirksjahrgangsmeisterschaften konnte man 12 Meister stellen. In der Halle waren es Sylvia Mayer mit 3 Titel, Andreas Haug mit 2 Titel, Jürgen Haspel mit 2 Titel, Elke Mayer mit 2 Titel und Bernd Haug mit einem Titel. Im Freiwasserbecken schafften Sylvia Mayer und Bernd Haug nochmals 2 Titel.

Mit Christine Haspel tauchte leider nur kurzfristig ein weiteres gutes Schwimm-talent auf, das bei den Württemb. Meisterschaften den guten siebten Platz über 100-m-Delphin belegte, während Sylvia Mayer im gleichen Wettbewerb sogar hervorragende 4. wurde.

Beim Gauschwimmfest wurde Bernd Haug zudem Turnfestsieger.

Die meisten Bisinger Schwimmer/innen starteten in den jeweiligen Mannschaften der „Delphin Zollernalb“. Eine Mannschaft davon bestritt einen Vergleichskampf in Tunesien gegen eine Auswahl tunesischer Nationalschwimmer. In dieser Mannschaft schwammen mit Elke Mayer und Jürgen Haspel auch zwei Bisinger.

Im Jahr 1975 war für Sylvia Mayer, Andreas Haug und Jürgen Haspel die Teilnahme an den Württ. Jahrgangsmeisterschaften der Höhepunkt. Sie erreichten dort beachtliche Leistungen und belegten Plätze unter den zehn Besten.

Kreismeister wurden Sylvia Mayer, Andreas Haug, Bernd Schneider und Birgit Fuchs.

1976 schwammen in den einzelnen Mannschaften der „Delphin Zollernalb“

folgende Bisinger wegen ihren hervorragenden Leistungen aufgrund des fundierten Trainings von Abteilungsleiter Hans Mallschützke:

Sylvia Mayer, Jürgen Haspel, Elke Mayer, Birgit Fuchs, Bettina Nädele, Gabi Salewski, Bernd Schneider, Peter Mayer, Achim Hodler, Andreas Haug, Joachim Härtl, Dirk Nädele und Michael Binder.

Die einzelnen Teams konnten sich bei den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften recht gut platzieren.

Besonders die Jugendmannschaft verpasste nur um einige Punkte die Teilnahme am Deutschen Endkampf.

Bei den Bezirksmeisterschaften holten Sylvia Mayer, Andreas Haug und Jürgen Haspel Siege. Auch die Schwimmer Joachim Härtl, Achim Hodler, Peter Mayer, Birgit Fuchs und Monika Schwedhelm konnten sich gut platzieren.

1977 gehörten Sylvia Mayer und Jürgen Haspel inzwischen zu den ersten Mannschaften der Startgemeinschaft „Delphin Zollernalb“, welche in der Verbandsliga Württemberg mitschwammen. Diese beiden genannten und Andreas Haug nahmen auch mit sehr gutem Erfolg an den Baden-Württ. Jahrgangsmeisterschaften teil.

Im Jahre 1978 beteiligten sich sämtliche Schwimmer des TSV Bisingen an 16 Wettkämpfen und waren insgesamt 135 mal am Start. 24 mal verließen die Bisinger TSV-Schwimmerinnen und Schwimmer das Becken als Sieger.

Im Jahr 1979, dem Jahr des 75-jährigen Bestehen des TSV Bisingen, war es vor allem noch Sylvia Mayer, die zu den besten Schwimmerinnen des Zollernalbkreises zählte und durch weiteres hartes Training versuchte, Kreisrekorde in ihren Speziallagen Freistil und Delphin zu brechen, was ihr auch gelang.

Bei den Süd-Württ. Mehrkampfmeisterschaften belegte sie nochmals einen hervorragenden 2. Platz.

Alle anderen Wettkampfschwimmer schieden nach und nach aus diesem Leistungskader aus, weil sie sich anderen Interessen widmeten.

1980 kam auch für Sylvia Mayer, der besten Bisinger Schwimmerin, das Ende des Leistungssports. Das harte Training über Jahre hinweg und die Beanspruchungen des Leistungssports „Schwimmen“ zollten ihren Tribut.

Nach 10 Jahren mit sehr guten Erfolgen im Leistungssport für die Schwimmabteilung des TSV Bisingen ging diese Ära und ein Stück TSV Geschichte leider zu Ende.

Danach wurde nur noch Breitensport betrieben.

Anfang der 90-er Jahre wurde die noch bestehende Schwimmabteilung des TSV Bisingen von der Ortsgruppe der DLRG übernommen, wo man nach wie vor Schwimmbegeisterte herzlich willkommen heißt.

*Berthold Rager und  
Hans Mallschützke,  
ehem. Abteilungsleiter Schwimmen*



## Moderne Fremdenzimmer mit Dusche, WC und TV

72406 Bisingen-Thanheim · Telefon 07476 / 530 · Onstmettinger Str. 12 · Familie Endress  
*Samstag Ruhetag*



ELEKTROHANDWERK

## ELEKTRO-GULDE BOSCH-Hausgeräte

Industriebetreuung - Service  
Elektroinstallationen · Elektrogeräte  
Elektroheizungen · TV - Video  
Antennenbau · SAT-Anlagen

Bachstraße 1 · **72406 Bisingen-Steinhofen** · Telefon 07476 / 1293 · Telefax 07476 / 7311

### Ständige SONDERANGEBOTE an Ausstellungstüren- Tore und Markisen



DIREKT AN DER B 27

Wir freuen uns auf Sie !  
M&S Türen und Tore GmbH  
Otto-Hahn-Str. 2 · 72406 Bisingen  
Tel.: 07476 / 940080 · Fax 9400888

**Attraktivität** Garagentore · Sectionaltore · Torantriebe · Rolltore · Haustüren · Vordächer  
rund ums Haus Innentüren · Sicherheitstüren · Zaunanlagen · Hofschiebetore · Markisen · Fenster

**SCHAUSONNTAG jeden Sonntag 13.00 - 17.00 Uhr**

...werbetechnisch für Sie ganz Vorne dabei !



**WERBETECHNIK**

- Fahrzeug-Fassaden-Schaufensterbeschriftung,  
Schilder, Sportplatz- und Hallenwerbung,  
Siebdruckaufkleber, Leuchtwerbung,  
Selbstklebeschriften, digitale Großdrucke  
CNC-Fräsarbeiten ■

[www.gk-werbetechnik.de](http://www.gk-werbetechnik.de)

Harthofstraße 2, 72336 Balingen, Tel. 0 74 33 - 9 35 45, Fax 9 35 47

## Damit Sie wieder Scharf sehen

Sehstärkenmessung  
Führerscheinsehtest  
Brillenmode  
Sonnenbrillen  
Sportbrillen  
Contactlinsen  
Uhren  
Batterien  
vergrößernde  
Sehhilfen



Hauptstr.38  
Bisingen  
07476-666

[www.ZEITzumSEHEN.de](http://www.ZEITzumSEHEN.de)  
Moderne Augenoptik & Uhren

# Gebäudeversicherung

## Vergleichen lohnt sich!



Die Wohngebäudeversicherung der Württembergischen bietet viele Vorteile.  
Warum sich mit weniger zufrieden geben?

**NEU! Ohne Selbstbehalt bei Sturm- und Hagelschäden.**

**Versicherungsbüro  
DAVID MOLNAR  
Bezirksvertretung**

**Heidelbergstraße 18  
72406 Bisingen  
Telefon 07476/1797  
Telefax 07476/8264**



**Württembergische**  
DER FELS IN DER BRANDUNG

Ein Unternehmen der Wüstenrot & Württembergische AG

### Unser Tipp:

**Lassen Sie Ihr Geld  
besser für sich arbeiten.**

# 6%

z. B. **6% Mietertrag** (Kaltmiete) pro Jahr bei Kauf einer sehr gut vermieteten und bestens verwalteten Gewerbe-Immobilie **in Balingen (Arztpraxis, Laden, Büro....)** aus unserem hochwertigen Eigenbestand. Investieren Sie in Qualität und Sicherheit. Rufen Sie uns an. Wir beraten Sie gerne.

**HP. RIESTER & M. STEIMER**  
**IMO**  
**BAUKONZEPT**

**IMO-BAUKONZEPT GmbH · HP. RIESTER & M. STEIMER**  
Karlstraße 19 · 72336 BALINGEN ☎ (07433) 40 19

# *100 Jahre TSV Bisingen*

## *100 Jahre TSV-Fasnet*

### **Fasnet seit 1904 fester Bestandteil im TSV Bisingen**

Nicht nur die Hochburgen der Schwäbisch Alemannischen Fasnet, Rottweil, Rottenburg und Schömberg, können auf eine langjährige traditionsreiche Fasnet zurückblicken.

Was viele Bisinger vielleicht noch nicht wissen, auch in Bisingen hat die Fasnet eine über 100-jährige Tradition. Nicht erst seit Gründung der Nichthuldiger und Kirchenmäuse im Jahre 1983 als Abteilung des TSV Bisingen gibt es Fasnetsumtriebe im „Fleaka“.

Nachforschungen im Archiv des TSV haben ergeben, dass laut eines Schriftwechsels vom 24. Februar 1930 zwischen dem damaligen 1. Vorsitzenden Xaver Schellinger und dem Bürgermeisteramt der TSV Bisingen um 1905 die Fasnetsveranstaltungen in Bisingen in die Hand genommen hatte. Des Weiteren geht aus dem Schriftstück hervor, dass die ersten Fasnetsumzüge bereits um die Jahrhundertwende stattgefunden haben.

### **Die Narrenzeitung »DER NICHTHULDIGER«**

Zu den herausragenden Ereignissen aus dem Fasnetstreiben des TSV in der Zeit um 1900 zählt wohl das Erscheinen eines Vorläufers des Bisinger Narrenblattes »Der Nichthuldiger«, das unter dem Namen »Der Huldiger« - Kirchspieler Kreiszeitung - Huldigheimer Tagblatt - Narren Volksblatt, alljährlich bis etwa 1938 erschienen ist.

Ein Auszug aus der Fastnachts-Feier der Großstadt Huldigheim am Fastnachts-Dienstag 1938: Morgens 11 Uhr

großes Wecken, rasches Waschen und Trinken. Mittags um 13 Uhr 2 Minuten, Aufstellung des Narren-Festzuges in der Forchheimer Straße unter dem Motto: „Die Entwicklung der Großstadt mit ihren Vororten“. Viele Festwagen! Die Vorstadt-Gäste haben Ehrensitz, Zigeuner aber freien Abzug.

Die Nachforschungen ergaben weiter, dass während der Kriegsjahre kein Narrenblatt herausgegeben wurde und nur Notausgaben erschienen. Erst nach Kriegsende wurde das Bisinger Narrenblatt wieder neu aufgelegt. Es wurde, was ein Exemplar aus dem Jahre 1949 belegt, offensichtlich umbenannt und führte ab dieser Zeit den Namen »Der Nichthuldiger«, Kirchspiel-Kreiszeitung - Büsingheimer Tagblatt - Steinhofner Nachrichten - Obernarren-Volksblatt. Mit der Kreisreform und der Eingemeindung der Ortschaften Zimmern, Wessingen und Thanheim bekam das Narrenblatt ein neues Gesicht. Es wurde um die Untertitel Zimmerner Chronik, Wessinger Bote und Forchheimer Volksblatt erweitert und nun auch in diesen Teilgemeinden vertrieben.

Bis zum heutigen Tage wurde die Tradition der Narrenzeitung fortgeführt mit zwei Ausnahmen, was aus den Jahrgangs-Nummern hervorgeht. Während das erste Ausfalljahr nicht nachvollziehbar ist, fällt das zweite auf das Jahr 1991, als während des 1. Golf-Krieges keine Narrenzeitung herausgebracht wurde. Sie erscheint einmal jährlich am Fasnets-Samstag und wird seit Jahren von Mitgliedern der Narrenabteilung im ganzen Kirchspiel an den Haustüren verkauft.

Dass sich die Narrenzeitung bis heute bei der Bisinger Bevölkerung einer großen Beliebtheit erfreut, zeigt die alljährliche große Auflage, mit der sie unter die Leute gebracht wird. Dass ihre witzigen und humorvollen Beiträge, die niemals die Grenze zur Beleidigung überschritten haben, manchen Leuten, insbesondere denjenigen, die sich angesprochen fühlten, nicht immer gefielen, zeugt ein Schriftstück vom 26. Februar 1928, in dem sich eine betroffene Person schwer beleidigt fühlt und bei der Vorstandsschaft des Turnvereins schriftlich Beschwerde einlegt.

### **Das Laientheater »DIE NICHTHULDIGER«**

Ein weiterer Meilenstein der Fasnetsgeschichte im TSV Bisingen wurde mit der Posse von 1928 »Die Nichthuldiger« gesetzt. Auf die damalige Fasnet verfassten unsere verstorbenen Mitglieder Karl und Xaver Schellinger dieses Theaterstück mit heimatgeschichtlichem Inhalt, das vom Turnverein aufgeführt werden sollte. Da erließ die Ortspolizeibehörde am 20. Februar eine Anordnung, wonach die Aufführung nur unter Weglassung der im Textbuch durchgestrichenen Sätze genehmigt wurde, denn die darin dargestellten Zustände und Vorkommnisse aus Bisingens „guter alter Zeit“ sowie die derbe Sprache jener Zeit seien geeignet, heute die Ordnung und Sicherheit zu gefährden und das Ansehen der Obrigkeit herabzusetzen!

Bei der Erstaufführung saßen dann zu beiden Seiten der Bühne Schandarmen, die darüber wachten, dass die vom Zensor gestrichenen Sätze auch wirklich nicht gesprochen wurden. Das gab wiederum Veranlassung zu einem humorvollen Fasnachtsumzug am darauf folgenden Fasnachtsdienstag mit „Nichthuldigern“, „Streichern“ (Zensoren)

und gefesselten, mit Maulkorb versehenen „Verfassern“. Das Landratsamt hob später die Anordnung des Ortszensors auf, und im folgenden Jahre konnten »Die Nichthuldiger« gar zweimal aufgeführt werden, natürlich im vollständigen ursprünglichen Wortlaut. Auch „Huldiger“ nennt man die Bisinger spöttisch, weil sie 1851 dem König von Preußen bei der Übernahme der Hohenzollerischen Lande den Huldigungseid leisteten.

### **Die Narrenfigur »DIE KIRCHENMAUS«**

Da die Kirchengemeinde arm an Gütern war und heute wohl immer noch ist, nennt man die Bisinger spöttisch auch Kirchenmäuse. Der Erzählung nach sprang eines Tages während der Heiligen Messe eine kleine graue Maus von links nach rechts über den Altar, womit der Über-Nome »Kirchenmäuse« geboren war.

Seit Bestehen des Bisinger Fasnetsumzuges beteiligten sich Gruppen des TSV Bisingen kostümiert zu den verschiedensten ortspolitischen Themen am Umzug. Im Jahre 1977 tauchte durch die Initiative von Anni Haspel und weiteren Vereinsmitgliedern die Fasnetsfigur der Kirchenmaus erstmals mit 50 kostümierten Hästrägern im Kirchspielumzug auf und kam in der Umzugswertung mit an die Spitze. Seit dieser Zeit ist die Narrenfigur der Kirchenmaus aus der Bisinger Fasnet nicht mehr wegzudenken.

Das Häs der ersten Kirchenmaus bestand aus grauem Nicki-Stoff, der zu einem Overall gefertigt wurde. Die Gesichter wurden hierzu mausähnlich bemalt. Einige Jahre später wurden Plastik-Mausmasken angeschafft, bis dann unter Federführung des Gipsermeisters Walter Haspel Versuche mit Gipsmasken durchgeführt wurden.



*Die Kirchenmäuse des TSV 1981 beim Kirchspielumzug im Nicki-Overall und mit Plastik-Mausmasken*

Nachdem sich dieses Material nicht als besonders geeignet herausstellte, wurde die Entwicklung einer Mausmaske aus Gips eingestellt.

Um das Tragen eines Maushäses für die Vereinsmitglieder attraktiver zu machen, wurde die Kirchenmaus durch verschiedene Themen abgewandelt. So lautete beispielsweise eines der Themen: „Die Kirchenmäuse im Weltall“. Trotzdem nahm die Teilnehmerzahl am Umzug Jahr für Jahr immer mehr ab und die Verantwortlichen hatten immer größere Mühe, die Hästräger zusammen zu bekommen.

## **Die Narrenvereinigung im TSV Bisingen**

Dies veranlasste 1983, durch die Initiative von Armin Haspel und Wolfgang Ott, eine Gruppe von ca. 15 fasnetsinteressierten Personen, eine Narrenabteilung im TSV zu gründen, die das Ziel verfolgte, die Bisinger Fasnet auf historische Beine zu stellen, in der die beiden Figurengruppen der „Nichthuldiger“ und der „Kirchenmäuse“ die Leitfiguren sein sollten. Die Entwicklung beider Narrenfiguren und des Häses erstreckte sich über mehrere Monate hinweg. Beide Figuren sollten

Holzmasken tragen, weshalb einige Holzschnitzer aus der näheren und weiteren Umgebung hinzugezogen wurden. Letztendlich entschied man sich für die Entwürfe von Hubert Schultis aus Haslach im Kinzigtal, der bisher alle über 300 Holzmasken der Narrenvereinigung schnitzte. Während die Kirchenmausmasken alle gleich aussehen, bleibt es dem Nichthuldiger-Narren selbst überlassen, wel-

chen charakteristischen Gesichtzug seine Maske haben soll.

Die ersten Holzmaskenträger wurden erstmals beim Fasnetsumzug 1984 der Öffentlichkeit vorgestellt. Während die Entwicklung des Nichthuldiger-Häses relativ problemlos abgewickelt werden konnte, bereitete das Kirchenmaushäs erheblich mehr Kopfzerbrechen. So traten die Kirchenmäuse im ersten Jahr

*Beim Kirchspiel-Umzug '84 stellen die Narren des TSV erstmals ihre Holzmasken der Öffentlichkeit vor.*

noch in den alten Overalls auf. Versuche, die Kirchenmaus als Weißnarren mit der Bisinger Kirche auf dem Rücken zu entwickeln, schlügen fehl.

Nicht zuletzt durch das Hinzuziehen einiger Vertreter der Schwäbisch Alemannischen Fasnet, Werner Metzger und Hans Linder, wurde die Weißnarrenidee fallen gelassen. Das eigens für die Vorstellung angefertigte weiße Häss wurde später zur „Weißen Maus“, einer Einzelfigur unter den Mäusen, umfunktioniert. Die Ratschläge dieser beiden Kenner der Schwäbisch Alemannischen Fasnet führten zu der Kontaktaufnahme mit Jürgen Hohl, der dem kulturellen Beirat der Schwäbisch Alemannischen Fasnet angehört, einem Fachmann in Sachen Narren-Häs also, der einen Entwurf fertigte, dem das heutige Kirchenmaushäs zugrunde gelegt wurde. Heute zählt die Gruppe der Kirchenmäuse ca. 80 aktive Hästräger.

### **Die Narrenfigur »DER NICHTHULDIGER«**

Die Entwicklung des Nichthuldigerhäses bereitete wesentlich weniger Kopfzerbrechen. In Anlehnung an die Kleidung der Bisinger Bevölkerung in der Zeit um 1798, dem Jahr der Nichthuldigung gegenüber dem Fürsten

Hermann Friedrich Otto von Hohenzollern, wurde das Häss entwickelt. Als Vorlagen bei der Herstellung dienten ab '86 die Kleidungsstücke, die anlässlich der 1200-Jahr-Feier für den historischen Festumzug ausgeliehen wurden.

Als Beitrag zu den Festlichkeiten anlässlich der 1200-Jahr-Feier entschloss sich die Narrenvereinigung des TSV Bisingen das historische

Theaterstück aus dem Jahre 1928 »Die Nichthuldiger« während der Festwoche zweimal aufzuführen. Auf Grund des großen Erfolges bei der Bevölkerung musste das Stück noch zweimal wiederholt werden.

### **Die Narrenfigur - »WEDELWEIBLE«**

Am Dreikönigstag '88, am traditionellen Masken- und Häsabstauben, wurde die zweite Einzelfigur der Bisinger Nichthuldiger und Kirchenmäuse, das »Wedelweible« vom damaligen Narrenvater Armin Haspel auf dem Marktplatz der Öffentlichkeit vorgestellt. Entworfen wurde dieses Häss ebenfalls von Jürgen Hohl. Die Maske dazu schnitzte unser Holzschnitzer Hubert Schultis aus Haslach. Die Besonderheit dieser Holzmaske besteht in ihren beiden unterschiedlichen Gesichtszügen, was auf einer alten Sage beruht. Danach hatte das Wedelweible zwei Gesichter. Traf sie auf ihren Streifzügen durch Wald und Flur ein Kind, lächelte sie lieblich und lockte damit das Kind in ihre Nähe. Kaum aber war das Kind nahe genug heran, verzerrte sich ihr Antlitz und über ihr Gesicht schlich ein dämonischer Zug. Sie schnappte das Kind, steckte es in ihren Weidenkorb und verschwand wedelnd wieder im Lindenwald.

*Die Akteure des Theaterstückes »Die Nichthuldiger« anlässlich der 1200-Jahr-Feier*

## **Die Narrenfigur - »HANGENGEIST«**

Auf die Fasnet 1993 wurde die dritte Einzelfigur der Bisinger Narren, der »Hangengeist«, fertig gestellt. Einen entscheidenden Beitrag zum gelingen der Figur leisteten wiederum die altbewährten Kräfte, Jürgen Hohl und Hubert Schultis. Der Hintergrund für diese Narrenfigur liegt in der Sage um den Hangengeist. Beim Hangenbrückle geht der Hangengeist um. Sein Hauptspass ist es, den Fuhrleuten eine Posse zu spielen. Wenn es ihm gelingt, stiehlt er sich zwischen die Wagenfracht und macht sich dann so schwer, dass die Pferde dampfend und mit aufgeblähten Nüstern den Berg hinanspringen wie von panischem Schreck gejagt.



## **Bisinger Nichthuldiger und Kirchenmäuse von 1994 bis 2004**

1994 feierten die Narren im TSV gemeinsam mit dem Hauptverein das 90-jährige Jubiläum. Erwähnenswert ist hierbei die Bilddokumentation über die Geschichte der Fasnet im TSV seit 1904, die von Roman Woitelliet und Wolfgang Ott erstellt wurde und sehr große Anerkennung fand. Im Jahre 1995 folgte Roman Woitelliet Armin Haspel im Amt des Narrenvates, der auf Grund seiner Verdienste um die

Bisinger Nichthuldiger und Kirchenmäuse zum Ehren-Narrenvater ernannt wurde. Im folgenden Jahr wurde eine umfangreiche Abteilungsordnung ausgearbeitet und festgelegt, dass sich die Narrenvereinigung in Zukunft „Bisinger Nichthuldiger und Kirchenmäuse“ nennt. Im selben Jahr wurden die Nichthuldiger-Fahnen in Auftrag gegeben, die seither um die Fasnetszeit die Ortsdurchfahrt ausschmücken. Man stellte auch den Antrag um Aufnahme in den Narrenfreundschaftsring Zollernalb und führte im Jahre 1997 bei der Frühjahrsversammlung des Ringes in Binsdorf das Häs der Bisinger Narren vor. Bei der Herbstversammlung in Straßberg wurden die Bisinger Nichthuldiger und Kirchenmäuse mit ihren ca. 180 Hästrägern einstimmig für zwei Jahre als Gastzunft in den Ring aufgenommen.

1998 wurde zusammen mit dem Bisinger Heimatverein das Jubiläum der 200-jährigen Nichthuldigung der Bisinger begangen. Aus diesem Anlass wurden Bierkrüge mit dem Huldigungstaler und dem Datum des Jubiläums hergestellt und beim Straßenfest unter die Leute gebracht. Zur Fasnet 1999 wurde der Tanz der Kirchenmäuse neu belebt und als fester Bestandteil der Bisinger Fasnet in das Programm der Narren aufgenommen. Im selben Jahr gründete man zusammen mit den Bisinger Hexen und den Bisinger Butzen den „Verein zur Pflege des Fasnetsbrauchtums in der Gemeinde Bisingen e.V.“. An Stelle der alljährlichen Marktplatzhockete wurde auf der Burgruine Rohr das bisher einmalige Schlößlefest durchgeführt, das bei der Bevölkerung sehr großen Anklang fand. Seit der Herbstringversammlung desselben Jahres sind die Bisinger Nichthuldiger und Kirchenmäuse Vollmitglied im Narrenfreundschaftsring Zollernalb.

Im Jahre 2000 veranstalteten die Bisinger Nichthuldiger und Kirchenmäuse mit dem Verein zur Pflege des Brauchtums einen gemeinsamen Narrentanz und tags darauf den ersten Bisinger Narrensprung, an dem sich über 2000 Hästräger aus Nah und Fern beteiligten. Nach 1928 und 1986 wurde im Oktober 2001 das Nichthuldiger-Theater zum dritten Male aufgeführt. Für die drei Aufführungen konnten fast alle Mitwirkenden aus dem Jahre 1986 aktiviert werden und auch diesmal waren die Veranstaltungen restlos ausverkauft. Nach einem relativ ruhigen Jahr richteten die Bisinger Nichthuldiger und Kirchenmäuse im Jahre 2003 anlässlich ihres 20-jährigen Gründungsjubiläums den Kinderumzug des Narrenfreundschaftsrings aus. Am selben Abend veranstaltete man gemeinsam mit den beiden anderen Bisinger Narrenzünften den ersten und bisher einzigen Bisinger Nachtherdenball. Mit einer wieder einmal rund um gelungenen Fasnet, mit zwei ausverkauften Nichthuldigerbällen, dem traditionellen Kinderball und dem historischen Kirchspielfasnetsumzug starteten die aktiven Bisinger Narren in das Jubiläumsjahr 2004.

### **Das Bisinger Showballett**

Die Tanzgruppe von Nichthuldigern und Kirchenmäuse wurde im Herbst 1994 gegründet. Damals tanzten 8 Mädchen unter dem Namen „Young dance Generation“. Seit 1999 sind sie unter dem Namen „Bisinger Showballett“ bekannt. Zur Zeit tanzen im Showballett 11 junge Frauen. Man kann sie das ganze Jahr über bei verschiedensten Veranstaltung, sei es vom TSV Bisingen oder von anderen Vereinen, tanzen sehen.

Seit dem Jahr 2003 gibt es die Nachwuchsformation, das „Kleine Showballett“. Diese Gruppe setzt sich im

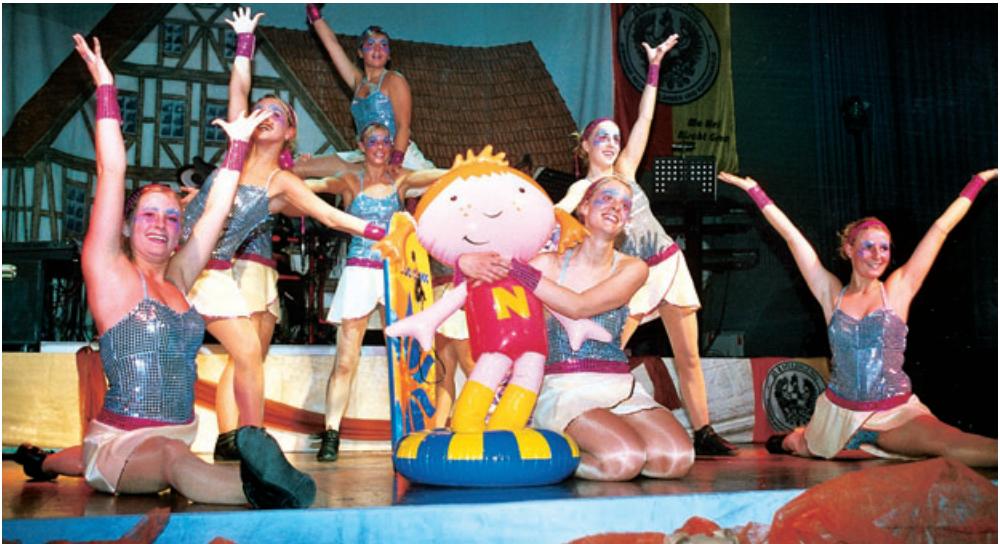
Jubiläumsjahr 2004 aus 13 Mädchen im Alter von 9-13 Jahren zusammen.

### **Die Aktivitäten der Bisinger Narren**

Das Vereinsjahr der Bisinger Nichthuldiger und Kirchenmäuse beginnt gemäß der Schwäbisch Alemannischen Fasnet mit dem Brauchtum des Masken- und Häsabstaubens am Dreikönigstag durch die Narrenräte und Gründungsmitglieder. Am Abend versammeln sich die Narren im Anschluss an einem Sternmarsch auf dem Marktplatz, wo der Narrenvater die Fasnet verkündet. Danach erklingt zum Ersten mal der Bisinger Narrenmarsch, gespielt von den Bisinger Dagdiab Lumpen. Die Kirchenmäuse führen den Maustanz auf und das Bisinger Wedelweible, das von Nichthuldigern im Lindenwald gefangen wurde, wird auf den Marktplatz gebracht. Unter Mithilfe des Hangengeistes befreit es sich, verschwindet in die Nacht hinaus und treibt bis zum Fasnetsdienstag ihr Unwesen im „Fleken“. Anschließend ziehen sich die Narren zum traditionellen Wurstsalatessen ins Schützenhaus zurück.

An den folgenden Wochenenden beteiligen sich die Bisinger Nichthuldiger und Kirchenmäuse jedes Jahr an verschiedenen Umzügen in der näheren und weiteren Umgebung, unter anderem am Ringumzug der Narrenfreundschaftsrings Zollernalb.

Ab dem „Schmotzigen“ beginnt dann die heiße Phase mit der Schülerbefreiung, Besuch des Landratsamtes mit Huldigung des Landrates, mittags Besuch der Werkstatt für Behinderte, Huldigung der Banken und anschließend „Mausnausheka“ mit Huldigung des Bisinger Schultes. Am Abend folgt der seit 1985 traditionelle Nichthuldigerball in der Hohenzollernhalle, der seit 1989 aufgrund der großen Nachfrage am Fasnetsfreitag wiederholt wird.



*Eine Augenweide für jeden - »Das Showballett«*

Am Fasnetssamstag wird in Bisingen und den Ortsteilen die traditionelle Narrenzeitung »Der Nichthuldiger« verkauft. Am Fasnetssonntag findet in der Bisinger Pfarrkirche seit einigen Jahren der Kirchgang der Narren statt, an dem sich sämtliche Bisinger Narrenzünfte beteiligen. Am Nachmittag laden die Bisinger Nichthuldiger und Kirchenmäuse den Narrensamen zu ihrem Kinderball in die Hohenzollernhalle ein. Am Rosenmontag folgt der Besuch des Schramberger „da Bach na fahra“ mit anschließender Beteiligung am Umzug. Die Bisinger Narren sind somit seit Jahren fester Bestandteil der Schramberger Fasnet und jedes Jahr herzlich willkommen.

Alle die den Rosenmontag unbeschadet überstanden haben, treffen sich am Fasnetsdienstag um 5.45 Uhr auf dem Marktplatz zum „Sechse-Wecka“. Anschließend trifft man sich zum guten Frühstück beim Schultes im Rathaus. Ein Besuch des Altenpflegeheimes schließt sich an. Gegen 13 Uhr sammeln sich alle Narren zum Kirchspiel-Fasnetsumzug. Am Abend wird die Maus am Rathaus wieder eingeholt und im der Rose „eingelocht“. Zum Ab-

schluss verschwinden die Narren im Keller der Rose und beenden die Fasnetssaison dann im altehrwürdigen Rosensaal.

Auch während des Jahres treffen sich die Narren zu verschiedenen Anlässen. So u.a. zur alljährlichen traditionellen Vatertagswanderung, zur Dorfhockete auf dem Marktplatz, zum Jedermann-Schießen des Schützenvereins, zum Freizeit-Fußballturnier der Zollerhexen Hechingen und gegebenenfalls bei Hochzeiten von Vereinsmitgliedern zum „historischen Hochzeitszug“.

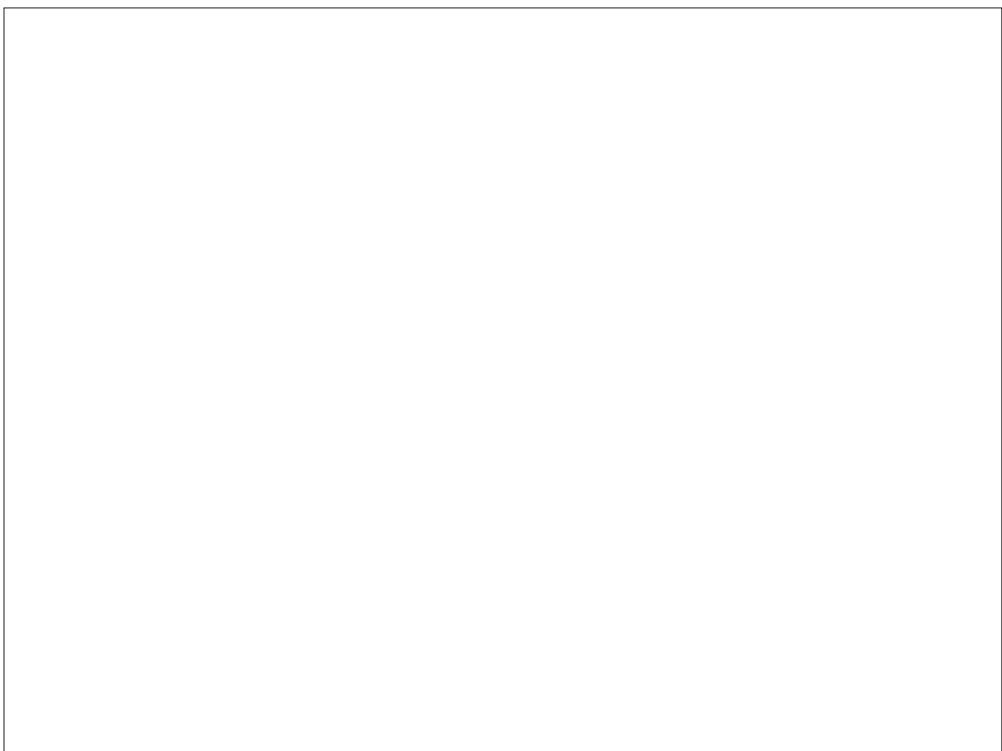
Damit wäre die Geschichte der Fasnet im TSV Bisingen der letzten 100 Jahre in groben Zügen dargestellt. Auch die Narrenabteilung gratuliert dem TSV Bisingen zu seinem 100-jährigen Jubiläum und wünscht ihm für die kommenden 100 Jahre alles Gute mit einem dreifachen

Mo hei - bischt grea  
Mo hei - bischt grea  
Mo hei - bischt grea

*Roman Woitelliet, Narrenvadder  
und Wolfgang Ott*



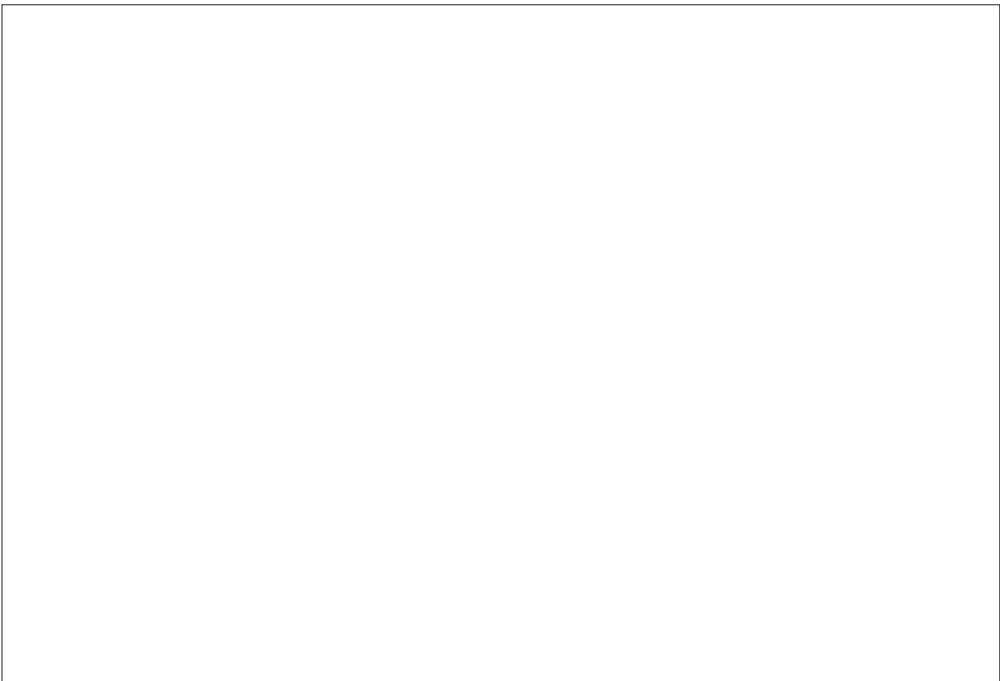
*Die Abstaubergruppen machen sich am Dreikönigstag auf den Weg, um das Häs und die Masken der Narren abzustauben. Danach wird auf dem Marktplatz die Bisinger Fasnet ausgerufen.*



*Die Narren des TSV Bisingen bei starkem Schneetreiben am Fasnachtsdienstag 1993 kurz vor dem Umzug vor dem katholischen Gemeindhaus.*



*Die Narren des TSV Bisingen beim Hochzeitszug*



*Kaum ein Zuschauer des Kirchspiel-Umzuges ist vor den Gerätschaften der Bisinger Nichthuldiger sicher. Hier verteilt gerade ein Nichthuldiger Stroh zwischen den Füßen der Schaulustigen.*

*Die Original Bisinger Kirchenmäuse im neuen Häs am Schmotzega beim Marsch auf das Rathaus zum »Maus nausheka« und zur Huldigung des Schultes.*



*Nichthuldiger und Kirchenmäuse beim Kinderumzug*